

FUSSBALL

NFV

NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 9/2015

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**Fußballer des Jahres –
Großer Bahnhof für
Kevin De Bruyne**



Die erste Wahl in Niedersachsen.

Die meisten Niedersachsen vertrauen der VGH.

- Für Auto, Haus, Leben und Firma erste Wahl bei Preis und Leistung.
- Marktführer in Niedersachsen, immer in Ihrer Nähe, immer erreichbar.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter www.vgh.de

fair versichert
VGH 

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Liebe Fußballfreunde

Gestatten Sie mir zu Beginn eine persönliche Anmerkung. Vor ein paar Wochen musste ich mich einer schweren Operation unterziehen und habe mich sehr über die Genesungswünsche gefreut, die mich im Krankenhaus erreicht haben. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken. Ich bin inzwischen wieder zu Hause und taste mich langsam an die Aufgaben des Alltags heran.

Mit Gerhard Mayer-Vorfelder, der am 17. August im Alter von 82 Jahren verstorben ist, hat der deutsche Fußball eine seiner größten Persönlichkeiten der vergangenen Jahrzehnte verloren. Persönlich habe ich mich mit ihm, diesem erkonservativen, aber dennoch stets revolutionären Geist, immer sehr gut verstanden. Gerne erinnere mich an zahlreiche Anlässe in Barsinghausen, sei es das Sportjournalistentreffen oder unsere Verbandstage, auf denen er seine Zuhörer mit geistreich vorgetragenen Geschichten aus dem Bereich des Fußballs und vielen Internas in seinen Bann gezogen hat.

In die Geschichte des Deutschen Fußball-Bundes wird „MV“ eingehen als derjenige Präsident, der mit der grundlegenden Optimierung der Talentförderung im deutschen Fußball die Grundlage für den WM-Titel 2014 gelegt hat. Das Netz der DFB-Stützpunkte wurde auf sein Betreiben hin ausgebaut und die heute etablierten Nachwuchszentren für Lizenzvereine verpflichtend gemacht.

Zum 25. Mal haben wir im August Niedersachsens Fußballer des Jahres geehrt. Mit Kevin De Bruyne hätte ich mir zum Jubiläum keinen besseren Preisträger wünschen können. Anlässlich der Ehrung im Saal Niedersachsen des Sporthotel Fuchsbachtal erlebte ich einen ruhigen, ja man kann sagen schüchternen jungen Mann, der aus einem geerdeten Elternhaus kommt und der abseits des Platzes nicht gerne im Rampenlicht steht. Die Frage, ob er denn nun den Verein wechselt oder nicht, dominierte natürlich auch die Veranstaltung in Barsinghausen. Wie so viele Fans in Wolfsburg, in Niedersachsen und in der gesamten Republik würde ich mich sehr freuen, wenn er dem VfL und der Bundesliga erhalten bleibt. Ich hätte nichts dagegen, ihn auch im nächsten Jahr, so er denn an seine Leitungen aus der Vorsaison anknüpft und von den Journalisten gewählt wird, erneut als Niedersachsens Fußballer des Jahres auszuzeichnen.

Fassungslos haben mich die Vorkommnisse anlässlich der ersten Runde im DFB-Pokal gemacht. Als „Höhepunkt“ dieser Gewaltspirale wurde in Bielefeld auf den Mannschaftsbus von Hertha BSC geschossen. Leider rückte auch ein Schauplatz in Niedersachsen in den Fokus, als ein Chaot an der Bremer Brücke in Osnabrück mit einer wahnwitzigen Tat den in Führung liegenden VfL um den Einzug in die zweite Runde brachte. So bitter es für die Lila-Weißen um ihren besonnenen Präsidenten Dr. Hermann Queckenstedt ist: Eine Alternative zu der Umwertung des Spiels, das Leipzig am grünen Tisch mit 2:0 gewann, gab es nicht.

Ich hoffe sehr, dass dieses Urteil ausreichend Abschreckung entfaltet, so dass sich ein solcher Fall nicht wiederholt. Was genauso wichtig ist: Es bedarf einer glaubwürdigen, nachhaltigen Distanzierung der echten Fans von jenen Chaoten. Das Verhalten dieser Fußball-Zerstörer darf in den Kurven nicht länger geduldet oder toleriert, sondern muss geächtet werden.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund über Gerhard Mayer-Vorfelder und den Pokal-Skandal 3

Fußballer des Jahres

Wolfsburger Kevin De Bruyne in Barsinghausen geehrt 6

Klassiker

„Die Mannschaft“ empfängt in Hannover die „Elfital“ zum Prestigeduell 8

Namen & Nachrichten

VfL Wolfsburg gewinnt zum ersten Mal den Supercup 11

DFB-Pokal

Feuerzeug-Wurf zerstört Osnabrücker Pokalträume 12

Krombacher Niedersachsenpokal

Drochtersen/Assel und Egestorf/Langreder erstmals im Viertelfinale 14

Portrait

Oliver Recks Sohn Daniel steht im Tor bei FT Braunschweig 16

Interview

CDU-Fraktionsvorsitzender Bernd Thümler zur Sportförderung 17

Trainerkongress

Viel Fußballprominenz in der Volkswagenstadt 20

Neues aus dem Spielausschuss

Stebani und Walden retten eine Silberhochzeit 22

Eurogreen

Kalium ist wichtig für die Herbstdüngung 23

Vereinsdialoge

NFV-Spitze besucht FSV Heselndorf/Nartum und TuS Hohnstorf 24

Spielmanipulation

DFB, Ligaverband und DFL bieten Schulungsprogramm an 26

ARAG Sportversicherung

Nichtmitglieder für Flüchtlinge und Asylbewerber 27

Familienhobby

Die Günthers: Ein eingespieltes Team in Hamelns Kreisliga 28



Tolle Idee. Bei der DFB-Ehrenrunde in Niedersachsen machte der Truck unter anderem auch Station in Hinte. Zu Ehren des Weltmeisters ließen die Veranstalter schwarze, rote und goldene Luftballone in den Himmel steigen. Was sich ein anderer niedersächsischer Veranstalter hat einfallen lassen, ist im Innenteil dieser Ausgabe (Seite 62) nachzulesen.

Titel

Niedersachsens Fußballer des Jahres Kevin De Bruyne (auf dem Foto mit seiner Freundin Michelle) wurde jetzt im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen geehrt. Der Weltklassenspieler des VfL Wolfsburg hatte zur Ehrung seine Familie mitgebracht und einen sympathischen Eindruck hinterlassen. Sein Trainer Dieter Hecking hielt eine bemerkenswerte Laudatio und bescheinigte Kevin De Bruyne eine überragende, menschliche Qualität. Mehr dazu auf den Seiten 6 und 7. Es berichtet Reiner Kramer und Burghard Neumann fotografierte.



Vorstandstreff

NFV stellt Schulungs- und Beratungsangebote vor 30

Trainingslager

Der MTV Barum löst seine Fair-Play-Prämie ein 31

Junior-Coach

Volkswagen lädt zum Sommercamp der VfL-Fußballschule ein 32

Junior-Coach-Day

60 Teilnehmer und ihre Referenten feiern eine erfolgreiche Premiere 34

Markus Miller

Ex-ProfiFußballer absolviert Torwarttrainer-Lehrgang in Barsinghausen 35

Interview

NFV-Verbandssportlehrerin Jana Menzel im Gespräch 36

U 14-Sichtungsturnier

Hessen sind Spielverderber für die starke NFV-Auswahl 38

Schiedsrichter

Bernd Domurat: „Beobachter sind unverzichtbar“ 39

Jugend trainiert für Olympia

„Auffällige Leistungsdichte“ in fast allen Wettkampfklassen 40

Sparkassen-Fußballschule

Hochkonjunktur für den Nachwuchsfußball 42

Gegen Rassismus und Gewalt

Kostenloses Angebot für NFV-Vereine: „4 Schrauben für Zivilcourage“ 44

Bezirk Braunschweig

Hans-Hermann Buhmann neuer NFV-Kreisvorsitzender in Peine 45

Bezirk Weser-Ems

Frieslands NFV-Chef Heinz Lange bleibt im 44. Jahr an der Spitze 54

Bezirk Lüneburg

Steigende Mitgliederzahlen im NFV-Kreis Harburg 59

Bezirk Hannover

Hildesheimer KJO Hans-Jürgen Schwellnus wiedergewählt 64

Amtliche Bekanntmachungen

Geburtstage und Sportschul-Termine 74

JETZT
zur AOK!

AOK
Die Gesundheitskasse.

Warum zur AOK?

**„Weil nah und leistungsstark
perfekt für unsere Familie ist.“**

Wir sind da, wenn's drauf ankommt. Zum Beispiel mit AOK-Doppelplus, unserem Bonusprogramm: Es belohnt alle, die mehr für Ihre Gesundheit tun, mit geldwerten Punkten. 1 Punkt = 1 Euro. **Nur einer von vielen Gründen, warum sich der Wechsel zur AOK für Sie lohnt.**

Gesundheit durch starke Leistungen

www.aok-niedersachsen.de

„Kevin hat eine überragende, menschliche Qualität“

Wolfsburgs Trainer Dieter Hecking hält in Barsinghausen Laudatio für Kevin De Bruyne



Kevin De Bruyne (Zweiter von rechts) bei der Pokalübergabe. Weiter von links: Hans-Joachim Zwingmann, Dieter Hecking, Dr. Jürgen Peter und Karl Rothmund.

„Kevin ist ein Ausnahmefußballer und zu einem Weltklassemann gereift. Er hat nicht nur eine sportliche, sondern darüber hinaus auch eine überragende, menschliche Qualität.“ Dieter Hecking lobte sein Mittelfeld-Ass Kevin De Bruyne überschwänglich. Der Trainer des VfL Wolfsburg hielt jetzt beim Festakt im Sporthotel Fuchsachtal die Laudatio auf den 24-jährigen Fußballer. Niedersachsens Sportjournalisten hatten ihn zusammen mit dem

Niedersächsischen Fußballverband Anfang des Jahres zum „Fußballer des Jahres“ gewählt.

Auch NFV-Präsident Karl Rothmund lobte Kevin De Bruyne in höchsten Tönen: „Sie sind ein Weltklassemann und haben eine große Karriere vor sich.“ Rothmund zeigte sich immer noch beeindruckt vom Sturmloch beim Supercup-Finale vor einigen Wochen, als er gegen Bayern München in letzter Minute für seine Mann-

schaft zum 1:1 traf und damit ins Elfmeterschießen führte, das der VfL Wolfsburg mit 4:3 gewann. Der NFV-Präsident würdigte auch die Leistung von De Bruynes Trainer Dieter Hecking: „Du bist zu Recht Trainer des Jahres geworden.“

Da lag es nahe, dass Dieter Hecking auch die Laudatio auf seinen Weltklassemann hielt. „Du hast heute die wichtigste Auszeichnung in Deutschland erhalten. Wir alle gönnen dir diesen Titel von ganzem Herzen. Auch wenn es für dich beim FC Chelsea nicht ganz gereicht hat, bist du für mich ein Ausnahmefußballer. Du willst jedes Spiel gewinnen und bringst die richtige Siegermentalität mit.“

Dieter Hecking zieht den Hut davor, dass Kevin De Bruyne trotz des großen Trubels um seine Person immer eine gute Leistung abrufen kann. „Toll wie du mit dieser Situation umgehst“, betonte der Trainer des VfL Wolfsburg. Seit Wochen buhlen Großvereine um den belgischen Nationalspieler. „Du bleibst ein absoluter Erfolgsspieler, egal ob du bei uns oder woanders spielst“, ging Hecking auf einen möglichen Abschied seines Stars ein. „Wir wollen dich aber unbedingt behalten“, betonte der Coach des VfL Wolfsburg.

Das wünscht sich auch Hans-Joachim Zwingmann: „Ich hoffe, dass du beim VfL Wolfsburg bleibst. Dieter Hecking hat dich geformt und weiterentwickelt. Ich überbringe dir die Glückwünsche von deinem Nationaltrainer Marc Wilmots, der heute gerne bei der Ehrung dabei gewesen wäre, aber leider wegen einer Auslandsreise absagen musste“, berichtete Zwingmann. ➤



Großer Medienauflauf: Kevin De Bruyne musste viele Interviews geben.

AOK-Vorstandsvorsitzender Dr. Jürgen Peter hob die menschlichen Qualitäten De Bruynes hervor: „Sie sind nicht nur ein herausragender Fußballer, sondern auch ein großes Vorbild für die jungen Fußballerinnen und Fußballer, indem sie sich vorbildlich für die Special Olympics einsetzen und damit großes soziales Engagement zeigen.“ Das Fußballfachmagazin *kicker* habe Kevin De Bruyne kürzlich zu Recht als „Marathon-Mann“ bezeichnet und ihm das Prädikat Weltklasse gegeben.

Abschließend fand auch Wolfsburgs Oberbürgermeister Klaus Mohrs warmerzige Worte für Kevin De Bruyne: „Wir haben dich alle in der Stadt ins Herz geschlossen. Du bleibst immer ein Wolfsburger, auch wenn du nicht mehr bei uns bist.“

Dieses große Lob gab der Fußballer des Jahres gerne zurück. „Ich fühle mich in Wolfsburg sehr wohl und bedanke mich beim VfL für das große Vertrauen, das sie mir entgegenbringen. Ich denke an meine Familie und Freunde, denen ich viel zu ver-



Prächtige Stimmung: NfV-Präsident Karl Rothmund überreicht der Freundin von Kevin De Bruyne einen Blumenstrauß.

danken habe“ sagte Kevin De Bruyne in seinen Schlussworten.

De Bruyne ist Nachfolger von Ron-Robert Zieler (Hannover 96), der 2014 die Wahl gewonnen hatte. Der 24-jährige Wolfsburger gehört zu den besten Mittel-

feldspielern Europas. Im Januar 2014 wechselte De Bruyne vom FC Chelsea zum VfL Wolfsburg. Für Belgien absolvierte er 32 Länderspiele. Sein Debüt gab er am 11. August 2010 in Turku bei der 0:1-Niederlage der Belgier gegen Finnland. ■

Die Ehrentafel der Titelträger und ihre Paten

- 1991:** Uwe Groothuis (Kickers Emden)
Pate: Uwe Seeler
- 1992:** Petra Damm
(VfR Eintracht Wolfsburg)
Pate: Jupp Derwall †
- 1993:** Andre Breitenreiter (Hannover 96)
Pate: Hans Tilkowski
- 1994:** Josef Menke (SV Meppen)
Pate: Bernard Dietz
- 1995:** Stefan Meißner (VfL Wolfsburg)
Pate: Horst Hrubesch
- 1996:** Stefan Prause (Kickers Emden)
Pate: Bernd Franke
- 1997:** Jörg Sievers (Hannover 96)
Pate: Dieter Burdinski
- 1998:** Roy Präger (VfL Wolfsburg)
Pate: Manfred Burgsmüller
- 1999:** Gerald Asamoah (Hannover 96)
Pate: Johannes Löh
- 2000:** Uwe Brunn (VfL Osnabrück)
Pate: Uli Stein
- 2001:** Christian Claaßen (VfL Osnabrück)
Pate: Marco Bode
- 2002:** Jan Simak (Hannover 96)
Pate: Hans Siemensmeyer
- 2003:** Fredi Bobic (Hannover 96)
Pate: Michael Skibbe
- 2004:** Stefanie Gottschlich
(VfL Wolfsburg)
Patin: Tina Theune-Meyer
- 2005:** Per Mertesacker (Hannover 96)
Pate: Max Lorenz
- 2006:** Thorsten Stuckmann
(Eintracht Braunschweig)
Pate: Horst Wolter
- 2007:** Robert Enke † (Hannover 96)
Pate: Horst Podlasly †
- 2008:** Martina Müller (VfL Wolfsburg)
Patin: Steffi Jones
- 2009:** Marcel Schäfer (VfL Wolfsburg)
Pate: Marcel Reif
- 2010:** Edin Dzeko (VfL Wolfsburg)
Pate: Werner Hansch
- 2011:** Didier Ya Konan (Hannover 96)
Pate: Sebastian Hellmann
- 2012:** Jan Schlaudraff (Hannover 96)
Pate: Kai Dittmann
- 2013:** Mame Diouf (Hannover 96)
Pate: Mousse T.
- 2014:** Ron-Robert Zieler (Hannover 96)
Pate: Michael Richter
- 2015:** Kevin De Bruyne (VfL Wolfsburg)
Pate: Dieter Hecking

Zum Wettbewerb

Kevin De Bruyne ist der siebte Spieler des VfL Wolfsburg, der sich die Krone der niedersächsischen Fußballer aufsetzen darf. Seit 1991 kürt der NfV Niedersachsens Fußballer des Jahres. Waren zunächst alle Fußball-Fans wahlberechtigt, wählen seit 2007 niedersächsische Sportjournalisten den Titelträger. Der Niedersächsische Fußballverband hatte zusammen mit dem Sponsor AOK – Die Gesundheitskasse in Niedersachsen und dem Verein Niedersächsische Sportpresse zur Teilnahme aufgerufen. Neben einem Pokal erhält Kevin De Bruyne den Goldenen Schuh von der Firma adidas und einen Scheck in Höhe von 500 Euro, der zweckgebunden für die Jugendarbeit des Vereins bestimmt ist.



Familientreffen im Sporthotel Fuchsbahtal. Familie De Bruyne von links: Vater Herwig, Mutter Anne, Schwester Stephanie, Kevin und seine Freundin Michelle.



Beim EM-Spiel in Charkiw setzte sich Deutschland 2012 mit 2:1 gegen die Niederlande durch. Das Foto zeigt ein Duell zwischen Arjen Robben (links) und DFB-Kapitän Philipp Lahm. Foto: Gettyimages

„Die Mannschaft“ contra „Elftal“

Hannover freut sich auf den Fußball-Klassiker am 17. November –
Der Vorverkauf für das Prestigeduell startet am 25. August

Von PETER BORCHERS

Hannover darf sich auf einen Fußball-Klassiker freuen. Am 17. November empfängt Weltmeister Deutschland den WM-Dritten Niederlande zum Prestigeduell in der HDI-Arena. Anstoß der Begegnung ist um 20.45 Uhr. Der Vorverkauf für die seit jeher emotionsgeladene Auseinandersetzung startet am kommenden Freitag.

Zum 27. Mal trägt eine deutsche Nationalmannschaft ein Länderspiel in Hannover aus. Die äußerst positive Bilanz von bislang 20 Siegen bei je drei Unentschieden und Niederlagen soll gegen den Erzrivalen nun weiter aufpoliert werden. Ein gutes Omen: Bereits zum dritten Mal bestreitet eine DFB-Auswahl an einem 17. November in der niedersächsischen Landeshauptstadt ein Länderspiel. 1976 gab es gegen die Tschechoslowakei eine erfolgreiche 2:0-Revanche für das im selben Jahr im Elfmeterschießen verlorene Europameisterschaftsfinale von Belgrad. 2007 folgte ein standesgemäßes 4:0-Erfolg über Zypern. Aber auch „Oranje“ verbindet mit Hannover gute Erinnerungen. Beim bisher einzigen Auftritt an der Leine gab es bei der WM 1974 einen 2:0-Erfolg über Uruguay.

Einen Gegner vom Format der Niederländer durften die Fans der „Mannschaft“ in Hannover schon lange nicht mehr bewundern. Zuletzt waren es im Jahr 2000 die Spanier, u. a. mit Guardiola und Raul, die beim Debüt von Rudi Völler als Bundestrainer mit einer 1:4-Niederlage auf die Heimreise geschickt wurden. Es folgten mit den Färöer (2:1 in 2002), Zypern (4:0 in 2007), Aserbaidschan (4:0 in 2009) und zuletzt in 2012 erneut Färöer (3:0) Mannschaften, die eher zu den Underdogs im europäischen Fußball zählen. Zwar stellten sich beim Confed-Cup 2005 und bei der WM 2006 Top-Nationen wie Brasilien, Argentinien, Frankreich, Spanien und Italien in Hannover vor, dann aber war Deutschland jeweils nicht mit von der Partie.

„Die Mannschaft“ gegen die „Elftal“ – das ist die Geschichte einer Fußball-Erbfeindschaft, die in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts begann. Drei Jahre in Folge hatte Ajax Amsterdam von 1971 bis 1973 den Europapokal der Landesmeister gewonnen, wurde dann vom FC Bayern München abgelöst, der sich von 1974 bis 1976 ebenfalls drei Mal die Krone aufsetzen konnte. Beide Vereine stellten die Akteure, die ihre Nationalmannschaften zu den Top-Favoriten der in Deutschland ausgetragenen WM 1974 zählen ließen. Hier

das Star-Ensemble um Frank Beckenbauer, Gerd Müller und Sepp Maier, dort die Ausnahmemannschaft um den inzwischen zum FC Barcelona gewechselten Johan Cruyff, Johan Neeskens und Arie Haan. Mit 2:1 behielt Deutschland schließlich im Münchner Olympiastadion im WM-Finale die Oberhand und sicherte sich den zweiten WM-Titel nach 1954. Die Niederlande aber mussten sich, wie später auch 1978 und 2010, mit der Vizemeisterschaft begnügen.

Der einzige große Titelgewinn gelang den Niederländern 1988 unter Bondcoach Rinus Michels bei der erneut in Deutschland ausgetragenen Europameisterschaft. Und hierbei gab es auch die von der „Elftal“ lang ersehnte Revanche für 1974. Ruud Gullit und Co. entzauberten im Halbfinale von Hamburg das von Lothar Matthäus angeführte deutsche Team und setzten sich mit 2:1 durch. Ein Erfolg, der im Nachbarland vielleicht noch mehr zählte als der sich anschließende 2:0-Endspiegelsieg über die Sowjetunion.

Unvergessen schließlich auch das dramatische Achtelfinalspiel, das sich Deutschland und die Niederlande bei der WM 1990 in Mailand lieferten. In unangenehmer Erinnerung bleibt, dass Frank Rijkaard Lama spielte, aber auch Rudi



LÄNDERSPIEL

DEUTSCHLAND - NIEDERLANDE

17. NOVEMBER 2015, 20:45 UHR, HDI-ARENA, HANNOVER*

* VORBEHALTLICH DER QUALIFIKATION DER BEIDEN MANNSCHAFTEN FÜR DIE EURO 2016

TICKETS.DFB.DE

TICKETHOTLINE 069-65008500*

* Verbindungskosten sind abhängig vom Telefonanbieter



Völlern nach dessen Spuckattacke unverständlicherweise mit Rot vom Platz musste. Es folgte ein offener Schlagabtausch, der nach der Pause zu Toren durch den überragenden Jürgen Klinsmann und Andreas Brehme führte. Der Anschlusstreffer per Foulelfmeter durch Ronald Koeman kam zu spät und Deutschland sollte auf seinem Weg zum dritten WM-Titel nicht mehr zu stoppen sein.

Die letzten beiden Aufeinandertreffen der großen Rivalen gab es schließlich 2012. Bei der in Polen und der Ukraine ausgetragenen Europameisterschaft siegte Deutschland im Gruppenspiel im ukrainischen Charkiw nach zwei Treffern von Mario Gomez mit 2:1, wenige Monate später gab es im Freundschaftsspiel von Amsterdam ein torloses Unentschieden. Die Bilanz nach nunmehr 40 Spielen gegen die Niederländer fällt positiv für Deutschland aus. 15 Siegen stehen nur zehn Niederlagen bei 15 Unentschieden gegenüber.

Die sportliche Momentaufnahme von Deutschland und den Niederlanden sieht hinsichtlich der Qualifikation für die EM 2016 in Frankreich noch Fragezeichen. Während die DFB-Auswahl in Gruppe D hinter Polen Rang 2 belegt, rangiert das Team vom Koninklijke Nederlandse Voetbal Bond (KNVB) in Gruppe A hinter Island und Tschechien gar nur auf Rang 3. Die Teams von „Jogi“ Löw und KNVB-Coach Danny Blind sind also noch nicht durch.

Karten sind zu folgenden Preisen erhältlich:

Ost- und Westtribüne Mitte:	100 Euro (ermäßigt 80 Euro)
Ost- und Westtribüne Seite:	80 Euro (ermäßigt 60 Euro)
Südwest/-ost und Nordwest/-ost:	60 Euro (ermäßigt 45 Euro)
Süd- und Nord Oberrang:	45 Euro (ermäßigt 35 Euro)
Süd- und Nord Unterrang:	25 Euro (ermäßigt 18 Euro)
Jugendsammelbesteller:	10 Euro

Ermäßigte Eintrittskarten (Kopien der Ausweise im Stadion erforderlich) gibt es für Kinder, Schüler (bis 18 Jahre), Studenten, Wehrpflichtige, Rentner, Zivildienstleistende und Personen mit Schwerbeschädigtenausweis.

Tickets für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte zum Preis von 10 Euro inkl. Begleitperson sind ausschließlich über den DFB, Fax-Nr. 069-6788266 oder per E-Mail an tickets@dfb.de zu bestellen (Kopien der Ausweise erforderlich).

Im Fall einer Teilnahme der niederländischen Nationalmannschaft an der Relegation zur EURO 2016 spielt die deutsche Mannschaft gegen einen anderen Gegner. Die Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Sollte die deutsche Mannschaft an der Relegation zur EURO 2016 teilnehmen, behält sich der DFB vor, den Spielort zu wechseln. In diesem Fall wird der Ticket-Preis rückerstattet.

Die deutsche Mannschaft wird anlässlich des Länderspiels in Hannover vom 14. bis 18. November einmal mehr im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen logieren. Ein weiteres gutes Omen. Im September 2012 bereiteten sich der damalige Kapitän Philipp Lahm und seine Mitspieler hier auf ihr erstes Qualifikationsspiel zur WM 2014 in Brasilien vor. Gegen die Färöer gab es den bereits erwähnten 3:0-Erfolg. Der weitere Weg der Mannschaft ist bekannt.

Der offizielle Vorverkauf für das erste WM-Qualifikationsspiel der deut-

schen Nationalmannschaft am 17. November in Hannover gegen die Niederländer beginnt am Dienstag, 25. August.

Die Tickets können ab diesem Zeitpunkt auch beim NFV unter der Internet-Adresse www.nfv.de bestellt werden. Für Rückfragen steht NFV-Mitarbeiterin Angelika Lesk unter der Telefon-Nr.: 05105/75 134 zur Verfügung.

Bestellformulare können im Internet unter www.nfv.de heruntergeladen werden (siehe auch Seite 11).



Die „Elftal“ hat Hannover in guter Erinnerung. Beim bisher einzigen Spiel einer niederländischen Nationalmannschaft in der niedersächsischen Landeshauptstadt setzte sich „Oranje“ bei der WM 1974 im Niedersachsenstadion mit 2:0 gegen Uruguay durch. Das Foto zeigt Superstar Johan Cruyff (Mitte) im Duell mit Ricardo Pavoni (links) und Juan Masnik (beide Uruguay).

Foto: imago



Der VfL Wolfsburg hat das packende Prestigeduell gegen Bayern München für sich entschieden und den ersten Titel der Saison gewonnen. Der DFB-Pokalsieger um Weltmeister André Schürrle sicherte sich in der mit 30.000 Zuschauern ausverkauften Wolfsburgener Volkswagen Arena durch ein 5:4 im Elfmeterschießen gegen den deutschen Rekordmeister zum ersten Mal den Supercup. Nach 90 Minuten hatte es 1:1 (0:0) gestanden. Der starke Arjen Robben (48.) hatte München kurz nach der Halbzeit in Führung gebracht, ehe der eingewechselte Nicklas Bendtner kurz vor Schluss den Ausgleich erzielte (89.). Direkt im Anschluss gab es Elfmeterschießen, in dem Bayerns zweiter Schütze Xabi Alonso als einziger verschoss. Bendtner traf als letzter VfL-Spieler. In einem temporeichen und hochklassigen Duell hatte der VfL Wolfsburg am Ende der Partie und im Elfmeterschießen das Glück auf seiner Seite.



Preisliste – Bestellformular



Länderspiel Deutschland – Niederlande

Dienstag, 17. November 2015, 20.45 Uhr in Hannover (HDI-Arena)

Niedersächsischer Fußballverband e.V.
Schillerstr. 4, 30890 Barsinghausen
E-Mail: angelika.lesk@nfv.de
Fax: 05105-75203

Besteller: Name, Vorname:

Anschrift:

Ort:

Telefon:

Fax:

E-Mail-Adresse:

Verein (nur für Jugendsammelbesteller notwendig):

KAT.	TRIBÜNENBEREICHE	RABATTSTUFE	TICKETPREIS	ANZAHL
1	Ost/West Mitte	Vollzahler	100,00 €	
		ermäßig*	80,00 €	
2	Ost/West Seite	Vollzahler	80,00 €	
		ermäßig*	60,00 €	
3	Südwest/-ost Nordwest/-ost	Vollzahler	60,00 €	
		ermäßig*	45,00 €	
4	Süd/Nord Oberrang	Vollzahler	45,00 €	
		ermäßig*	35,00 €	
5	Süd/Nord Unterrang	Vollzahler	25,00 €	
		ermäßig*	18,00 €	
	Jugendsammelbesteller		10,00 €	

Ermäßigte Eintrittskarten (Kopien der Ausweise erforderlich) für Kinder, Schüler, Auszubildende, Studenten, Rentner und Personen mit Schwerbehindertenausweis (ab 50%).

Tickets für Rollstuhlfahrer und Sehbehinderte zum Preis von 10 Euro inkl. Begleitperson sind ausschließlich über den DFB, Fax-Nr. 069-6788266 oder per E-Mail an tickets@dfb.de zu bestellen (Kopien der Ausweise erforderlich).

Die Zahlungsaufforderung erhalten Sie mit der Reservierungsbestätigung. Sollte die von Ihnen gewünschte Kategorie nicht mehr verfügbar sein, erlauben wir uns auf die nächsthöhere/nächstniedrigere Kategorie oder einen anderen Block auszuweichen.

WICHTIGE HINWEISE:

Im Fall einer Teilnahme der niederländischen Nationalmannschaft an der Relegation zur EURO 2016 spielt die deutsche Mannschaft gegen einen anderen Gegner. Die Tickets behalten ihre Gültigkeit. **Sollte die deutsche Mannschaft an der Relegation zur EURO 2016 teilnehmen**, behält sich der DFB vor, den Spielort zu wechseln. In diesem Fall wird der Ticket-Preis rückerstattet.

Fußball-Chaot verhindert Osnabrücker Pokalsensation

Spielabbruch nach Feuerzeug-Wurf kommt VfL teuer zu stehen –
Der Star war der „Tünn“: Toller Empfang für Toni Schumacher in Meppen –
Braunschweig und Hannover mit Mühe weiter – Wolfsburg souverän

Von MANFRED FINGER

Das Spiel begann mit einem Paukenschlag und klang mit einem Skandal aus. Gerade einmal 26 Sekunden waren gespielt, als Osnabrücks Halil Savran einen weiten Einwurf im Strafraum des RB Leipzig aufnahm und aus der Drehung wuchtig ins kurze Eck vollendete – das Stadion an der Bremer Brücke stand Kopf. Vor allem in der Ostkurve, wo das Herz für den VfL voller Inbrunst schlägt, gab es kein Halten mehr. Durch den ausgelassenen Jubel fielen einige Fans, die noch mit dem Abbau der Choreografie beschäftigt waren, ins Fangnetz, wodurch die Aufhängung des Sicherheitsnetzes in sich zusammensackte – ein Malheur, das später noch Relevanz erhalten sollte.

Nach dem Blitzstart durch Savran brachten die Hausherren alles auf den Platz, was ein Team bringen muss, um eine Pokalsensation zu schaffen. Mit Herz, Entschlossenheit sowie einer temperamentvollen Zweikampfführung kaufte der Drittligist dem Meisterschaftsfavoriten der 2. Liga den Schneid ab und stellte auch noch 20 Minuten vor dem Ende die bessere Mannschaft. Vieles deutete auf den großen Coup hin – bis ein Chaos aus der Osnabrücker Ostkurve mit einem einzigen Wurf alles kaputt machte. In der 71. Minute wollte Schiedsrichter Martin Petersen vor dem VfL-Fanblock zwei Spieler trennen – Osnabrücks Auswechselspieler Michael Hohnstedt, der sich hinter dem Tor warm lief, hatte RB-Stürmer Davie Selke ein paar Worte an den Kopf geworfen. Bei dem Versuch, den verbalen Clinch zu schlichten, wurde Schiedsrichter Martin Petersen von einem roten Feuerzeug am Kopf getroffen – das Ende aller Pokalhoffnungen der Lila-Weißen. Denn der daraus resultierende Spielabbruch führte vier Tage später dazu, dass Leipzig die Partie am grünen Tisch mit 2:0 gewann.

Das Spiel sei für den VfL Osnabrück als verloren zu werten, da der Verein für seine Zuschauer verantwortlich sei, erläuterte der Vorsitzende des DFB-Sportgerichts, Hans E. Lorenz. „Ein Wiederholungsspiel oder ein Nachspielen der letzten 20 Minuten ist daher nicht möglich“, sagte Lorenz.

Leipzig hatte bereits am Tag nach dem Abbruch eine Wiederholung der Partie ins Spiel gebracht und diesen Vorschlag in seiner schriftlichen Stellungnahme wiederholt. Lorenz: „Würden wir auf dieses Angebot eingehen, so wäre dies gleichbedeutend mit dem Verlust jeder Rechtssicherheit. Die Gestaltung eines Wettbewerbes kann nicht vom Goodwill einzelner Vereine abhängig sein.“



Das Ende aller Pokalträume: Schiedsrichter Martin Petersen wurde von einem Feuerzeug am Kopf getroffen und verlässt mit seinen Assistenten den Platz. Fotos (2): Kemme



VfL-Präsident Dr. Hermann Queckenstedt informierte die rund 13.000 Zuschauer via Stadionmikrofon über den Spielabbruch und ertete für seine besonnenen Worte Applaus von allen Seiten.

Über Sanktionen gegen den VfL Osnabrück wird das DFB-Sportgericht nach Anklageerhebung durch den DFB-Kontrollausschuss gesondert entscheiden.

„Es kotzt mich an: Wir versuchen hier beim VfL alle zusammen seit Jahren alles, um gute Arbeit zu machen. Wir haben seit über drei Jahren keine Pyrotechnik mehr im Heimbereich und eine friedliche, absolut familienfreundliche Stimmung im Stadion. Und dann machen uns diese irren Taten Einzelner alles kaputt“, erklärte Geschäftsführer Jürgen Wehlend gegenüber der *Neuen Osnabrücker Zeitung*. Denn neben dem Imageverlust ist auch der materielle Schaden groß. Allein der Einzug in die zweite Pokalhauptrunde hätte 268.000 Euro aus der DFB-Vermarktung in die klamme VfL-Kasse gespült. In einer ersten Stellungnahme rechnete Wehlend den wirtschaftlichen Schaden auf etwa eine halbe Million Euro hoch. Hierbei kalkulierte er auch entgangene Zuschauereinnahmen und drohende Strafen mit ein.

„Der Star ist die Mannschaft“ – während der gewonnenen Europameisterschaft 1996 prägte der damalige Bundestrainer Berti Vogts diesen Satz, der noch heute immer wieder gerne im Wortschatz des einen oder anderen Trainerkollegen auftaucht. Sicherlich nicht in dem von José Mourinho, denn beim FC Chelsea versteht sich der Trainer selbst als der größte Star. Manchmal aber fallen weder Mannschaft noch Trainer diese Rolle zu. In Meppen etwa war es vor dem DFB-Pokalspiel gegen den 1. FC Köln ein Funktionär. Nämlich der Vizepräsident des Effzeh, Toni Schuma-



Auf einem Truck empfing der SV Meppen seinen Stargast. Von links: Spediteur Hans Többe, SVM-Vorstandssprecher Andreas Kremer, SVM-Vorstand Dieter Barlage, Toni Schumacher, Ex-SVM-Keeper Hermann Rüländer, SVM-Vorstand Heiner Beckmann, SVM-Pressesprecher Hardy Kloßek.

cher. Einst war der 61-Jährige ein Star zwischen den Pfosten, absolvierte 76 Länderspiele für die Deutsche Nationalmannschaft, darunter die WM-Endspiele 1982 und 1986.

Zwei Jahre später sprach das Kölner Torwartidol, gerade mit Schalke 04 abgestiegen, jenen Satz, der ihn auf ewig mit dem SVM Klub verbinden wird: „Ich spiele doch nicht in Meppen, da gehe ich lieber in die Türkei.“ Die Antwort der Emsländer lieferte Hans Többe. Kurzerhand rüstete der Meppener Spediteur einen seiner Lastwagen um und ließ ihn vor Schumachers Haus nach Köln-Hürth fahren. Auf der Plane des LKW stand: „Das Fußballerlebnis SV Meppen – 2. Bundesliga“. Schumacher selbst, der zu diesem Zeitpunkt in der Schweiz weilte und von seiner Frau am Telefon von der Aktion erfuhr, sagte später einmal: „Ich weiß selbst nicht mehr, wie ich damals auf Meppen kam – aber irgendwie war das für mich die personifizierte Zweitklassigkeit. Sie haben damals einen Superjob gemacht, waren das kleine gallische Dorf im Profifußball.“

27 Jahre später wurde diese Geschichte, sie ist einfach zu schön, natürlich in allen Medien wieder aufgewärmt, nachdem der 1. FC Köln als Meppener Gegner gezogen wurde. Das Emsland hat dem „Tünn“, wie er in Köln genannt wird, längst verziehen und so drehte sich im Vorfeld der Partie vieles um Schumacher – vor allem am Spieltag. Der SV Meppen präsentierte ihn auf einem Truck vor der Geschäftsstelle, wo er unter anderem Hans Többe erstmals persönlich kennenlernte. „Wir sind gar nicht vom Auto bis in die Geschäftsstelle gekommen“, berichtete SVM-Geschäftsführer Peter Stöver über den Trubel um Schumacher. „Der Tünn“ blieb immer wieder stehen, schlug keinen Fotowunsch aus. Dies führte in der Halbzeitpause zu einem Stau auf der Haupttribüne in Richtung VIP-Räume.

Zu diesem Zeitpunkt konnte der Gast vom Rhein noch gelassener als ohnehin sein, denn die Partie war bereits für Köln entschieden – zu heftig fielen die Nackenschläge aus, die die erste Hälfte für den Viertligisten parat gehal-

ten hatte. Bereits nach 45 Sekunden mussten sie den ersten Gegen- und damit Wirkungstreffer hinnehmen, als Anthony Modeste das schnellste Tor in der Kölner DFB-Pokalgeschichte erzielte. In der 24. Minute dann der vorzeitige K.o.: Schiedsrichter Christian Diez wertete eine Rettungsaktion von SVM-Keeper Benjamin Gommert gegen Kölns in den Strafraum eingedrungenen Rechtsverteidiger Pawel Olkowski als Foul und legte die Aktion als Vereitelung einer klaren Torchance aus. Es gab Elfmeter und Rot für Gommert – ohne Zweifel die Schlüsselszene der Partie. Den fälligen Strafstoß verwandelte Modeste, der nach 79 Minuten sogar zum dritten Mal traf, ehe Simon Zoller drei Minuten vor Abpfiff das Endergebnis markierte.

Während mit Osnabrück und Meppen beide Vereine ausschieden, die sich über den als Krombacher Niedersachsenpokal ausgespielten Verbandspokal für den DFB-Pokal qualifiziert hatten, kamen die drei übrigen niedersächsischen Klubs weiter. Wenn auch in zwei Fällen nur mit viel



Die Schlüsselszene des Spiels in Meppen: SVM-Keeper Benjamin Gommert wirft sich in den Schuss von Olkowski und trifft den Kölner erst danach am linken Bein. Die Folge: Rot für Gommert und Strafstoß für Köln.

Fotos (4): Scholz

Mühe. Insbesondere Zweitligist Eintracht Braunschweig hatte beim Halleschen FC den „Papst in der Tasche“ und behielt durch einen Treffer von Hendrick Zuck (67.) schmeichelhaft die Oberhand. Die couragiert auftretenden Gastgeber scheiterten an ihrer mangelnden Chancenverwertung.

Vieles schuldig blieb Hannover 96 im Duell mit dem Regionalligisten Hessen Kassel. Salif Sane (16.) und Kenan Karaman (90.+2) trafen im mit 18.482 Zuschauern restlos ausverkauften Auestadion für die enttäuschenden Gäste. „Heutzutage ist es in der ersten Runde nicht mehr so leicht, wie es auf dem

Die Spiele der NFV-Klubs

1. Runde

SV Meppen – 1. FC Köln	0:4
Stuttg. Kickers – VfL Wolfsburg	1:4
Hallescher FC – E. Braunschweig	0:1
Hessen Kassel – Hannover 96	0:2
VfL Osnabrück – RB Leipzig	0:2*

2. Runde (27. bis 28. Oktober)

SSV Reutlingen – E. Braunschweig
Darmstadt 98 – Hannover 96
VfL Wolfsburg – Bayern München

Papier vielleicht aussieht. Deshalb sind wir zufrieden“, sagte 96-Keeper Ron-Robert Zieler.

Souverän meisterte dagegen Titelverteidiger VfL Wolfsburg seine Pokalaufgabe beim Drittligisten Stuttgarter Kickers. Spieler des Tages war wieder einmal Kevin De Bruyne, der beim 4:1-Erfolg die Tore von Max Kruse (4.) und Nicklas Bendtner (86.) vorbereitete und selbst einmal sehenswert traf. In der 47. Minute täuschte er einen Schuss mit dem rechten Innenrist an, um dann, als er den Ball vermeintlich auf den linken Fuß gelegt hatte, mit dem rechten Außenrist perfekt ins lange Eck abzuschließen (47.).

Krombacher Niedersachsenpokal

„Kehdinger Löwen“ jetzt auch im Pokal bissig

Drochtersen/Assel und der 1. FC Germania Egestorf/Langreder stehen erstmals im Viertelfinale des Verbandspokals – Hildesheim empfängt VfL Osnabrück



Der 1. FC Germania Egestorf/Langreder jubelt über den Einzug ins Viertelfinale. Von links: Sascha Derr, Mark Waldschmidt, Marco Schikora, Markus Straten-Wolf, Andreas Baranek, Sebastian Baar. Fotos (3): Zwing, Imago

Von MANFRED FINGER

Das Interview mit dem *Fußball-Journal Niedersachsen* (siehe Ausgabe 8/2015) war längst beendet, als Rigo Gooßen noch einmal die Gedanken auf die bevorstehende Saison schweifen ließ. „Eines unserer größten Ziele ist diesmal der Verbandspokal. Dort sind wir bisher immer früh rausgeflogen. Das muss sich ändern“, sagte der Chef des Regionalliga-

Aufsteigers SV Drochtersen/Assel bei der Verabschiedung.

Und in der Tat ließen seine Kicker diesmal nichts anbrennen: Mit 4:0 nahmen sie die erste Hürde TB Uphusen souverän und bestätigten ihre diesjährige starke Pokalform auch anschließend beim 1. FC Wunstorf. Alexander Neumann (39.), Finn-Patrick Gierke (57.), Nico Mauper Foulelfmeter (65.), Jasper Gooßen (72.) und Kevin Ingreso (79.) schossen die Spielvereinigung uneinholbar in Front, ehe

die Gastgeber durch Tim Scheffler (87.) noch zum Ehrentreffer kamen.

Die „Kehdinger Löwen“ beißen also erstmals auch im Pokal und messen ihre Kräfte nun mit dem Oberligisten Teutonia Uelzen. Eine lösbare Aufgabe, allerdings ist die Truppe von Trainer Enrico Maaßen gewarnt: Im Pokalwettbewerb der vergangenen Saison bedeutete eben jener Gegner das Aus in Runde eins. Mit 5:4 nach Elfmeterschießen behielt die Teutonia damals die Oberhand. Die Neuauflage sollte



Ein packendes Duell lieferten sich Christopher Kowohl-Buschner (oben) vom 1. FC Germania Egestorf/Langreder und Havelses Deniz Undav.



Unter der Leitung von NFV-Pokalspielleiter Jörg Zellmer zog Kerstin Sprengel das Viertelfinale. Rechts NFV-Mitarbeiter Manfred Finger.

am 19. August steigen, musste dann aber aufgrund der Unbespielbarkeit des Platzes auf den 26. August verlegt werden.

Auch Oberligist 1. FC Germania Egestorf/Langreder steht zum ersten Mal im Viertelfinale des als Krombacher Niedersachsenpokal ausgespielten Verbandspokal der Herren. Nach einem 2:0-Erfolg beim VfL Bückeburg bezwang der Barsinghäuser Ortsteilkolb den klassenhöheren TSV Havelse vor 700 Zuschauern mit 3:1. Ausgerechnet der ehemalige Havelser Christoph Beismann ebnete mit zwei Treffern (37. und 55.) den Weg für die Pokalüberraschung. Damit nahm Germania erfolgreich Revanche für die im Achtelfinale der Vorsaison gegen Havelse erlittene 3:5-Niederlage nach Elfmeterschießen.

In der Halbzeitpause der Partie wurden unter der Leitung von NFV-Pokalspielleiter Jörg Zellmer die Paarungen des Viertelfinales gezogen. Dabei erwischte Germania mit dem SV Meppen ein „Hammerlos“ – beide Vereine treffen im Herrenbereich erstmals aufeinander. Dass die Emsländer überhaupt noch dabei sind, verdanken sie ihren Neuzugängen Ergodan Pini und Muhamed Alawie, die gegen den BSV SW Rehden in der Schlussviertelstunde das Blatt nach einem 1:2-Rückstand noch wendeten. Vor rund 1000 Zuschauern in der Meppener Hänch-Arena traf zunächst Pini zum Ausgleich (77.), ehe drei Minuten vor Abpfiff Muhamed Alawie zur Stelle

war. Nach einer flach an den ersten Pfosten getretenen Ecke von Martin Wagner tauchte der Ex-Lüneburger ab und köpfte das Leder mit einem Heber ins lange Eck.

Die auf dem Papier stärkste Viertelfinalpartie findet am 2. September in Hildesheim statt. Um 18 Uhr empfängt Regionalliga-Aufsteiger VfV Borussia 06 Hildesheim den Drittligisten VfL Osnabrück. Beide Vereine sind im laufenden Pokalwettbewerb noch ohne Gegentor. Hildesheim bezwang zunächst den Hannoveraner Bezirkspokalsieger TSV Godshorn mit

6:0 und setzte sich dann bei Oberliga-Neuling SVG Göttingen 07 mit 2:0 durch. Osnabrück hatte in Runde eins ein Freilos und tat sich dann beim SC Spelle-Venhaus zu Beginn sehr schwer. Erst nach 33 Minuten war es Marcos Alvarez, der den Bann brach und damit die Weichen für den am Ende doch noch standesgemäßen 4:0-Erfolg stellte. 1796 Zuschauer verfolgten diese Partie.

71 weniger, also 1725 Fans, waren es an der Oldenburger Alexanderstraße, wo der Oberligist VfL den klassenhöheren VfB zum Stadtduell empfing. Der Regionalligist legte los wie die Feuerwehr und führte nach acht Minuten bereits durch zwei Tore des ehemaligen NFV-Auswahlspielers Thorsten Tönnies mit 2:0. Kifuta Kiala sorgte in der 79. Minute für den 3:0-Endstand. Damit sind die „Blauen“ weiter und gastieren in der Runde der letzten Acht bei Lupo Martini Wolfsburg, dessen Partie beim Landesligisten BSV Ölper zu einem Torfestival geriet. Spieler des Tages war Lupo-Neuzugang Philipp Stucki, der mit einem lupenreinen Hattrick (72., 76. 86.) den letztlich klaren 7:3 (2:2)-Sieg des Favoriten aus Wolfsburg sicherstellte.

Allerdings war diese Begegnung nicht die torreichste im laufenden Pokalwettbewerb. Das Kreisligateam des Haselünner SV, aktueller Bezirkspokalsieger Weser-Ems, unterlag in der ersten Runde dem VfL Oldenburg mit 0:11. ■



Philipp Stucki, hier noch im Trikot der Freien Turner Braunschweig, erzielte im Achtelfinale für Lupo Martini Wolfsburg einen Hattrick.

Krombacher Niedersachsenpokal 2015/2016

1. Runde

Lupo Martini Wolfsburg – FT Braunschweig	5:3 n. E. (1:1, 0:0)
SC Spelle-Venhaus – SSV Jeddelloh	2:1 (0:0)
VfL Bückeburg – 1. FC Germania Egestorf-Langreder	0:2 (0:0)
Haselünner SV – VfL Oldenburg	0:11 (0:4)
SVG Göttingen 07 – Eintracht Northeim	3:0 (3:0)
BV Cloppenburg – BSV SW Rehden	1:2 (1:0)
TuS Lingen – VfB Oldenburg	1:5 (1:3)
SV Arminia Hannover – TSV Havelse	4:5 n. E. (1:1, 0:0)
TB Uphusen – SV Drochtersen-Assel	0:4 (0:2)
SV Ahlerstedt/O. – Teutonia Uelzen	0:2 (0:1)
Heeslinger SC – Lüneburger SK Hansa	7:6 n. E. (2:2, 1:0)
TSV Godshorn – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:6 (0:5)
1. FC Wunstorf – Goslarer SC 08/Sudmerberg	3:2 n. E. (0:0)

Freilose: VfL Osnabrück, SV Meppen, BSV Ölper

Achtelfinale

Göttingen 07 – VfV Borussia 06 Hildesheim	0:2 (0:2)
SV Meppen – BSV SW Rehden	3:2 (1:1)

SV Teutonia Uelzen – Heeslinger SC	2:1 (0:0)
SC Spelle-Venhaus – VfL Osnabrück	0:4 (0:1)
1. FC Germania Egestorf/Langreder – TSV Havelse	3:1 (1:0)
1. FC Wunstorf – SV Drochtersen-Assel	1:5 (0:1)
VfL Oldenburg – VfB Oldenburg	0:3 (0:2)
BSV Ölper – USI Lupo Martini Wolfsburg	3:7 (2:2)

Viertelfinale

Mittwoch, 26. August, 18.15 Uhr
SV Teutonia Uelzen – SV Drochtersen-Assel
Mittwoch, 2. September, 18 Uhr
VfV Borussia 06 Hildesheim – VfL Osnabrück
Mittwoch, 9. September, 18 Uhr
Lupo Martini Wolfsburg – VfB Oldenburg

Noch ohne Termin:

1. FC Germania Egestorf/Langreder – SV Meppen

Die weiteren Termine:

Halbfinale: 28. März 2016 (Ostermontag)
Endspiel: 28. Mai 2016



„Ins Tor wollte er eigentlich nie“

Wie der Vater so sein Sohn – Daniel spielt bei FT Braunschweig im Tor und hat das Talent von seinem berühmten Vater Oliver Reck geerbt

Nur durch Zufall landete Daniel Reck zwischen den Pfosten. Weil sein Vater Oliver jahrelang das Tor in der Bundesliga gehütet hatte. Der Sohn schaffte es immerhin bis in die Regionalliga. Und wollte eigentlich schon ganz aufhören mit dem Fußball.

Daniel Reck muss gar nicht lange überlegen. Die Antwort kommt schon, bevor die Frage überhaupt zu Ende formuliert ist. Er weiß ja bereits, wie sie enden wird. „Wir verstehen uns sehr gut. Wir telefonieren häufiger und sehen uns ungefähr einmal im Monat“, sagt Daniel Reck über sein Verhältnis zu seinem Vater Oliver Reck, dem früheren Bundesligatorwart, Deutschen Meister, DFB-Pokalsieger, einmaligen Deutschen Nationalspieler.

Es ist klar, dass Daniel Reck immer wieder diese Geschichten erzählen muss. Erzählen darf. Er ist ja stolz auf die Erfolge seines Vaters. Er ist stolz darauf, der Sohn von Oliver Reck zu sein. Und die Parallelen sind einfach beeindruckend. Wie sein Vater auch, hütet Daniel Reck das Tor. Allerdings nicht im Profibereich, sondern bei FT Braunschweig, einem Oberligisten aus Niedersachsen. In der vergangenen Saison noch hat der Klub in der Regionalliga gespielt. Dort allerdings hatte er keine Chance auf den Klassenerhalt – zwei Siege, sechs Unentschieden und 26 Niederlagen bei 22:91-Toren waren eine niederschmetternde Bilanz.

Trotzdem schaut Reck gerne auf die Spielzeit zurück: „Es war eine tolle Erfahrung. Auch wenn wir viele Nackenschläge kassiert haben, hatten wir auch super Er-

lebnisse.“ Zum Beispiel das Duell in der ersten Runde des DFB-Pokals gegen den 1. FC Köln. Mit all seinen Begleiterscheinungen. Da hat es auch keine Rolle gespielt, dass es am Ende 0:4 stand.

Zunächst Feldspieler

In der nun beginnenden Saison wird Daniel Reck etwas kürzer treten. Er ist gerade im Endstadium seiner Bachelor-Arbeit. Deshalb wollte er eigentlich komplett Pause machen. Aber das war leichter gedacht als gemacht. „Ich habe schnell gemerkt, dass es ganz ohne Fußball für mich nicht funktioniert“, sagt der 26-Jährige. „Ich brauche diese Gemeinschaft. Und ich brauche auch eine allgemeine körperliche Fitness. Das funktioniert nur, wenn ich einigermaßen regelmäßig trainiere.“ Deshalb steht Reck nun wieder im Tor.

Obwohl die Gene es möglicherweise nahelegen, war es keine Selbstverständlichkeit, dass Daniel Reck tatsächlich Schlussmann wird. „Mein Vater hat mir immer gesagt: ‚Geh bloß nicht ins Tor, werde Feldspieler.‘ Und das habe ich zunächst auch gemacht“, erzählt Reck. Natürlich, früher als Kind hat er mal beim Kicken im Garten das Tor gehütet. Irgendwie wollte er ja doch seinem Vater nahekommen. Aber als Vereinsspieler ist er erst mit 17 Jahren zum Schlussmann geworden.

„Günter Hermann war damals mein Trainer beim VSK Osterholz-Scharmbeck. Und dort hatten wir plötzlich ein Problem auf dieser Position“, erzählt Reck. „Also hat sich Hermann gedacht, dass ich doch die Gene meines Vaters haben müsste und er hat mich ins Tor gestellt. Anfangs war



Vater Oliver Reck.

das ungewohnt, weil ich vorher immer im defensiven Mittelfeld gespielt habe. Mittlerweile bin ich froh, dass wir es so gemacht haben. Ich habe den Schritt nie bereut.“

Mit dem Vater in Wembley

Wie der Vater, so der Sohn. In diesem Fall kann man das schon so sagen. Natürlich hat auch Daniel Reck mal davon geträumt, Profi zu werden: „Es wäre gelogen, wenn ich etwas anderes sagen würde. Natürlich gab es mal diesen Gedanken.“ Er hat ja schließlich als Kind und später als Jugendlicher noch die Karriere seines Vaters erlebt: „Wir waren 1996 mit der ganzen Familie beim Endspiel um die Europameisterschaft im Wembley-Stadion. Die DFB-Auswahl hat 2:1 gegen Tschechien gewonnen und sich den Titel geholt. Mein Vater stand als dritter Torwart im Kader. Das waren herausragende Augenblicke. Von solchen Momenten träumt wahrscheinlich jeder. Aber ich hatte einfach nicht das Talent, um Profi zu werden. So realistisch bin ich schon.“

Für Daniel Reck hat längst ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Studium beenden, Job finden – das sind die Dinge, die bei ihm Moment im Fokus stehen. Der Fußball hingegen nimmt nur noch eine Nebenrolle ein, allerdings eine wichtige. So wird es immer sein im Hause Reck – ohne Fußball geht es nicht. Das verbindet Vater und Sohn.

Daniel hat zuletzt auch mit seinem Vater gelitten: „Natürlich ist es nicht spurlos an mir vorbeigegangen, als er bei Fortuna Düsseldorf beurlaubt wurde. Mein Vater geht seinem Job ja mit Herz und Seele nach. Da tut so eine Trennung richtig weh. Ich hoffe, dass er bald eine neue Aufgabe findet.“ Sven Winterschladen



Daniel Reck (rechts) im Pokalspiel gegen den 1. FC Köln (0:4).

„Sport ist ein sozialer und ökonomischer Standortfaktor“

Sport und Politik haben sehr viel miteinander zu tun, weil das Land Niedersachsen Sportfördermittel bereitstellt, die den Vereinen in Niedersachsen zu Gute kommen. Zu diesem und anderen sportpolitischen Themen unterhielt sich REINER KRAMER mit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im niedersächsischen Landtag, Björn Thümler.

Fußball-Journal: Als Interessenvertreter für rund 2650 Fußballvereine in Niedersachsen interessieren wir uns für die Sportförderung in Niedersachsen. Was können Sie uns aus Sicht der CDU zu diesem Thema sagen?

Thümler: Der Sport hat aufgrund seiner positiven gesellschaftlichen Funktionen in Niedersachsen vollkommen zu Recht Verfassungsrang. Der Sport ist Teil kommunaler Daseinsvorsorge und ein bedeutender sozialer und ökonomischer Standortfaktor. Die Förderung des Sports in Niedersachsen ist im Übrigen in einem eigenen Gesetz geregelt.

Der Niedersächsische Landtag hat dazu noch zu unseren Regierungszeiten am 5. Dezember 2012 ein Niedersächsisches Sportfördergesetz verabschiedet. Damit hat der organisierte Sport in Niedersachsen die notwendige finanzielle Planungssicherheit erhalten, denn es ist klar, dass die Sportverbände und Sportvereine ohne die finanzielle Förderung der öffentlichen Hand ihre hervorragende Arbeit nicht leisten könnten.

Der Landessportbund Niedersachsen erhält jährlich 31,5 Millionen Euro und darüber hinaus auch noch 25 Prozent der Einnahmen aus der Glücksspielabgabe, die dem Land zufließen. Neben der finanziellen Planungssicherheit für den Sport ist das ehrenamtliche Engagement erstmals als förderungswürdige Aufgabe gesetzlich verankert.

Fußball-Journal: Können Sie uns auch einige Informationen zum Sportsanierungsprogramm in Niedersachsen geben?

Thümler: In der vorletzten Wahlperiode hatte die Landesregierung ein Sportstättenanierungsprogramm 2007 bis 2011 mit einem Volumen von insgesamt 25 Millionen Euro auf den Weg ge-

bracht. Davon standen 12,5 Millionen Euro für kommunale Sportanlagen zur Verfügung. Im Rahmen des Konjunkturpaktes II wurden mit dem Förderschwerpunkt Kommunale Sportstätten ab 2009 weitere 50 Millionen Euro für die Sanierung der kommunalen Sportstätten eingesetzt.

Darüber hinaus stellte das Land für den Erhalt der Vereins- und Verbandssportanlagen jährlich knapp sechs Millionen Euro zur Verfügung. Die Mittel für die Sportvereine wurden im Wesentlichen über die Sportbünde nach der



Björn Thümler, Vorsitzender der niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion.

Fotos: CDU

entsprechenden Richtlinie des LSB verteilt.

Seit 2013 werden die Sportfördermittel des Landes im Rahmen der im § 4 NSportFG vorgegebenen Zwecke und der in der Niedersächsischen Sportförderverordnung (NSportFVO) festgelegten Mindest- und Höchstanteile auf der Grundlage von Sportförderungsrichtlinien verausgabt.

Sie fließen vor allem

- in Maßnahmen des Breitensports (u.a. Übungsleiterbezuschussung),
- des Leistungssports,
- der Lehrarbeit (Aus- und Fortbildung der sportfachlichen Mitarbeiter),
- in die Förderung des Vereins-sportstättenbaus (Neubau-, Erweiterungs-, Instandsetzungsmaßnahmen),
- in den Betrieb und die Unterhaltung der Akademie des Sports und
- anderer Sportlehrstätten sowie in die Finanzierung der Sporthilfe.

Fußball-Journal: Was halten Sie von dem Spruch „Die Gesellschaft kann durch den Sport sparen, sie sollte jedoch nicht am Sport sparen“?

Thümler: Der organisierte Sport ist nur durch das Zusammenspiel seines eigenen ausgewogenen Beitragssystems und der gesicherten finanziellen staatlichen Unterstützung in der Lage, für alle gesellschaftlichen Gruppen ein finanzierbares Angebot vorzuhalten. Auch in Zeiten knapper Haushalte muss die Sportförderung durch die öffentliche Hand eine hohe politische Priorität behalten, denn der Sport leistet einen unverzichtbaren Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

- Sportvereine tragen maßgeblich zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben, zu einem aktiven Freizeitleben in Städten und Gemeinden bei.
- Sportvereine und -verbände sind mit ihren vielschichtigen sozialen Aktionsfeldern zu einem bedeutenden gesell-

Ausgewogenes Beitragssystem



Björn Thümler im Gespräch mit Reiner Kramer.

schaftlichen Stabilitätsfaktor geworden.

- Sportvereine leisten mit ihren umfassenden Sport- und Bewegungsangeboten einen maßgeblichen Beitrag zur Gesundheitserhaltung.

Sport verbindet: Sportvereine sind für alle Gruppen der Bevölkerung offen. Sie schaffen soziale Heimat für junge und ältere Menschen, und sie leisten einen wichtigen Beitrag bei der Integration von Migranten.

- Sportvereine leisten einen wichtigen Beitrag zur Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen.
- Sportvereine haben wirtschaftliche Bedeutung. Sie verbessern für die investitionsbereite Wirtschaft den Standort ihrer Kommune und sind selbst ein Wirtschaftsfaktor.

Fußball-Journal: Das ehrenamtliche Engagement im Sport wird immer wieder gelobt. Beim Niedersächsischen Fußballverband spricht man von einer sogenannten Ehrenamtskultur, die noch viel stärker gepflegt werden muss. Wie bewerten Sie das ehrenamtliche Engagement in den Sportvereinen auf dem Gebiet der Jugend- und Sozialarbeit?

Thümler: Ehrenamt und freiwillige Mitarbeit sind unbestritten die wichtigste Ressource des organisierten Sports in Niedersachsen. Etwa 200.000 Menschen arbeiten ehrenamtlich auf Vorstands- oder Ausführungsebene. Weitere 560.000 Menschen arbeiten freiwillig in den Sportvereinen mit.

Gerade die Organisation der Jugendarbeit im Sport erfordert in großen Umfang freiwillige, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die bereit sind, sich mit hoher fachlicher Qualifikation und großem zeitlichen Einsatz zu engagieren.

Fußball-Journal: Was kann die Politik tun, um das Ehrenamt zu stärken?

- Thümler:**
- Vereinfachung von steuerlichen Regelungen, um die Vereine zu entlasten.
 - Bei Gesetzesvorhaben darf keine zusätzliche Bürokratie entstehen. Gesetze sollten „pro Ehrenamt“ überprüft werden.
 - Vergabe eines Siegels an Unternehmen „pro Ehrenamt“ in Niedersachsen. Wir brauchen ein klares Bekenntnis: Ehren-

amtliches Engagement der Mitarbeiter ist gewinnbringend für jeden Arbeitgeber!

- Zentrale Veranstaltungen zur Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamtes sind unverzichtbar. Aber auch in der Region – vor Ort – soll das Ehrenamt öffentlichkeitswirksam dargestellt werden.

Fußball-Journal: Auch bei der Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern leisten die Vereine wertvolle Arbeit. Wie bewerten Sie dieses Engagement?

Thümler: Der integrative Beitrag der Sportvereine kann gar nicht hoch genug bewertet werden. Viele Fußballvereine leisten angesichts der weltweiten Krisen und Kriege ehrenamtliche Hilfe beim Ankommen in Deutschland. Sie unterstützen Flüchtlinge, indem sie Solidaritätsturniere, Kleiderbörsen und offene Fußballangebote organisieren. Sie tragen so zur Integration der Flüchtlinge bei. Dafür bin ich sehr dankbar!

Dass der Fußball keine Unterschiede zwischen Kulturen, Religionen und Sprachen macht, ist Teil seiner Stärke und Faszination. Er fördert die Begegnung, schafft Verständigung und baut wechselseitige Vorurteile im gemeinsamen Erleben ab. Fußball kann ein wenig Leichtigkeit in den Alltag vieler Flüchtlinge zurückbringen.

Fußball-Journal: In den vergangenen Jahren haben Vereine immer mal wieder beklagt, dass die Suche nach Vorsitzenden schwieriger wird. Woran mag das liegen?

Thümler: Führungsverantwortung in einem Verein zu übernehmen ist nicht einfach: Ein Vorstand muss sich für die Sache des Vereins begeistern können und diese glaubwürdig vertreten. Er nimmt nach innen und außen Vorbildfunktion ein. Sein Auftreten und Handeln muss konsequent, strategisch und zielorientiert sein. Er muss sich auch den Aufgaben der Vorstandsarbeit annehmen, die ihm nicht liegen. Und nicht zuletzt gehören Organisations- und Kommunikationsfähigkeit zu wichtigen Voraussetzungen eines Vereinsvorstands.

Die Aufgabe des Vereinsvorstands ist, das zeigen diese Anforderungen, nicht nebenbei zu erledigen. Sie verlangt Einsatz-

bereitschaft und ein hohes Maß an Verpflichtung. Damit gibt es einen Widerspruch zwischen den Erwartungen, die an das Vorstandsamt gestellt werden, und den Entwicklungen hin zum neuen Ehrenamt.

Aufgrund veränderter gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und veränderter Motive geht die Tendenz immer mehr in Richtung kurzfristigem, weniger verbindlichem Engagement, bei dem die Tätigkeitsfelder selbstbestimmt sind.

Ich selbst kenne in meinem Wahlkreis genügend Vereine, die Schwierigkeiten bei der Gewinnung von qualifizierten Ehrenamtlichen für bestimmte Aufgabenfelder und Vorstandspositionen haben.

Tatsächlich fallen Führungskräfte auch im Sportverein nicht vom Himmel, sie müssen entdeckt und an ihre Aufgaben herangeführt werden.

Fußball-Journal: Kinder und Jugendliche werden in der Schule immer stärker gefordert. Der Unterricht in den Ganztagschulen dauert bis in den späten Nachmittag. Vereinsvertreter beklagen gelegentlich, dass die Kinder auch schon mal überfordert werden, wenn sie dann am Abend auch noch am Training teilnehmen. Teilen Sie die Befürchtung?

Thümler: Die flächendeckende Einführung der Ganztagschule beinhaltet grundsätzlich Chancen für den Sport, mehr Bewegung in den Alltag junger Menschen zu bringen. In der Praxis gibt es jedoch eine Menge Reibungspunkte. Die längere zeitliche Inanspruchnahme junger Menschen wirkt sich natürlich auf deren ehrenamtliches Engagement genauso wie auf den Nachwuchsleistungssport aus. Aber auch das Fehlen von Übungsleitern spielt eine Rolle.

In den Zeiten, in denen für die Kooperation von Ganztagschulen und Sportvereinen Übungsleiter erforderlich wären, sind diese in vielen Fällen

berufsbedingt eingebunden und stehen nicht zur Verfügung.

Ich denke, die Sportvereine sollten sich selbst noch stärker als Bildungsanbieter an den Schulen präsentieren. Allerdings darf es den Sportverein nicht finanziell und personell schwächen, wenn er für die eigentlich staatliche Aufgabe der Nachmittagsangebote in der Ganztagschule aufkommen sollte, ohne über ausreichende finanzielle Unterstützung und Ressourcen wie Sportstätten zu verfügen.

Fußball-Journal: Bei Diskussionen im Niedersächsischen Landtag geht es hin und wieder auch schon mal hitzig zu. Glauben Sie, dass es in der Politik ebenso wie im Sport Fair-Play-Richtlinien geben muss?

Thümler: Im Fußball bilden die FIFA-Fußballregeln und die Spielordnungen etwa des DFB und des NFV den notwendigen Rahmen, der einen fairen und friedlichen Wettkampf auf dem Platz gewährleisten lässt.

Etwas Vergleichbares haben wir auch im Landtag mit unserer Geschäftsordnung. Dieses Regelwerk gestaltet die innere Ordnung des Landtags aus und strukturiert den Ablauf parlamentarischer Tätigkeit. Die Geschäftsordnung dient dem Ziel, ein faires, praktikables und für die Öffentlichkeit transparentes Verfahren

zu gewährleisten. Die Geschäftsordnung ist damit nicht nur ein wesentlicher Bestandteil des Parlamentsrechts, sondern zugleich die Grundlage für die tägliche Arbeit des Landtags und seiner Mitglieder.

Fußball-Journal: Können Sie politische und sportliche Niederlagen gut wegstecken?

Thümmler: Es ist in der Politik nicht anders wie im Spitzensport: Wer etwas erreichen will, darf bei Rückschlägen nicht aufgeben, sondern muss Niederlagen wegstecken und Durchhaltevermögen zeigen.

Es war für eine Regierungsfraktion

wie die CDU sicher nicht einfach, nach der

Landtagswahl 2013 den Gang in die Opposition anzutreten. Aber wir haben damals den Kopf nicht in Sand gesteckt. Wir haben uns kräftig geschüttelt, die Niederlage weggesteckt und neue Ziele ins Auge gefasst. Ich selbst bin mit gutem Beispiel vorangegangen.

Und auch wenn ich selbst kein Wettkampfsportler bin: Im Sport dürfte es nicht anders sein als ein der Politik.

Den Lohn für gute Oppositionsarbeit haben wir erst jüngst erhalten: Die CDU ist einer aktuellen NDR-Umfrage klar stärkste Kraft in Niedersachsen. Wir haben beste Chancen auf ein baldiges Comeback in Regierungsverantwortung!

Fußball-Journal: Was für Eigenschaften muss ein Politiker mitbringen?

Thümmler: Der große Soziologe Max Weber zählte Leidenschaft für die Sache den zentralen Eigenschaften eines Politikers. Ich teile Webers Einschätzung: Man

braucht schon ein paar Überzeugungen, für die zu kämpfen sich lohnt.

Wenn Sie danach fragen, was einen erfolgreichen Politiker auszeichnet, dann sind es vor allem fünf Punkte:

- Verantwortungsbewusstsein
- Ehrlichkeit
- Zuverlässigkeit
- Krisenkompetenz
- Durchsetzungskraft

Fußball-Journal: Treiben Sie selbst Sport?

Thümmler: In jungen Jahren, bis Mitte 20, habe ich sehr intensiv Leichtathletik gemacht. Ich war ein relativ guter Sprinter, Weitspringer, Kugelstoßer, Speerwerfer

und Diskuswerfer. Um mich aktiv in einem Ver-

ein zu betätigen, fehlt mir heute schlicht die Zeit. Ich genieße es dafür umso mehr, in meinem Urlaub zu wandern oder bei mir zu Hause eine Tour zu unternehmen.

Fußball-Journal: Wie groß ist Ihr Interesse am Fußball?

Thümmler: Mein Interesse an Fußball ist nicht so groß, dass ich samstags oder sonntags regelmäßig mit einem Lieblingsverein mitfiebern würde. Die deutschen Spiele bei Welt- und Europameisterschaften schaue ich mir aber schon mit großem Interesse an.

Im Übrigen habe ich mich darüber gefreut, dass die Spielvereinigung Berne in diesem Jahr neben der Meisterschaft in der 1. Kreisklasse Wesermarsch auch den Kreispokal der gewonnen hat.

Fußball-Journal: Haben Sie eine Lieblingsmannschaft?

Thümmler: Nein, aber ich verfolge die Entwicklung der niedersächsischen

Interesse am Fußball nicht so groß



Zur Person

Björn Thümmler

Geboren am 22. November 1970 in Berne

Abitur 1990 am Gymnasium in Brake

Von 1991 bis 2000 Studium der Politikwissenschaft in Hannover und Oldenburg

Seit 2003 Mitglied des Niedersächsischen Landtags, seit 2008 stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion und seit Juni 2009 zusätzlich parlamentarischer Geschäftsführer.

Seit dem 1. Juli 2010 Vorsitzender der niedersächsischen CDU-Landtagsfraktion.

Erst- und Zweitligisten (Hannover 96, VfL Wolfsburg und Eintracht Braunschweig) mit einigem Interesse. Im Übrigen hoffe ich, dass dem VfL Osnabrück in dieser Saison die lang ersehnte Rückkehr in die Zweite Liga gelingt. Die VfL-Fans sind großartig, fast schon erstligareif.

Fußball-Journal: Was sind Ihre privaten Wünsche für die Zukunft?

Thümmler: Für mich und meine Familie vor allem Gesundheit. Aus beruflicher Sicht: Dass ich noch lange mit Leidenschaft Landespolitik an verantwortlicher Stelle mitgestalten kann. ■

Zu Gast in Barsinghausen



Deniz Dogan, ehemaliger Fußballprofi bei Eintracht Braunschweig, möchte demnächst seine Trainer-A-Lizenz erwerben. Deshalb hospitierte der 36-Jährige unter anderem beim Niedersächsischen Fußballverband. Dogan trainierte mit der NFV-Auswahl des Jahrgangs 2002 des NFV-Trainers Kiriakos Aslanidis (links). Die jungen Auswahlspieler verstanden sich auf Anhieb mit ihm und freuten sich über den mehrtägigen Aufenthalt des Braunschweigers Ex-Profis in der Sportschule Barsinghausen.



Das BDFL-Präsidium um Lutz Hangartner (rechts) und Manfred Schaub (links) übergibt dem Trainer des Jahres Dieter Hecking (Mitte) ein Plakat mit den Unterschriften aller Teilnehmer des Internationalen Trainer-Kongresses in Wolfsburg als Anerkennung für seine Auszeichnung zum Trainer des Jahres.

Aspekte des Coaching

BDFL veranstaltet Internationalen Trainer-Kongress in Wolfsburg

Der 58. Internationale Trainer-Kongress (ITK) des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) fand jetzt in Wolfsburg statt. Rund 900 Fußballtrainer aus 24 Ländern waren von den angebotenen Inhalten sehr angetan und konnten für die Trainingsarbeit in ihren Vereinen

viele wichtige Erkenntnisse mit nach Hause nehmen.

In insgesamt 13 Referaten, darunter vier Praxis-Demonstrationen im neuen AOK-Stadion von Marcus Sorg (U 19-Nationaltrainer), Meikel Schönweitz (U 16-Nationaltrainer), Achim Beierlorzer (Co-Trainer RB Leipzig) und Florian Kohfeldt (Co-Trainer SV Werder Bremen), wurde das Kongresssthema „Aspekte des Coachings – elementare Grundvoraussetzungen für Erfolg im Fußball“ von unterschiedlichen Seiten ausführlich beleuchtet und dem fachkundigen Publikum näher gebracht.

Zu den prominentesten Referenten zählten DFB-Sportdirektor Hansi Flick, Oliver Bierhoff (Manager der Deutschen Nationalmannschaft), Professor Dr. Tim Meyer (Teamarzt der Deutschen Nationalmannschaft) und der Mediendirektor des Rekordmeisters FC Bayern München Markus Hörwick.

Traditionell zählte das Trainer-Interview – diesmal mit dem Coach des aktuellen DFB-Pokalsiegers VfL Wolfsburg Dieter Hecking (Mitglied im BDFL-Präsidium) – sowie die Podiumsdiskussion zu den sich verändernden Aufgabengebieten des Trainers, an der neben Hecking und Hörwick auch Thomas Schaaf (Ex-Trainer SV Werder Bremen und Eintracht Frankfurt), Jörg Schmadtke (Geschäftsführer Sport des 1. FC Köln) und Bernd Stöber (als DFB-Sportlehrer verantwortlich für die Trainerausbildung) teilnahmen, zu den Höhepunkten des diesjährigen ITK.

Hecking, der Ende Juli vom Fachmagazin *kicker* zum Trainer des Jahres gewählt wurde, bekam vom BDFL-Präsidium um Lutz Hangartner und Manfred Schaub als Anerkennung für diese Ehrung ein Pla-

kat mit den Unterschriften aller Teilnehmer des ITK überreicht.

„Wir konnten mit dem ITK in Wolfsburg den hohen Standard unserer Trainerfortbildung in Deutschland fortführen. Ich bin überzeugt, dass die Trainerkollegen im Verlauf des Kongresses viele wichtige Erkenntnisse erhalten haben, die ihnen bei der täglichen Arbeit mit ihren Teams wichtig und hilfreich sein werden“, so BDFL-Präsident Lutz Hangartner.

Hangartner wurde im Verlauf der turnusmäßigen Hauptversammlung ebenso wie das komplette Präsidium und der Bundesvorstand des BDFL in ihren Ämtern bestätigt und für die nächsten drei Jahre wiedergewählt.

Neben dem jährlich stattfindenden ITK bietet der BDFL zahlreiche regionale Fortbildungsangebote in seinen acht Verbandsgruppen an. Der BDFL ist der Berufsverband der vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) lizenzierten Fußballtrainer mit UEFA-A-Lizenz und UEFA-Pro-Lizenz. Die zentralen Aufgaben des Verbandes sind die Interessenvertretung des Berufsstandes und die Fortbildung der Trainer im Auftrag des DFB.

„Wir möchten es zum Abschluss des ITK nicht versäumen, der Stadt Wolfsburg, insbesondere dem Oberbürgermeister Klaus Mohrs mit seiner Mannschaft, dem VfL Wolfsburg mit Klaus Allofs an der Spitze, der Volkswagen AG sowie dem CongressPark Wolfsburg zu danken. Der BDFL wird die Zeit in Wolfsburg in bester Erinnerung behalten und kommt gerne wieder“, so der alte und neue Präsident des BDFL Lutz Hangartner abschließend.

Der nächste Internationale Trainer-Kongress des BDFL wird vom 25. Juli bis 27. Juli 2016 in Fulda stattfinden.

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Torsiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Torsiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frechtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.



www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

LOVE, PEACE, TECHNOLOGY



Der neue Multivan Generation Six. Der Klassiker der Zukunft.

Entscheiden Sie sich nicht zwischen Zukunft und Geschichte. Erleben Sie beides. Das Sondermodell Generation Six präsentiert sich auf Wunsch mit einer von vier Zweifarblackierungen und den optionalen 18-Zoll-Leichtmetallrädern „Disc“ als visuelle Hommage auf den Kultbulli und überzeugt gleichzeitig mit fortschrittlicher Technik. Allem voran mit der neuen wirtschaftlichen Motoren-generation mit serienmäßiger BlueMotion Technology, die den niedrigsten Verbrauch seiner Klasse ab durchschnittlich 5,7 l/100 km¹ erreicht und trotzdem nicht am Fahrspaß spart. Erleben Sie eine Ikone in sechster Generation. **Der neue Multivan. So vielseitig wie Ihr Leben.**



Das Auto.



Jetzt scannen &
mehr erfahren.

¹ Multivan Generation Six, 2,0-l-TDI-Motor mit 110 kW und Doppelkupplungsgetriebe DSG, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts zwischen 6,7 und 6,4, außerorts zwischen 5,6 und 5,3, kombiniert zwischen 6,0 und 5,7. CO₂-Emission in g/km: kombiniert zwischen 155 und 149. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Stebani und Walden retten die Silberhochzeit

Dass auch die Gestaltung des Spielplanes der Oberliga Niedersachsen die Verantwortlichen mitunter vor unerwartete Herausforderungen stellen kann, das erlebten jetzt der Vorsitzende des NFV-Spielausschusses Jürgen Stebani und Oberliga-Spielleiter Burkhard Walden, galt es doch die ungewöhnliche Bitte eines Fußballfans des Vereins X zu erfüllen. Der nachfolgend aufgeführte E-Mail-Wechsel vor wenigen Wochen belegt, dass die höchste Spielinstanz des NFV alles dafür tut, um Menschen glücklich zu machen.

Sehr geehrter Herr Stebani, mein Name ist Jürgen Sommer* aus X.

Ich bin kein Vereinsmitglied, aber langjähriger Anhänger von X, bei allen Heimspielen und einem Großteil der Auswärtsspiele dabei.

Nun habe ich heute aus privaten Gründen eine Bitte an Sie in Ihrer Funktion als Verantwortlicher für den Oberligaspielplan 2015/16:

Am Freitag, X.X. habe ich Silberhochzeit und würde gern mit meiner Frau (die davon noch nichts weiß) von Freitag bis Sonntag nach Warnemünde fahren.

Das Wegfahren würde mir leichter fallen, wenn X an dem betreffenden Wochenende (X.X. Oktober) ein Auswärtsspiel hätte. Am besten bei einem der weit entfernten Vereine wie W., X., Y. oder Z.. Zu den anderen elf Auswärtsgegnern wollte ich auf jeden Fall hinfahren, bei den vier Genannten könnte ich darauf verzichten. Ich weiß nicht, wie weit die Arbeiten am Spielplan schon gediehen sind, aber vielleicht lässt sich der Wunsch noch einbauen.



Haben ein Ohr für die Wünsche der Fans der Oberliga Niedersachsen (v.l.): Burkhard Walden und Jürgen Stebani.



Fotos: Finger, Kramer

Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Mit sportlichen Grüßen
Jürgen Sommer* / X

Lieber Herr Sommer*,
wir versuchen natürlich auch Unmögliches möglich zu machen. Geplant ist für das besagte Wochenende auf jeden Fall ein Auswärtsspiel Ihres X bei XY – mehr ist leider nicht drin! Die genaue Festlegung des Spiels (Uhrzeit, Tag) erfolgt sowieso erst auf dem Staffeltag der Oberliga Niedersachsen am 12. Juli 2015!
Mit sportlichem Gruß

Jürgen Stebani
– Vorsitzender des Spielausschusses –
Niedersächsischer Fußballverband e.V.

Hallo Herr Stebani, vielen Dank fürs Auswärtsspiel! XY gehört für uns noch in den Kreis der verzichtbaren Auswärtsspiele. Wir werden also das Wochenende rund um unsere Silberhochzeit in Warnemünde verbringen und das Spiel in XY aus der Ferne per Liveticker des Fanclubs verfolgen. Mit besten Grüßen
Jürgen Sommer / X
*Namen von der Redaktion geändert

Ein Ball verbindet. Die deutsche Wiedervereinigung im Jahr 1990 jährt sich am 3. Oktober zum 25. Mal. Nur wenige Wochen später, am 20. November 1990, wurde auch der Deutsche Fußball-Verband als ehemalige DDR-Organisation aufgelöst und fand Aufnahme im Deutschen Fußball-Bund. Doch bereits kurz nach dem Mauerfall im November 1989 waren enge Freund- und Partnerschaften zwischen den Fußballern von „hüben und drüben“ entstanden, rollte der Ball bei gemeinsamen Spielen auf den Plätzen in West und Ost. So auch in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, wo der NFV-Bezirk Hannover und der damalige Bezirksverband Halle schnell Kontakt aufnahmen und deren Vorsitzenden Heinz-Hermann Ehlers und Heinz Marciniak, heutiger Ehrenpräsident des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt, im April 1990 in Wolfen eine enge Zusammenarbeit vereinbarten. Die damals geschlossenen Freundschaften haben ein Vierteljahrhundert überdauert. Anlässlich eines Treffens in Garbsen gab es für niedersächsische Männer der ersten Stunde im diesjährigen Jubiläumsjahr der Fußballfreundschaft ein Wiedersehen mit dem langjährigen Verbandsjugendobmann des FV Sachsen-Anhalt, Dirk Overbeck. Das Foto zeigt in weiblicher Begleitung von links Dirk Overbeck, Heinz-Hermann Ehlers, Gerd Ballschmiede, Karl-Heinz Drinkuth und Hermann Lührs.



bo/Foto: privat

Der nächste Winter kommt bestimmt!

**Kalium spielt eine wichtige Rolle –
Von organischen Düngern ist abzuraten**

Bereits jetzt müssen Sie Ihren Sportrasen auf den kommenden Winter vorbereiten. Mit der richtigen Herbstdüngung erleichtern Sie ihm das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, zum Beispiel dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Oktober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohldosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau: Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt sie sicher vor Auswaschung.



Mit viel Kalium übersteht der Rasen den Winter besser.

Bei Fragen zur Herbstdüngung oder generell zur Sportplatzpflege wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN Fachberater vor Ort: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
DIE RASEN-
MACHER

**Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!**

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

Platzwart wässert nachts ab drei Uhr den Rasen

TuS Hohnstorf (Elbe) von 1925 im Gespräch mit dem NFV

Gepflegte Rasenplätze, eine Dreifeldsporthalle, ein Kommunikationszentrum, eine junge Vorstandsmannschaft und keine finanziellen Probleme. Die Voraussetzungen für ein intaktes Vereinsleben können im Mehrspartenverein TuS Hohnstorf/Elbe von 1925 kaum besser sein. Der TuS Hohnstorf aus der Samtgemeinde Scharnebeck bietet seinen Mitgliedern sowohl in sportlicher als auch in geselliger Hinsicht eine ganze Menge, für den zweijährigen Steppke bis zur 90-jährigen Oma. Zu den rund 1150 Mitgliedern gibt es noch etwa 200 weitere Gesundheitssportler, die – weil von den Krankenkassen bezahlt – keine Mitglieder sein müssen. Dabei hat die Gemeinde Hohnstorf nur 2.400 Einwohner.

Beim Vereinsdialog im Hohnstorfer Sportlerheim lobte NFV-Vizepräsident Hans-Günther Kuers denn auch das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins, ohne das diese Erfolge wohl nicht möglich wären. Begleitet wurde er von Jan Baßler, dem stellvertretenden Direktor des Niedersächsischen Fußballverbandes und Christian Röhling, dem Vorsitzenden des NFV-Kreises Lüneburg.

219 Mitglieder zählt die Fußballabteilung, die den Verein jährlich rund 55.000 Euro kostet. Wie auch anderswo, kommt diese Summe nicht wieder über die Mitgliedsbeiträge der Fußballer allein herein. Da ist der Gesamtverein gefordert, der sich in Hohnstorf ohne Sponsoren aus seinen

Beiträgen finanziert. Erwachsene zahlen zehn Euro, Kinder fünf Euro und der Familienbeitrag liegt bei 20 Euro pro Monat.

Die Erste Herren spielen zurzeit in der 1. Kreisklasse Lüneburg und arbeiten auf einen Wiederaufstieg in die Kreisliga hin. Zuschüsse zu den Fahrtkosten erhalten nur die Juniorenteams der Vereinsabteilungen. Geschäftsführerin Annette Kork erklärte, dass für die Unterhaltung der Dreifeldsporthalle, in der auch die Jugendmannschaften trainieren, pro Jahr rund 36.000 Euro an Kosten anfallen, wovon der Verein ein Drittel trägt. Die anderen Drittel übernehmen die Gemeinde und Samtgemeinde Scharnebeck. Das ist bemerkenswert, denn üblicherweise nutzen Vereine Hallen und Sportplätze kostenlos. Zur Unterstützung des TuS Hohnstorf wurde 2005 eine Sport- und Kulturstiftung gegründet, deren Stiftungskapital derzeit bei zirka 120.000 Euro liegt. Da aber die Zinsen so niedrig sind, dass eine Ausschüttung nicht möglich ist, hat man sich etwas einfallen lassen und eine Neubauwohnung gekauft. Über die Miete rechnet man mit etwa 5.000 Euro pro Jahr.

Als positives Beispiel für das Engagement vieler Ehrenamtlicher nannte der Vereinsvorsitzende Dirk Lindemann den Platzwart, der bei Trockenheit auch schon mal um drei Uhr nachts aufsteht, um die Bewässerungsanlage anzustellen.

Kinder für den Fußball zu begeistern, ist auch für den TuS Hohnstorf ein

wichtiges Anliegen. Um auch in Zukunft genug Spielernachwuchs zu bekommen, empfahl Jan Baßler, die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren, zum Beispiel über einen Nachmittagsunterricht. Allerdings fehlen dem Verein – wie anderswo auch – qualifizierte Übungsleiter, die dann Zeit haben, die Kinder zu trainieren. Junior-Coaches könnten die Lösung sein, so der stellvertretende NFV-Direktor. „Wir haben in Niedersachsen in drei Jahren über 2000 Jugendliche ausgebildet, die nachmittags ein Training leiten können.“ Als zusätzlichen Anreiz hätten diese Junior-Coaches die Möglichkeit, die Trainer-C-Lizenz zu erwerben. „Ihr müsst eure Kinder im Verein nach oben bringen und sie gut betreuen. Nur dann kann eine Fußballabteilung auf Dauer überleben“, betonte Kuers und forderte, dass sich ältere Spieler im Verein um den Nachwuchs kümmern müssen.

Abschließend diskutierte die Runde über eine Flexibilisierung des Spielbetriebs. Gerade im Jugendbereich kommen in kleineren Vereinen nicht mehr genügend Spieler zusammen. Auch die Bildung von Jugendspielgemeinschaften ist nicht immer eine Lösung. Kuers schlug vor, dass sich die Vereine im Kreis zu dem Thema „Staffeln mit 9er statt mit 11er Teams“ austauschen sollten. Der Kreisvorsitzende Röhling riet, den Kreisjugendobmann anzusprechen. In der Diskussion mit allen Beteiligten könne dann vielleicht eine Lösung gefunden werden.



Beim Vereinsdialog vorn von links: Jan Baßler (stellvertretender NFV-Direktor), Annette Kork (Geschäftsführerin TuS), Hans-Günther Kuers (NFV-Vizepräsident), Heinrich Meyer (Platzwart TuS), Dirk Lindemann (1. Vorsitzender TuS). Hinten von links: Christian Röhling (Vorsitzender NFV-Kreis Lüneburg), Carsten Voigt (Schriftführer TuS-Fußball), Ortwin Kork (3. TuS-Vorsitzender, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit), Jens Kaidas (2. Vorsitzender, Liegenschaften), Olaf Redlich (Schatzmeister TuS-Fußball), Andreas Köhlbrandt (Obmann TuS-Fußball), Daniel Neckel (Vorstand TuS-Veranstaltungen), Roman Gerth (Jugendobmann TuS-Fußball).



Auf dem Gruppenfoto vorn NFV-Vizepräsident Hans-Günther Kuers und neben ihm NFV-Mitarbeiter Christoph Beismann. Hinter den beiden die Verantwortlichen des FSV Hesedorf/Nartum. Angefangen vorn von rechts: Vorsitzender Ulf Baden, hinter ihm links Kai Michaelis und weiter Lasse Rosebrock, Stephanie Brüning, Jan Lemke, Heide Borchers. Hinten rechts Rotenburgs NFV-Kreisvorsitzender Uwe Schradick.

Ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl

FSV Hesedorf/Nartum setzt auf Ehrenamt und qualifizierte Übungsleiter

Beim FSV Hesedorf/Nartum herrscht ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl. In der dritten Saison nach der Fusion ist der Fußballverein aus dem Kreis Rotenburg gut aufgestellt. Das liegt in erster Linie am großen Engagement des Vorstandes. Die jungen Frauen und Männer üben nicht nur ihr Ehrenamt auf der Vorstandsetage aus, sondern betreuen auch den Nachwuchs im Verein. Beim Vereinsdialog auf der Sportanlage in Nartum zeigte sich NFV-Vizepräsident Hans-Günther Kuers beeindruckt.

Die Verantwortlichen legen Wert darauf zu betonen, dass im Verein kein Geld gezahlt wird. Beim FSV Hesedorf/Nartum sind Fußballer, Trainer und Betreuer im Einsatz, die in den Ortschaften beheimatet sind und sich deshalb mit dem Verein zu einhundert Prozent identifizieren und ehrenamtlich arbeiten. Die Fußballer spielen im fusionierten Verein, bleiben aber auch Mitglied im jeweiligen Stammverein. Der FSV kann im Nachwuchsbereich alle Leistungsklassen besetzen. „Die Qualität der Trainer und Betreuer im Nachwuchsbereich ist wichtig. Auf diesem Gebiet sind wir gut bestückt“, betont der 1. Vorsitzende Ulf Baden.

Die Kommunikation mit dem Kreisfußballverband und der NFV-Geschäftsstelle in Barsinghausen klappt nach Aussage von Baden ausgezeichnet: „Ich möchte positiv hervorheben, dass uns die Rechtsabteilung des NFV bei den Fusionsgesprächen sehr gut beraten hat.“ Das bestätigte Vizepräsident Kuers, der die „leistungsstarke „Verwaltung in Barsinghausen ebenfalls lobte: „Dort gibt es gute und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“ Dem schloss sich auch Rotenburgs

NFV-Kreisvorsitzender Uwe Schradick an. Er bemängelte lediglich, dass die Kreise zu sehr mit Informationen zugeschüttet werden: „Die Ideen in alle Vereine zu transportieren ist schwierig.“

Uwe Schradick sprach ein weiteres Thema an. Der Kreisvorsitzende bemängelte das Verhalten einiger Eltern am Spielfeldrand, die sich bei den Spielen ihrer Kinder leider nicht vorbildlich verhielten. Hans-Günther Kuers ging auf das Thema „Angebote für ältere Fußballer“ ein und fragte die Runde, ob es notwendig sei, Ü 60-Teams zu bilden. Schradick hält eine Diskussion im Kreis für notwendig und schlug vor, ab der Ü 50 mit 7er-Teams auf Kleinspielfeld zu spielen.

Der FSV Hesedorf/Nartum hat es geschafft, ein junges Vorstandsteam zusammenzustellen. Ü 60-Mitglieder wird es im Verein sicherlich auch geben, aber die Vorstandsmitglieder sind weit entfernt von dieser Altersgrenze. Der FSV Hesedorf/Nartum ist eben jung und dynamisch. Die großzügige Sportanlage in Nartum mit dem schmucken Vereinsheim hält hohen Qualitätsansprüchen stand.

Abschließend wurde im Vereinsdialog über fehlende Schiedsrichter im Verein diskutiert. Der einzige Makel im fusionierten Verein mit der gut funktionierenden Fußballsparte. Die Erste spielt in der Kreisliga. Wie Ulf Baden mitteilte, habe der FSV derzeit nur zwei aktive Schiedsrichter. Es sei schwierig, junge Leute zu motivieren, das Amt

des Schiedsrichters auszuüben. Hans-Günther Kuers erinnerte daran, dass es heutzutage viel leichter sei, als Unparteiischer in höhere Ligen aufzusteigen. Der NFV-Vizepräsident appellierte an die Vereinsverantwortlichen, intensiv für das Schiedsrichteramt zu werben.



Zehn Leichtspielbälle für den Trainingsbetrieb: NFV-Vizepräsident Hans-Günther Kuers (rechts) überreicht das Geschenk an den Vorsitzenden des FSV Hesedorf/Nartum Ulf Baden. Fotos: Kramer

Gemeinsam gegen Spielmanipulation

DFB, Ligaverband und DFL bieten Schulungs- und Informationsprogramm an

Echter Fußball. Fußball soll fair, attraktiv, ehrlich – und spannend sein. Fußball kann aber nur dann spannend sein, wenn niemand vorher weiß, was in den 90 Minuten eines Spiels passieren wird. Nur wenn das so bleibt, kann Fußball weiterhin Woche für Woche Millionen von Menschen in den Stadien, auf den Sportplätzen und an den Fernsehbildschirmen begeistern. Die weltweite Popularität des Fußballs nutzen auch Sportwettanbieter für eigene Geschäftszwecke.

Bei Sportwetten kann man auf den Ausgang eines Spiels, die Anzahl der geschossenen Tore, die Tordifferenz, aber zum Teil auch auf einzelne Spielereignisse wie gelbe oder rote Karten, Einwürfe, Eckbälle oder Elfmeter wetten. Um eine Wette möglichst sicher zu gewinnen, könnten manche Personen so weit gehen und mit kriminellen Mitteln versuchen, den Verlauf eines Spiels und/oder die Wettquoten zu beeinflussen. Jede Spielklasse und jede Altersstufe kann betroffen sein. Wer den Fußball liebt, muss ihn schützen. Die Wett- und Quotenverläufe werden zwar überwacht. Es soll jedoch erst gar nicht so weit kommen, dass die Warnsysteme anschlagen und ein konkreter Verdacht entsteht, dass ein Spiel manipuliert sein könnte.

Auf nationaler Ebene haben DFB, Ligaverband und DFL mit Unterstützung der Organisation „Transparency International Deutschland e.V.“ und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zum Schutz der Spieler, der Trainer, der Schiedsrichter, der Klubs und des gesamten Fußballs das Projekt „Gemeinsam gegen Spielmanipulation“ ins Leben gerufen: Dein Sport. Deine Karriere. Deine Verantwortung.

Mit diesem Projekt wollen DFB, Ligaverband und DFL alle, die im Fußballbereich aktiv sind, vor allem junge Spieler, frühzeitig und vorbeugend über die von Spielsucht und Spielmanipulationen ausgehenden Gefahren informieren und aufklären. Alle Aktiven, ob Spieler, Trainer, Schiedsrichter oder Klubverantwortliche, müssen sich ihrer Verantwortung für ihren Sport und für ihre eigene Karriere bewusst sein. Sie sollen außerdem lernen, Gefährdungssituationen zu erkennen und erfahren, wie sie sich in solchen Situationen am besten verhalten sollen, zu ihrem eigenen Schutz und zum Schutz des Fußballs.

DFB, Ligaverband und DFL haben deshalb ein umfassendes Schulungs- und Informationsprogramm entwickelt, das auf die einzelnen Alters- und Zielgruppen zugeschnitten ist. Nur gemeinsam sind wir stark. Darüber hinaus haben sie einen Ombudsmann berufen. Der Ombudsmann ist ein unabhängiger und externer Ansprechpartner, der für Spieler und ihre Eltern,



Bei der Tagung in Barsinghausen von links: NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann, DFB-Mitarbeiter Jens Futterknecht, NFV-Präsidiumsmitglied Frank Schmidt und Spielausschussmitglied Jörg Zellmer. Foto: privat

Trainer, Betreuer und Klubmitarbeiter sowie Schiedsrichter eine weitere Vertrauensperson sein soll. Seine Aufgabe ist die Entgegennahme von Hinweisen auf eine Spielmanipulation oder andere Unregelmäßigkeiten im Fußball. Außerdem berät er alle, die im Fußball tätig sind, wie sie mit möglichen Gefährdungssituationen oder Verdachtsmomenten umgehen sollen. Aber auch wenn jemand angesprochen wird, ein Spiel zu beeinflussen oder er bereits ein Spiel beeinflusst oder etwas Verdächtiges beobachtet hat, steht ihm der Ombudsmann als Ansprechpartner zur Seite.

Bei Problemen und Konflikten wendet sich jemand normalerweise zunächst einmal an Vertrauenspersonen in seinem Umfeld. Vertrauenspersonen können neben Familie und Freunden vor allem sein Team oder seine Kollegen, sein Trainer und andere Ansprechpartner in seinem Club sein.

Darüber hinaus haben sich DFB, Ligaverband und DFL dafür entschieden, im Rahmen ihres Projekts „Gemeinsam gegen Spielmanipulation“ einen Ombudsmann einzubinden. Er ist eine unabhängige Vertrauensperson, weder beim DFB noch beim Ligaverband oder bei der DFL angestellt. Vielmehr ist er ein externer Ansprechpartner für die Spieler, Trainer, Schiedsrichter und Mitarbeiter der Klubs und Leistungszentren aller Ligen.

Der Ombudsmann nimmt Informationen und Hinweise auf geplante oder verabredete Spielmanipulationen oder andere Unregelmäßigkeiten im Fußball entgegen. Außerdem steht er den Spielern und ihren Eltern, den Trainern, den Betreuern und Clubmitarbeitern sowie Schiedsrichtern mit Rat und Tat zu den Themen Spielsucht und Spielmanipulation zur Seite. Sie können sich an ihn wenden, um sich beraten zu lassen, wie sie mit solchen Situationen am besten umgehen sollen. Bei der Kontaktaufnahme muss man seinen Namen

nicht nennen. Aber auch wenn der Ombudsmann den Namen kennt, wird er ihn für sich behalten.

Der Ombudsmann wird sich den Hinweis oder die Information genauer anschauen und dann an die Rechtsabteilung des DFB oder der DFL weiterleiten. Er stimmt sich mit den Verantwortlichen ab, wie sie mit Informationen umgehen wollen. Gemeinsam legen sie die nächsten Schritte fest. Spätestens nach Abschluss der Bearbeitung wird der Ombudsmann sich wieder melden.

Wer den Fußball liebt, muss ihn schützen und seinen Beitrag leisten, um andere vom falschen Weg abzuhalten. Deshalb ist jeder aufgerufen, aktiv mitzuhelfen, damit der Fußball fair, attraktiv, ehrlich und spannend bleibt. Sollte sich ein Hinweis als falsch erweisen, muss sich niemand Gedanken machen. Wenn jemand einen anderen nicht absichtlich falsch beschuldigt, hat er mit keinen Konsequenzen zu rechnen.

Je früher einem Hinweis nachgegangen und ein Verdacht aufgeklärt werden kann, umso besser ist es für alle Beteiligten und den Fußball. Der Ombudsmann kann in jedem Fall weiterhelfen. Er hat das Wissen und die Erfahrung, den Hinweis richtig einzuordnen. Die Inanspruchnahme des Ombudsmanns ist selbstverständlich kostenfrei. *Quelle: DFB*

Ansprechpartner

**Ombudsmann Rechtsanwalt
Dr. Carsten Thiel von Herff**

Detmolder Straße 30
33604 Bielefeld
Telefon 0521-557333-0
Fax 0521-557333-44
Mobil 0151-58230321
E-Mail:
ombudsmann@thielvonherff.de

Information zur Nichtmitgliederversicherung für Flüchtlinge und Asylbewerber Stand: 09.07.2015

Seit dem 22. November 2014 hat der LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB) mit der ARAG-Sportversicherung eine Nichtmitgliederversicherung für Flüchtlinge und Asylbewerber abgeschlossen.

- Die Flüchtlinge und Asylbewerber in Niedersachsen, die sich in einem niedersächsischen Sportverein (der Mitglied im LSB ist) sportlich betätigen, haben Versicherungsschutz über die ARAG, auch wenn sie keine Vereinsmitglieder sind. Der Versicherungsschutz gilt für Erwachsene, Kinder und Jugendliche.
- Versicherungsschutz besteht in vollem Umfang der Unfall-, Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung des aktuellen Sportversicherungsvertrages.
- Versichert ist die aktive Sportausübung im Verein, die Teilnahme an geselligen und sonstigen Veranstaltungen, die Beteiligung als Zuschauer und Begleiter und der Rückweg. Nicht versichert ist der Hinweg.
- Spätestens dann, wenn Flüchtlinge und Asylbewerber am Wettkampfbetrieb teilnehmen oder einen Spielerpass beantragen, müssen sie Mitglied des Vereins werden.
- Für den Krankenversicherungsschutz der Flüchtlinge und Asylbewerber gelten die gesetzlichen Bestimmungen, hierauf hat

die Nichtmitgliederversicherung (Unfallversicherungsbereich) keinen Einfluss.

- Der oben genannte Versicherungsschutz besteht auch bei der Ausführung von gemeinnützigen Arbeiten und als Helfer bei Veranstaltungen in den Sportvereinen und weiteren Organisationen des LSB.
- Werden die Flüchtlinge und Asylbewerber in den Sportvereinen und weiteren Organisationen des LSB als Mitarbeiter gegen Vergütung tätig, so besteht für sie auch als Nichtmitglieder Versicherungsschutz gemäß des Sportversicherungsvertrages. **ACHTUNG:** Hierbei aber bitte die gesetzlichen Bestimmungen für die bezahlte Arbeit von Flüchtlingen und Asylbewerbern beachten! Die Versicherung ersetzt auch nicht eine eventuell notwendige Anmeldung zur gesetzlichen Unfallversicherung bei der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG).

Sind Flüchtlinge und Asylbewerber bei der Bestandserhebung zu melden?

Wenn Flüchtlinge und Asylbewerber im Sportverein den Status des Nichtmitgliedes haben, sind sie bei der Bestandserhebung nicht zu melden.

Erwerben Flüchtlinge und Asylbewerber des Status eines ordentlichen Vereinsmitgliedes, sind sie bei der Bestandserhebung zu melden. Diese Meldung hat unabhängig

davon zu erfolgen, ob Flüchtlinge und Asylbewerber durch eine interne Regelung ggf. beitragsfrei gestellt werden.

Bitte wenden Sie sich bei Fragen zum Versicherungsschutz an die zuständige Sachbearbeiterin beim LSB, Frau Tönnies, die Sie per E-Mail unter stoennies@lsb-niedersachsen.de und telefonisch unter 0511/1268-140 erreichen. Sie können auch per E-Mail unter vsbhannover@arag-sport.de und unter der Telefon-Nummer 0511/1268-5200 Kontakt zum ARAG-Sportversicherungsbüro aufnehmen.

Für weitergehende Fragen zum Thema der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern wenden Sie sich bitte innerhalb des LSB an Herrn Gündel vom Team „Integration, Sport und soziale Arbeit, Soziales“. Sie können Herrn Gündel per E-Mail unter rguendel@lsb-niedersachsen.de oder telefonisch unter 0511/1268-187 erreichen.

Weitere Informationen, Prospektmaterial und Anträge erhalten Sie bei der ARAG Sportversicherung, Versicherungsbüro Sporthilfe Niedersachsen, Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover oder unter www.ARAG-Sport.de

In tausenden Vereinen ist uns der Stamplatz sicher.



MACHT STARK.

Als Deutschlands Vereins- und Verbandsversicherer Nummer 1 bieten wir über 22 Millionen aktiven Mitgliedern und Funktionären seit 40 Jahren umfassenden und leistungsstarken Schutz.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (05 11) 12 68 52 00



„Fußballverrückt“: Die „Günther-Family“ mit (v.l.) Martina, Jens, Mel und Jenny.

Foto: Haase

„Die heutige Partie leitet ... die Familie Günther!“

Das NFV-Journal besucht eine Schiedsrichter-Familie, die nicht nur im positiven Sinne „fußballverrückt“ ist, sondern sich vor allem auch durch ihr vorbildliches Engagement auszeichnet

Martina Günther sitzt am Wohnzimmer und lacht: „Es ist ein großartiges Gefühl, mit den eigenen beiden Männern loszufahren.“ Mit den „eigenen beiden Männern“ meint Martina Jens und Mel, ihren Ehemann und ihren Sohn. Genau wie Martina sind nämlich auch Jens und Mel Fußball-Schiedsrichter. Nicht zu vergessen Tochter Jenny, die zwar als einziges Familienmitglied nicht als Unparteiische aktiv ist, aber seit vielen Jahren selbst Fußball spielt. Marco Haase besucht im niedersächsischen Bad Münder am Deister für das NFV-Journal eine Familie, in deren Alltag sich gefühlt alles um den Fußball dreht.

Von Marco Haase
NFV-Schiedsrichterreferent

Bad Münder. Auf dem Tisch in Bad Münder am Deister, einer wunderschönen Stadt im Weserbergland in Niedersachsen, blättern Martina, Jens, Jenny und Mel Günther bei einer guten Tasse Kaffee vergnügt in Alben mit Fotos und Berichten, erinnern sich an manch heiteres Ereignis. In den Artikeln dreht sich alles um das runde Leder, und dabei vor allem um die Schiedsrichterei. Denn drei der vier Mitglieder der „Günther-Family“ sind nämlich als Unparteiische und Assistenten unterwegs – und in der Kreisliga auch als gemeinsames Team.

Niedersachsens Verbandsschiedsrichterobmann Bernd Domurat (Wilhelms-

haven), der selbst zehn Jahre lang auf der DFB-Liste stand und allein fünf Jahre in der zweiten Bundesliga als Unparteiischer amtierte, ist denn auch begeistert von so viel Engagement: „Die Familie Günther zeigt, warum Fußball vielleicht wirklich sogar die schönste Nebensache der Welt ist und warum es sich absolut lohnt, Schiedsrichter zu werden und zu bleiben.“

Eingespieltes Team in der Kreisliga

Zurück zur „Günther-Family“: Schiedsrichter in der Kreisliga ist Vater Jens, ein 43-jähriger Polizist, der bereits im Alter von 14 Jahren einen Schiedsrichteranwärterlehrgang absolvierte. Ehefrau Martina und Sohn Jens assistieren an der Linie. Die Stadion- und Platzsprecher in den Spielen im Landkreis Hameln-Pyrmont kennen die eingespielte Familie bereits. So wird die Schiedsrichter-Familie häufig nur so angekündigt: „Die heutige Partie wird geleitet – durch die Familie Günther.“

Jens Günther war es auch, der seine Frau und seinen Sohn für die Tätigkeit als Schiedsrichter begeistert hat. Aber das war auch nicht besonders schwer: „Meine drei älteren Brüder haben Fußball gespielt, ich war als Kind immer dabei. Und später habe ich selbst angefangen, in einer Frauenmannschaft zu spielen“, erinnert sich Martina Günther an die Zeit vor mehr als 20 Jahren zurück, noch bevor sie und Jens geheiratet haben. Dem Fußballsport ist die

Busfahrerin verbunden, solange sie denken kann.

Sohn Mel (16) machte seinen „Schirmschein“ vor rund drei Jahren bei einem Schülerschiedsrichterlehrgang an der Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes in Barsinghausen. Nur Tochter Jenny (18) gibt zu: „Das Spielen macht mir mehr Spaß.“ Aber natürlich findet auch die begeisterte Fußballspielerin und Schalke-Anhängerin es „klasse“, wenn Mutter, Vater und Bruder als Team unterwegs sind.

Schiedsrichter, Spieler, Trainer: Jens und Martina Günther decken die ganze Breite des Fußballsports ab. „Zunächst stand bei mir das Spielen in der Mannschaft im Mittelpunkt“, sagt Jens, der bis in die Landesliga aktiv war und beruflich viel in Norddeutschland herumgekommen ist.

Warum das Auto zu klein wird ...

Acht Jahre Bundeswehr bei der Marine in Kiel, dann die Polizeiausbildung im niedersächsischen Oldenburg. Dort ist es der Lehrwart und ehemalige Verbandschiedsrichter Harald Theile, auch ein Polizist, der Jens Günthers Talent erkennt und motiviert, verstärkt in die Schiedsrichterei einzusteigen. Mit Erfolg: Auch als Unparteiischer ist Jens Günther bis zur Landesliga aktiv.

Die Folge: Ein größeres, mehrsitziges Auto musste beschafft werden. Denn als

Landesliga-Referee hatte Jens nicht nur seine beiden Assistenten an Bord, sondern häufig auch noch die Kinder Jenny und Mel, als sie noch kleiner waren. Zudem Frau Martina, wenn sie nicht selbst sportlich unterwegs war.

Auch nach dem beruflich bedingten Umzug nach Bad Münden – Jens ist hier als Polizeibeamter im Einsatz – steht der Fußballsport im Mittelpunkt: Kreisliga-Referee im Landkreis Schaumburg, Trainer der Frauenmannschaft des SV Halstenbeck in der Landesliga, Altligaspieler – und auch DFB-Stützpunktrainer in Hameln. Stress? „Nein, alles wunderbar zu vereinbaren.“

Martina stimmt zu: „Das passt bei uns, weil wir auch viel gemeinsam machen.“ Auch Martina, die ebenfalls als Trainerin aktiv ist, wird in Oldenburg zur Schiedsrichterin – und zu einer ziemlich guten. Als Unparteiische leitet sie damals Begegnungen auf Herrenbezirksebene und ist als Assistentin auf Frauenebene auch in höchsten Klassen aktiv. So fuhr Martina auch im Team der ehemaligen FIFA-Schiedsrichterin Monika Fornacon mit. Auch als Beobachterin ist sie aktiv. Und als Trainerin der Jugendspielgemeinschaft „Deister-Süntel-United“ ist Martina übrigens auch Coach von Sohn Mel und Tochter Jenny – und Assistentin ihrer ihres Mannes Jens. Mehr Fußballfamilie geht nicht.

Jens und Martina Günther sind überzeugt davon, dass diese breite Erfahrung auch bei Spielleitungen hilft: „Jeder Schiedsrichter sollte auch selbst Fußball gespielt haben. Man kann dadurch viele Situationen vorher erahnen und sich auch besser in die Situation der Akteure versetzen“, sagt Martina, die „sehr gern“ mit Menschen zu tun hat. Das passt zu ihrem Beruf als Busfahrerin: „Am liebsten fahre ich die Schüler“, lacht sie – auch da muss sie manchmal Trainerin und Schiedsrichterin in einer Person sein.

Jens Günther empfiehlt auch den Trainern und Spielern die Erfahrung als Unparteiischer: „Es wäre schon ideal, wenn jeder Coach und jeder Spieler einen Schiedsrichterschein und auch einige Spiele gepfiffen hätte. Ich glaube, dann hätten wir manchmal weniger Stress auf den Sportplätzen.“

Gewaltprävention durch die Fußballregeln

Auch Jens verbindet seinen Beruf als Polizeibeamter mit dem Fußball. Seit langem ist er im Niedersächsischen Fußballverband im Bereich der Gewaltprävention und Integration tätig, vor allem in Zusammenarbeit mit Schulen. Er leitet eine Fußball-AG an der Geschwister-Scholl-Schule in Seelze, Motto: „Gewaltprävention durch Sport“ – durch den Fußball. Die Teilnehmer sind zwischen 14 und 23 Jahre alt, kommen aus Syrien, aus der Ukraine, Somalia, dem Iran und vielen anderen Ländern, oft als Flüchtlinge. Manche sind schon polizeilich aufgefallen, auch durch Gewalt.

Jens Günther bringt den jungen Menschen hier die Fußballregeln bei – und gleichzeitig noch viel mehr: Regeln, Engagement, Zuverlässigkeit, respektvoller Umgang miteinander. Auch die Schiedsrichterprüfung können sie machen. Eine



Viefältiges Engagement: Jens Günther mit Nationalspielerin Célia Šašić bei der Verleihung des DFB-Integrationspreises in Frankfurt am Main.

Integrationsmaßnahme mit Erfolg – mit großem Erfolg: Der Deutsche Fußball-Bund hat das Projekt der Geschwister-Scholl-Schule in diesem Jahr mit dem DFB-

Integrationspreis ausgezeichnet. Jens Günther ist bei der Preisverleihung in Frankfurt mit dabei. „Die wunderbare Sprache des Fußballs ist überall zu verstehen“, sagt er.

Die Bilder der Preisverleihung kommen natürlich auch in das Familienalbum, dort auf dem großen Tisch in Bad Münden am Deister, um den sich die Familie Günther an diesem Vormittag versammelt hat und von ihrer Leidenschaft vom Fußball – und insbesondere der Schiedsrichterei erzählt.

Und dann berichten Jens, Martina und Mel von einem ganz besonderen Kreisligaspiel, das sie als Familien-Trio geleitet haben. Ein Spitzenspiel. Sogar mit Beobachtung. Und wie hieß der Beobachter mit Nachnamen? „Natürlich Günther“, schallt es wie aus einem Munde. Nicht verwandt und nicht verschwägert, einfach ein schöner Zufall.

Beobachter Günther ist übrigens von der Spielleitung der Familie Günther so überzeugt, dass er sogar einen Punkt mehr geben möchte als es der Beobachtungsbogen vorsieht. Insofern wird die Fußball-Familie sicherlich noch häufiger im Weserbergland unterwegs sein. Dem Fußball-sport in Niedersachsen tut das gut. ■

„Gesagt“

... die Familie Günther im Gespräch mit dem NFV-Journal

„Wenn wir gemeinsam als Team losfahren, wird das immer ein Familienausflug. Meistens mit ‚Dritter Halbzeit‘ nach dem Spiel – zum Beispiel einem guten Abendbrotessen auf der Rückfahrt.“ (Jens Günther)

„Ich schätze die Spielleitungen von Knut Kircher und Manuel Gräfe sehr – sehr kommunikativ, wenn es passt, mit einem Lächeln – aber auch entscheidungsstark, wenn es drauf ankommt.“ (Jens Günther)

„Man leitet dann gelassener.“ (Martina Günther mit Blick auf ihre Erfahrung als aktive Spielerin und Trainerin.)

„Ich freue mich immer auf die Leistungsprüfung. Da gehe ich dann in einen positiven Wettstreit mit meinem Vater: Wer läuft schneller? Wer macht die wenigsten Fehler? (Mel Günther)

„Ich bin total stolz, wenn wir gemeinsam unterwegs sind.“ (Martina Günther)

„Ein Headset brauchen wir nicht. Wir verstehen uns blind.“ (Jens Günther)

„Da hättest du ja mal ein bisschen mehr laufen können.“ (Konstruktive Kritik: Mel Günther zu seinem Vater nach einem Kreisligaspiel.)

„Ich habe Mels Medaillen gesehen – und da hab ich auch angefangen, Fußball zu spielen.“ (Jenny Günther zum Grund für ihre aktive Tätigkeit als Spielerin.)

„Für mich ist der Fußball ein sehr guter Ausgleich zu Schule und Ausbildung.“ (Jenny, die eine Ausbildung zur Erzieherin absolviert.)

„Chaosbändiger“ – „Sei fair zum 23. Mann“ (Mottos der eigens bedruckten Shirts, mit denen die Familie Günther zu ihren Spielen fährt.)

„Spaß. Bewegung. Soziale Kontakte. Kommunikation. Gemeinsames mit der Familie ...“ (Jens und Martina Günther zu den Gründen, warum sie den Fußball so lieben.)

„Man kennt sich aus dem FF. Und man kann auch Kritik gemeinsam einfacher ertragen.“ (Jens Günther über die Vorteile eines Familien-Teams.)

„In Niedersachsen waren es erfahrene Schiedsrichter wie Günther Schaper oder Harald Theile, die mich sehr unterstützt haben.“ (Jens Günther)

Herausforderungen für Vereine

NFV stellt bei „Vorstandstreffs“ Schulungs- und Beratungsangebote vor



Auf den Fotos Teilnehmer der Vorstandstreffs in Dangenstorf, ...



... Rehden,

Der Niedersächsische Fußballverband hat in den vergangenen Monaten Vereine besucht, um mit den Vertretern über Herausforderungen und Probleme der Vereinsarbeit zu sprechen. Wo gibt es einen Beratungsbedarf? Was bietet der NFV an?

Dabei ging es in den Vorstandstreffs um Themen wie Sponsoring, kommunale Zuschüsse, Nachwuchsprobleme im Trainer-, Betreuer- und Ehrenamt, Ehrenamtszuschüsse, Gemeinnützigkeit und Fördermittel.

Der NFV stellte Schulungs- und Beratungsangebote vor, die vor Ort in Form von Kurzschulungen stattfinden könnten. Die EDV-Referenten in den Bezirken und Kreisen würden zum Beispiel in die Vereine gehen. Außer-



... Sande,



... und Volkmarode.

dem bietet der NFV eine Kurzschulung zum Thema „Steuern und Finanzen“ an.

„Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?“ und „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer?“ Gewinnen kann man also nicht nur durch Siege, sondern außerdem durch die Bereitschaft ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Vereinen, sich beim Niedersächsischen Fußballverband weiterzubilden.

Die Geschäftsstelle des Niedersächsischen Fußballverbandes gibt jederzeit weitere interessante Tipps und nennt den jeweiligen Ansprechpartner unter Telefon 05105-750.



Sturmerprobt und den Berg der Leiden in den Knochen, aber dennoch gut gelaunt: Die fairen Kicker des MTV Barum.

Pelé, Völler und nun Wilhelms, Nerlich

Trainingslager im Sporthotel: Barum löst Fair-Play-Prämie ein

Die AZ berichtet

Niedersachsens Fair-Play-Spezialisten haben ein Trainingscamp im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen absolviert. Der Lüneburger Bezirksligist MTV Barum, der sowohl 2013/14 als auch 2014/15 den VGHD-Fairness-Cup des NFV gewonnen hatte, löste jetzt seine Siegprämie für den ersten Fair-Play-Triumph ein. Während ihres dreitägigen Trainingsaufenthaltes im Vier-Sterne-Haus am Deister bestritt die Mannschaft von Trainer Andreas Lindenau auch ein Testspiel. Gegen den 1. FC Germania Egestorf-Langreder II aus der hannoverschen Bezirksliga Staffel 3 gab es im August-Wenzel-Stadion eine knappe 3:4 (1:2)-Niederlage. Vom Trainingslager in Barsinghausen berichtete mit nachfolgendem Beitrag auch die *Allgemeine Zeitung Uelzen*.

Nationalteams von Brasilien, Deutschland oder Schweden waren schon da. Auch Manchester United, Schalke 04 oder Borussia Dortmund zählten zu den Gästen.

Am Wochenende wandelten die Fußballer des MTV Barum auf den Spuren von Fußball-Größen wie Pelé, Beckenbauer oder Völler. Tom Wilhelms, Ulf Nerlich und Co. absolvierten ein dreitägiges Trainings-

lager im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen.

Moderne Ausrüstung, perfekte Trainingsbedingungen, leckeres Essen und kurze Wege zum Trainingsplatz. Diese und viele weitere Vorzüge genoss der Barumer Bezirksligist von Freitag bis Sonntag und löste damit seine Prämie für den Vorjahressieg beim VGHD-Fairness-Cup ein. „Eine super Sache“, war Barums Trainer Andreas Lindenau von dem ganz besonderen Trainingslager begeistert. Vor allem das Grün hatte es ihm und seinen Kickern angetan. „Solche Rasenflächen sieht man bei uns nur ganz selten. Das waren alles Teppiche.“ Fünfmal bat Lindenau seine Spieler in Barsinghausen auf den Platz. Freitagabend gab's noch ein Testspiel gegen Egestorf (3:4). „Das ist schon etwas anderes. Zuhause würden alle nach dem Training heimfahren.“ So aber wurde der Teamgeist nachhaltig gefördert. Die Abendeinheit am Sonnabend musste allerdings wegen Sturms abgebrochen werden. Kleine, eishockeygroße Tore flogen quer über den Platz. „Das habe ich noch nicht gesehen“, schildert der Coach.

Zeit für andere Aktivitäten blieb angesichts des strammen Trainingsumfangs nicht. Lindenau: „Die Jungs waren hinterher ganz schön müde.“ Und ein wenig „stinkig“. Am Sonntag jagte der Coach die Mannschaft morgens auf einen Berg hoch. „Da haben einige mit mir geschimpft“, schmunzelt Lindenau.

Gut möglich, dass die Mannschaft den Berg der Leiden noch einmal zu spä-

ren bekommt. Denn Barum gewann auch in dieser Saison den Fairness-Cup und darf zur Belohnung erneut nach Barsinghausen. Dem Klub schwebt ein Termin im Juli 2016 vor.

Von Arek Marud /
Allgemeine Zeitung Uelzen

Aktionstore „PURE“, TÜV-geprüft!

Fußballtore aus Alu, vollverschweißt! Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inklusive Tornetz, 2 Spirallanker* und Luftschläuche! Tore (075SAM1R2 / 065SAM1R3) TÜV-geprüft!

Trainingstor	200 cm	Stück	1.269,00 €
Jugendtor	150 cm	Stück	779,00 €

Inkl. Netz
 Inkl. Spirallanker
 Frachtfrei

Schäper Sportgerätebau GmbH
 Nottulner Landweg 107
 D-48161 Münster
 Tel.: 02534 6217-10
 info@sportschaep.de

SCHÄPER
SPORTGERÄTEBAU GMBH

50 Jahre

www.sportschaep.de

Weitere AKTIONSGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaep.de/shop/

*Alle Preise inkl. MwSt und Porto (deutsches Festland). Die Aktion endet am 31.08.2015. *TÜV-geprüft für die Verwendung als sicher entsprechende Anschlag-Öffnung. Schrägen durch eigener Montage nach der Richtlinie und an der Seite nach den Anforderungen des TÜV / DIN.

Volkswagen lädt Junior-Coaches zum Sommercamp der VfL Fußballschule ein

Von Coach zu Coach: Nachwuchstrainer treffen auf den Trainer des Jahres Dieter Hecking – Prämiengewinner besuchen internationalen Trainerkongress in Wolfsburg

Entspannen in den Sommerferien? Nicht für Jana Golombek (16) aus Rodenberg, Laura Diekmann (16) aus Burgwedel, Tim von Glahn (16) aus Wingst und Michel Hehlke (18) aus Gleichen. Denn die Nachwuchstrainer, die aus dem Junior-Coach-Projekt des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) hervorgegangen sind, wurden von Projektpartner Volkswagen als Belohnung für ihr herausragendes Engagement vom 27. bis zum 29. Juli für drei Tage nach Wolfsburg eingeladen, um dort die Arbeit der Fußballschule des VfL Wolfsburg zu unterstützen und sich beim großen internationalen Trainerkongress des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) umzuschauen. Das Quartett hatte sich durch seine Tätigkeit als Trainer und Betreuer bei Schul- und Vereinsmannschaften bewährt. Für die

Nachwuchstrainer standen in Wolfsburg auch zur eigenen Weiterbildung Themen wie Verantwortung, Kompetenz, Einsatz, Disziplin und Teamgeist im Mittelpunkt. Die engagierten Junior-Coaches nahmen die Herausforderung gerne an.

Unter der Regie des ehemaligen VfL-Stürmers Roy Präger, der 2011 die Leitung der VfL-Fußballschule übernommen hatte, verstärkten die Junior-Coaches für zwei Tage das Trainerteam des Sommercamps. 78 teilnehmende Kinder forderten die fachliche und soziale Kompetenz der Nachwuchstrainer auf und abseits des Rasens.

„In der VfL-Fußballschule haben wir den Anspruch den Kindern und Jugendlichen einen Trainingsreiz zu bieten, von dem sie nachhaltig profitieren können“, sagt Roy Präger. Wir trainieren meist

zweimal am Tag hoch konzentriert und intensiv, aber in diesen Trainingseinheiten kommt der Spaßfaktor auch nicht zu kurz. Die wachsende Nachfrage gibt uns Recht und zeigt, dass wir die richtige Mischung anbieten“, so der ehemalige VfL-Stürmer, der mit seiner VfL Fußballschule auch außerhalb von Deutschland bereits in China, Mexiko und der Schweiz Trainingscamps durchgeführt hat.

Für Laura Diekmann war der Verlosungsgewinn ein aufregender Ferienaufsatz: „Als ich erfahren habe, dass ich dabei bin, habe ich mich total gefreut. Das Training mit den Kindern hat mir wirklich Spaß gemacht. Von den Berichten anderer Junior-Coaches wusste ich schon, dass die Prämien von Volkswagen wirklich interessant sind und uns auch fachlich weiterbringen“, sagt Laura Diekmann. Jana Golombek kann dem nur beipflichten: „Besonders gut fand ich, dass wir unsere eigenen Übungen in das Training einbringen und auch abseits des Platzes die Betreuung der Kinder übernehmen durften. Das war eine neue, spannende Erfahrung für mich“, fasst die 16-jährige Jana zusammen.

Doch das war noch nicht alles. Nach dem zweiten Training des Tages ging es für die Junior-Coaches weiter zum internationalen Trainerkongress in das AOK Stadion. Inmitten der internationalen Trainerelite durften die Junior-Coaches in Sachen Fußballpraxis und -theorie von den Besten lernen. Die praktischen Trainingssimulationen wurden unter anderem durch Florian Kohfeldt, Co-Trainer beim SV Werder Bremen, und Achim Beierlorzer, Co-Trainer bei RB Leipzig, durchgeführt. Beide haben in diesem und letzten Jahr mit herausragenden Leistungen ihre Fußball-Lehrer-Lizenz abgeschlossen.

Michel Hehlke: „Mir hat es beim ersten Mal in Wolfsburg so gut gefallen, dass ich sofort zugesagt habe, als man mich fragte. Besonders interessant fand ich diesmal die Praxisdemonstrationen beim Trainerkongress. Aus den Inhalten konnte ich noch einmal neue Anregungen für meine eigene Trainingsgestaltung mitnehmen“, erklärt Michel.

Und auch der frisch gekürte Trainer des Jahres, Dieter Hecking, nahm sich Zeit für ein Gespräch mit den Junior-Coaches. Auf die Frage der wissbegierigen Nachwuchstrainer, was ihn dazu bewegen habe, die Patenschaft für das Junior-Coach Projekt zu übernehmen, antwortete der Wölfe-Coach: „Als Profitrainer empfinde ich es als meine Pflicht, ein Vorbild für den Nachwuchs zu sein und meine Erfahrungen und mein Wissen an die nachfolgende Generation von Fußballtrainern weiterzugeben“. Einen guten Rat gab Hecking den jungen Gästen dann auch noch mit auf den Weg, mit dem er das für ihn Wesentliche auf den Punkt brachte: „Am



Selfie mit dem Trainer des Jahres (v.l.): Michel Hehlke, Laura Diekmann, Dieter Hecking, Jana Golombek, Tim von Glahn und Junior-Coach-Mentor Kim Neubert.



Die jungen Teilnehmer des Sommercamps der VfL-Fußballschule mit ihrem Trainerteam.

wichtigsten ist die Leidenschaft für das, was ihr macht.“

Tim von Glahn ließ es sich nicht nehmen, den Wölfe-Coach mit seinen Fragen zu löchern. „Wenn ich schon einmal die Möglichkeit habe, persönlich mit einem Bundesliga-Trainer zu reden, dann will ich die Chance auch nutzen“, sagt Tim selbstbewusst. Ich fand es toll, wie Dieter Hecking auf meine Fragen eingegangen ist und wie bodenständig und sympathisch er zu uns war.“

„Der ‚Junior-Coach‘ hat sich in den letzten Jahren unglaublich gut entwickelt. Mehr als 2000 Jugendliche haben die Ausbildung bereits durchlaufen. Viele begleiten wir anschließend weiter auf dem Weg zur Trainer C-Lizenz“, sagt Nevana Orsulic, Projektkoordinatorin Junior-Coach vom NFV. „Darauf sind wir sehr stolz und danken vor allem unseren Partnern, ohne die eine solche Erfolgsstory gar nicht möglich gewesen wäre. Volkswagen hat den Junior-Coaches mit der Hospitation in der VfL-Fußballschule unvergessliche Tage mit einem rundum tollen Programm geboten.“

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen des Berufsfeldes Fußballtrainer. Im CongressPark Wolfsburg hörten die Junior-Coaches einen Expertenvortrag zum Thema „Zusammenarbeit zwischen Trainer und Medienchef“ vom Mediendirektor des FC Bayern München, Markus Hörwick. Der langjährige Medienprofi begeisterte unter anderem mit spannenden Anekdoten aus der Arbeit mit ehemaligen Cheftrainern des FC Bayern München. Im Trainerinterview folgte Dieter Hecking, den die Junior-Coaches noch tags zuvor hautnah getroffen hatten. Frei nach dem Motto „Das Beste kommt zum Schluss“ endete der Kongress mit einer lebhaften Podiumsdiskussion mit den hochkarätigen Gästen Markus Hörwick, Dieter Hecking, Thomas Schaaf (ehemaliger Trainer von SV Werder Bremen und Eintracht Frankfurt), Jörg Schmadtke (Geschäftsführer Sport beim 1. FC Köln) und Bernd Stöber (DFB-Trainer). Moderiert wurde die Gesprächsrunde namhafter Fußballpersönlichkeiten zum Thema „Berufsfeld im Wandel: Wie haben sich die Aufgabengebiete des Trainers verändert?“ von Sky-Moderator Michael Leopold.

Der „Junior-Coach“ ist in Niedersachsen der erste Schritt auf der Karriereleiter



Interessierte Beobachter der Praxisdemonstrationen beim Trainerkongress (v.l.): Michel, Jana, Laura und Tim.

als Trainer. In 40 Unterrichtseinheiten erfahren Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 18 Jahren alles über die Grundlagen einer Coaching-Tätigkeit. Im Anschluss an den „Junior-Coach“ sollen die Jugendlichen schnell erste Erfahrungen in der Praxis sammeln. Der NFV steht dabei helfend und beratend zur Seite. Vierteljähr-

lich werden die Tätigkeiten in Schule oder Verein vom NFV und seinen Partnern mit hochwertigen Prämien belohnt. Volkswagen unterstützt das Projekt nicht nur finanziell, damit für die Jugendlichen keine Kosten entstehen, sondern stellt zudem hochwertige Prämien zur Verfügung.

Quelle: Volkswagen Sportkommunikation ■



„Das Training mit den Kindern hat wirklich Spaß gemacht.“ – Laua Diekmann (l.) und Jana Golombek mit jungen Kickern der VfL Fußballschule.



Chiara Marie Winterberg und Ivan Petruhin zählten zu den Teilnehmern.



Nevena Orsulic und Kim Neubert organisierten den Junior-Coach-Day.

„Gemeinsam Spaß haben und voneinander lernen“

Erster Junior-Coach-Day: Über 60 junge Trainer trafen sich mit Referenten und Mentoren in Barsinghausen

Über 60 junge Trainer im Alter zwischen 14 und 18 Jahren sowie mehr als 20 Referenten und Mentoren machten den ersten Junior-Coach-Day (JCD), der Anfang Juni in der NFV-Sport-schule Barsinghausen stattfand, zu einem vollen Erfolg.

„Gemeinsam Spaß haben und voneinander lernen“ – so lautete der Leitsatz der zweitägigen Veranstaltung. Einer der Teilnehmer war Ivan Petruhin aus Braunschweig. Als er am Morgen des 6. Juni, einem Samstag, am Hauptbahnhof seiner Heimatstadt in den Zug einstieg, war seine Vorfreude groß. Der Junior-Coach-Day stand an – und damit jene Veranstaltung, auf die er sich seit Wochen gefreut hatte. Das Event, welches im Vorfeld als das „größte und spektakulärste“ in der bisherigen Geschichte des Junior-Coach-Projektes angepriesen wurde, begann um 10.15 Uhr mit der Begrüßung der Organisatoren Nevena Orsulic und Kim Neubert. Anschließend stimmte Denis Hillmann die Teilnehmer mit einem „Warm-Up“-Programm auf das Wochenende ein.

Es folgte die Arbeit in den Workshops. Für Junior-Coach Chiara Marie Winterberg stach vor allem der Arbeitskreis „Move your Brain“ hervor. „Man wurde richtig gefordert“, betont Chiara und spielt auf die Schulung des schwächeren Auges an. Das gleichzeitige Fangen und Hochwerfen von Tennisbällen, während sie mit einem Partner noch Pässe spielte, empfand sie als besonders spannend.

Nachdem die Workshop-Phase beendet war, stand das „After-Work-Grillen“

auf dem Programm. Bei perfektem Grill-Wetter gab es neben Bratwurst und Fleisch leckere Salate.

Für Ivan, der durch eine Knöchelverletzung in den Workshops etwas kürzer treten musste, ging es anschließend erst richtig los: Der FIFA Interactive World Cup 2015 stand an. Trotz des frühen Ausscheidens in der zweiten Runde sah er es positiv: „Dabei sein ist alles.“

Außerdem sollte der Abend für ihn noch reichlich Anlass zur Freude bieten. Mit dem FC Barcelona gewann sein Favorit das Champions League-Finale in Berlin und der 3:1-Sieg der Katalanen schmeckte ihm umso mehr, da sein Kumpel Dominik für Juventus Turin die Daumen gedrückt hatte.

Für die 16-jährige Chiara, die beim VfL Eintracht Hannover Fußball spielt, fand der Traum vom FIFA 15-Turniersieg ebenfalls ein jähes Ende. Aber auch sie konnte damit leben und fand es spannend, sich dafür die Spiele der anderen Junior-Coaches anzuschauen. Nach einem langen Abend stand mit Hendrik Buchhagen schließlich der Sieger des FIFA-Turniers statt. Der verdiente Lohn: Ein Gutschein für das Fußball-Videospiel FIFA 16.

Der zweite Tag startete mit der „Jobbörse“. Hier konnten sich die Junior-Coaches Tipps und Anregungen holen, wo sie in nächster Zeit eine Schul-AG übernehmen können. Neben den Tätigkeiten als Trainer wurden aber auch andere Möglichkeiten gezeigt, um im Ju-

nior-Coach-Projekt aktiv zu sein. Zum Beispiel als Hilfsmentor oder Reporter.

Zum Abschluss wurde die „Junior-Coach-Trophy“ ausgetragen. Daran hatte vor allem Chiara wieder ihren Spaß, denn sie schaffte es mit ihrem Team ins Finale. In einem echten Krimi scheiterte ihre Mannschaft allerdings am „Team Wolfsburg“, welches sich kurz vor Schluss mit einem Tor aus spitzem Winkel auf den Junior-Coach-Olymp schießen konnte. Für Chiara hat sich das Wochenende dennoch zu „1000 Prozent“ gelohnt. Da spielte es auch keine Rolle, dass ihr wie so vielen anderen Junior-Coaches auch bei der Sonderprämienverlosung das nötige Losglück fehlte.

„Die Organisation war hervorragend“, lobte Chiara. Organisator Tim Neubert sagte: „Das Motto, dass Spaß beim Kinderfußball immer im Vordergrund stehen sollte, galt auch für den Junior-Coach-Day. Die Motivation und Freude der Teilnehmer, Referenten und Mentoren übertrug sich auf die gesamte Veranstaltung und führte zu einem rundum tollen und ereignisreichen Wochenende. Das macht Lust auf mehr!“

Auch Ivan würde beim nächsten Mal gerne wieder dabei sein. Denn für ihn ist der Junior-Coach-Day nicht zuletzt „eine tolle Gelegenheit, Freunde, die man auf den zuvor stattgefundenen Lehrgängen kennen gelernt hat, wiederzutreffen und gemeinsam mit ihnen Zeit zu verbringen.“ Einen Verbesserungsvorschlag hat er allerdings: „Die Veranstaltung darf ruhig drei oder vier Tage dauern.“

„Die entscheidende Frage ist: Was macht das Knie?“

Modul Torwarttrainer erweitert Ausbildungsangebot zum Erwerb der Trainer C-Lizenz – Markus Miller prominentester Teilnehmer des Premierer-Lehrgangs in Barsinghausen

Von MANFRED FINGER

Zum Abschied liefen über die Video-Wall der HDI-Arena einige ihrer besten Szenen im Trikot von Hannover 96. Vor dem Heimspielauftritt gegen Bayer 04 Leverkusen würdigten die „Roten“ am 22. August drei verdiente Profis, deren auslaufende Verträge zur Saison 2015/16 nicht mehr verlängert wurden. Doch während Jan Schlaudraff und Christian Pander gerne noch ein bisschen weiter spielen würden, dafür aber noch auf das passende Angebot warten, hat sich das Kapitel Profifußball für Markus Miller erledigt. „Mein Knie lässt die Belastung Bundesliga nicht mehr zu. Ich bin schon froh, wenn ich mit meinen beiden Söhnen im Garten ein wenig kicken kann“, sagt der 33-Jährige.

Über ein Jahrzehnt Profifußball haben ihre Spuren hinterlassen. Im linken Knie ist ein Drittel des Knorpels weg, zudem wurde eine Außenmeniskus-Ablosung diagnostiziert. 15 Monate schuftete Miller zuletzt in der Reha bis er sich eingestehen musste, dass es keinen Sinn mehr macht. Derzeit läuft ein Invaliditäts-Antrag. „Das Treppensteigen ist das Schwierigste“, hat er mit den Folgen auch im Alltag zu kämpfen. So ist die alles entscheidende Frage immer wieder: Was macht das Knie?

In Barsinghausen fällt diese Frage gut sieben Wochen vor seiner Verabschiedung in der HDI-Arena zufriedenstellend aus. Es ist Anfang Juli, als Markus Miller gemeinsam mit 13 weiteren Fußballern am zwei-



Mahmoud Soleymani-Siboni (links), der für den Iran zwischen den Pfosten stand, und Sven Stolle gehörten zu den Lehrgangsteilnehmern.



„Der Lehrgang war Gold wert“: Markus Miller im Gespräch mit Leiter Fred Michalsky.

ten Teil des Basislehrgangs Torhütertraining teilnimmt. Der Lehrgang ist eine Premiere, denn das Modul Torwarttrainer ist neu im DFB-Ausbildungsangebot zum Erwerb der Trainer C-Lizenz. Es erweitert die bisherigen Module Kinder, Jugend und Erwachsene und umfasst ebenso wie sie 40 Lerneinheiten. „Dieser Lehrgang ist der erste überhaupt, den wir in Barsinghausen mit dem Modul Torwarttrainer anbieten“, sagt Fred Michalsky, der die Maßnahme zusammen mit Michael Richter leitet.

Markus Miller ist der prominenteste Teilnehmer. Am Abschlussstag des zweiten dreitägigen Blocks, an dessen Ende die Zertifikate verteilt werden, unterhält er sich häufig mit Sven Stolle. Im Gegensatz zu Miller verfügt Stolle über keinerlei Erfahrung im Torwartspiel. In seiner aktiven Zeit agierte er in der Offensive, linker Flügel. Heute ist der 39-Jährige Jugendrat beim TV Jahn Schneverdingen und in ein paar Tagen, am 6. Juli, wird er das Torwarttraining der U 17 sowie die zweite Herrenmannschaft beim Lokalrivalen FC Schneverdingen übernehmen.

Der Hauptgrund aber, warum Sven Stolle sich in Barsinghausen für den Torwarttrainer-Lehrgang angemeldet hat, ist zwölf Jahre alt und trägt den Namen Jonathan-Joel. Es ist sein Sohn. Ein Talent zwischen den Pfosten, das im heimischen NFV-Heidekreis Auswahltorwart ist. Und da es, so Stolle, im Heidekreis bisher keine Torwart-Ausbildung gibt, möchte er sich in Barsinghausen das dafür notwendige Know-how aneignen.

Das Motiv von Markus Miller ist ein anderes. „Für ein Jahr mache ich demnächst ein Praktikum im NLZ von Hannover 96“, sagt der gebürtige Allgäuer, der in der Region Hannover heimisch geworden ist. NLZ steht für Nachwuchsleistungszen-

trum – dort wird Miller als Mental-Coach und Torwarttrainer der U 17-Junioren arbeiten. Und dabei seine Erfahrung weitergeben aus einer Laufbahn, die als Junioren-Nationalspieler beim VfB Stuttgart hoffnungsvoll begann, die ihre beste Zeit beim Karlsruher SC hatte (183 Erstliga- und Zweitligaspiele) und die ihn im Jahr 2010 nach Hannover führte.

Bei 96 ging der Mann aus dem Alpenvorland zunächst durch ein düsteres Tal. Verletzungen warfen ihn immer wieder zurück, Schmerzmittel mussten ihn durch den Trainingsalltag bringen und in seinem Kopf türmte sich eine riesige Last. „Irgendwann bin ich morgens mit dem Auto zu meinem Traumberuf gefahren und habe mich vor einer unlösbaren Aufgabe gesehen. Es war, als ob mein Gehirn verklebt“, berichtete er gegenüber ZEIT ONLINE. Im Gegensatz zu Robert Enke machte er seine Erkrankung öffentlich und ließ sich am 5. September 2011 wegen „mentalen Erschöpfung“ in eine Klinik einweisen. Am 21. November desselben Jahres kehrte er ins Mannschaftstraining zurück und gilt seitdem für viele Menschen in Deutschland als Vorbild, wenn es um die Krankheit Depression geht.

Ob er während des Lehrgangs in Barsinghausen wirklich noch etwas Neues für das Torwartspiel gelernt hat? „Es sind zwei Paar Schuhe, ob man etwas selbst macht oder Jugendlichen zeigen soll, wie sie es machen sollen. Ich habe hier gelernt, wie man die Basics aufbaut und vor allem: wie man sie vermittelt. Hierfür war der Lehrgang Gold wert“, antwortet der medial geschulte Ex-Profi routiniert. Ob er denn selbst mal Trainer werden möchte? „Im Fußball weiß man nie. Die entscheidende Frage ist: Was macht das Knie?“

„Genial, in die Welt einer Bundesligamannschaft einzutauchen“

NFV-Verbandssportlehrerin Jana Menzel im Gespräch mit Meike Berger

Jana Menzel ist seit Januar 2013 Verbandssportlehrerin und für die Talentförderung im Mädchen- und Frauenbereich zuständig und leitet Lizenzlehrgänge für Übungsleiter/Trainer. Zuvor war sie bereits beim NFV im Projekt Junior-Coach tätig. Im März diesen Jahres hat die 28-jährige Hannoveranerin die zehnmonatige Fußballlehrer-Ausbildung (UEFA Pro Licence) erfolgreich abgeschlossen. Das Gespräch führte Meike Berger.

Fußball-Journal: Du hast als eine der Lehrgangsbesten dein Fußballlehrer-Diplom erhalten. Was bedeutet dir diese Auszeichnung?

Jana Menzel: Ich freue mich über das sehr gute Ergebnis und bin natürlich auch stolz darauf. Für mich stand allerdings die ganze Zeit über nicht die Abschlussnote im Vordergrund, sondern das Ziel. Die Tatsache, dass ich mich Fußballlehrerin nennen darf, ist für mich die größte Auszeichnung. Damit ist ein echter Traum in Erfüllung gegangen. Ich erinnere mich noch ziemlich

gut, wie ich in den ersten zwei Monaten immer wieder den Kopf geschüttelt habe, weil ich einfach nicht realisieren konnte, dass ich bei dem Fußballlehrer-Lehrgang dabei bin.

Fußball-Journal: In den Medien wurde immer der Fokus darauf gelegt, dass du als einzige Frau an dem Lehrgang teilgenommen hast. Wie bist du damit umgegangen?

Jana Menzel: Zuallererst habe ich mich darüber gefreut, dass überhaupt ein Interesse besteht. Man wird allerdings automatisch darauf reduziert und schnell zu einer „Quotenfrau“. Die Tatsache, eine Person von 24 Teilnehmern deutschlandweit zu sein, tritt dabei leider in den Hintergrund. An dem aktuellen Fußballlehrer-Lehrgang nehmen sogar zwei Frauen teil. So außergewöhnlich ist es also nicht.

Fußball-Journal: Was war für dich das prägendste Erlebnis deiner Fußballlehrer-Ausbildung?

Jana Menzel: Das Erlebnis schlecht-hin gab es nicht. Es gab viele Momente und Erfahrungen, die mich sicherlich in meiner weiteren Trainerlaufbahn prägen werden.

Allerdings hat mich ein Ausbildungsteil vor Beginn der Prüfungsphase einen ganz großen Schritt weitergebracht. Warum es so besonders war, kann ich ehrlich gesagt nicht wirklich erklären. Im sogenannten „Shadowing“ hat mir der Ausbildungsleiter Frank Wormuth in einer Trainingseinheit mit einer Demo-Mannschaft unmittelbar im Rücken gestanden und mir durch direkte Kommunikation seine Ansichten und Arbeitsmethoden nähergebracht. Die Möglichkeit sich mit Experten so im Detail austauschen zu können, hat man nicht so oft im Leben.

Fußball-Journal: Dein Praktikum hast du während der Fußballlehrer-Ausbildung bei Hannover 96 absolviert. Was nimmst du daraus für deine weitere Trainerlaufbahn mit?

Jana Menzel: Es war eine einmalig geniale Gelegenheit, in die Welt einer Bundesligamannschaft „einzutauchen“. Die Vereinsverantwortlichen haben es mir möglich gemacht, Einblicke zu bekommen und Arbeitsweisen kennenzulernen, wie es bestimmt nicht alle meiner „Mitschüler“ bei anderen Bundesligisten erfahren durften. Dafür bin ich Hannover 96 sehr dankbar. Ich fand es sehr spannend, dass ich mich – anders als zum Beispiel ehemalige Bundesligaprofis – erst beweisen musste, um Anerkennung zu erfahren. Spätestens im Trainingslager in Belek im Januar bin ich endgültig im Team „angekommen“ und konnte dieses Highlight richtig genießen. Tayfun Korkut hat sich außerhalb der Trainingseinheiten immer sehr viel Zeit genommen, um mir seine Philosophie näherzubringen.



Das NFV-Trainerduo Martin Mohs und Jana Menzel.

Fußball-Journal: Du hast dein Studium mit den Schwerpunkten Sport und Geschichte 2006 begonnen. Welches Berufsziel hattest du damals?

Menzel: Ganz am Anfang hatte ich definitiv kein konkretes Berufsziel. Ich wusste nur, dass ich unbedingt Sport studieren, aber niemals Lehrerin werden wollte. Ich habe natürlich immer schon die Hoffnung gehabt, irgendwann einmal auch beruflich mit dem Fußball verbunden zu bleiben. Im Laufe meines Studiums habe ich es mir dann schnell zum Ziel gesetzt, die bestmögliche Ausbildung als Trainerin zu bekommen. Innerhalb von etwa drei Jahren habe ich dann auch die C-, B- und A-Lizenz erworben. Jetzt kann ich behaupten, dass ich meinen Traumberuf gefunden habe.

Fußball-Journal: Wo würdest du gerne einmal hospitieren?

Jana Menzel: Der FC Barcelona würde mich dahingehend sehr interessieren, weil zusätzlich zu dem großen finanziellen Einsatz dort die Jugendarbeit einen ganz hohen Stellenwert genießt. Als Trainer interessieren mich natürlich Pep Guardiola und Jürgen Klopp. Bei Guardiola sind es die sehr spannenden taktischen Ansätze, bei Klopp eher die Spieler- und Mannschaftsführung, die mein Interesse begründen.

Fußball-Journal: Würde es dich reizen, eine höherklassige männliche oder weibliche Vereinsmannschaft zu trainieren oder siehst du deine Zukunft eher im Bereich der Talentförderung?

Jana Menzel: In meiner Heimat und dem Landesverband, in dem ich selber zur Nationalspielerin wurde, arbeiten zu dürfen, ist für mich eine große Ehre. Ich bin erst 28, lebe meinen Traum und habe noch viel Zeit. Die Talentförderung macht mir sehr viel Spaß. Ich will aber nicht ausschließen, dass es mich irgendwann reizt, eine höherklassige Vereinsmannschaft zu trainieren. Allerdings müsste da einiges zusammenkommen. Es wäre ja langsam an der Zeit, dass auch Herren-Bundesligavereine den Mut haben, Frauen ins Trainerteam zu holen. Frauen sind keine schlechteren Trainer!

Fußball-Journal: Die Mädchentaalentförderung wurde vor zehn Jahren neu strukturiert. Du hast sowohl als Auswahlspielerin als auch Trainerin die Auswahlarbeit kennengelernt. Wie beurteilst du die Entwicklung in dieser Zeit?

Jana Menzel: Die Entwicklung beurteile ich total positiv. Zu meiner aktiven Zeit haben die Verbandssportlehrer im jährlichen Wechsel die weiblichen Teams trainiert. Durch die Umstrukturierung gab es in den Anfängen mit Thorsten Westenberger und Marek Wanik erstmals Trainer, die ausschließlich und über einen längeren Zeitraum mit den Spielerinnen arbeiten konnten. Zu der Zeit sind auch die verschiedenen Mädchenstützpunkte entstanden. Anfangs mit Martin Mohs und jetzt mir haben die Spielerinnen seit einigen Jahren einen einzigen Ansprechpartner und zudem mit festen Co-Trainern für die einzelnen Jahrgänge ein eingespieltes Trainerteam, das immer wieder durch Mädchenstützpunkttrainer verstärkt wird.

Die Strukturen wurden weiter ausgebaut, so dass wir aktuell in 18 Mädchen-

stützpunkten (zehn U 13 und acht U 16) mit insgesamt ca. 50 Trainerinnen und Trainern arbeiten. Aufgrund der hohen Akzeptanz im Verband und der Unterstützung unserer Sponsoren finden inzwischen sowohl in der Halle als auch auf dem Feld zweitägige Sichtungsturniere (Avacon-Cup) für alle U 13-Mädchen-Stützpunkte in Barsinghausen statt. Der VGH Girls-Cup für D-Juniorinnen ist zudem eine Möglichkeit für alle Mädchen, sich vor den Augen der NFV-Sichter zu präsentieren. Wir sind auf einem guten Weg, aber noch nicht am Ziel.

Fußball-Journal: Als aktive Spielerin stehen für dich zahlreiche Länderspiele und Einsätze in der 2. Bundesliga zu Buche. Durch den frühen Übergang in den Trainerberuf hast du deine aktive Laufbahn bereits mit 25 Jahren beendet. Fehlt es dir manchmal, einfach „nur“ Spielerin sein zu dürfen?

Jana Menzel: Natürlich war es anfangs ungewohnt, sich nicht mehr ge-

rechtzeitig geschafft, den Text zu lernen und vor dem Anpfiff stolz zu singen. In Erinnerung bleiben wird mir auch unser überraschender dritter Tabellenplatz in der 2. Frauen-Bundesliga mit Victoria Gersten, nachdem wir in Fachkreisen zu Saisonbeginn als erster Absteiger so gut wie feststanden.

Fußball-Journal: Was gibst du jungen Spielerinnen mit, die am Anfang ihrer Karriere stehen?

Jana Menzel: Sie sollten so lange wie möglich mit und gegen Jungs trainieren und spielen. Ganz wichtig ist es auch, Sachen zu machen, die man eigentlich gar nicht kann. Niemand erwartet, dass eine Spielerin perfekt ist. Nur so kann man sich allerdings weiterentwickeln. Wenn man zudem härter und häufiger trainiert als alle anderen, kann man es sehr weit bringen. Reicht es dann nicht, hat man zumindest alles versucht.

Fußball-Journal: Was wünschst du dir für die Zukunft?



Gratulation zum Trainerdiplom: NFV-Direktor Bastian Hellberg (links) und Präsidiumsmitglied Dieter Neubauer.

meinsam mit der Mannschaft in Training und Spiel auszuwerten und stattdessen individuell Sport zu treiben. Dadurch, dass ich mein Hobby zum Beruf gemacht habe, bin ich weiterhin eng mit dem Mannschaftssport verbunden. Ich nutze zudem jede Gelegenheit, selber zu kicken. Wenn ich das noch gemeinsam mit meinen besten Freunden tun kann, bin ich glücklich.

Fußball-Journal: Welches Erlebnis deiner aktiven Laufbahn wird dir immer in Erinnerung bleiben?

Jana Menzel: Mein erstes Länderspiel gegen Schweden am 16. Oktober 2002 (4:3) in Nürnberg-Feucht. Ich durfte das erste Mal für Deutschland auflaufen und konnte die Nationalhymne noch gar nicht auswendig. Ich habe es allerdings

Jana Menzel: Ich wünsche mir, dass wir die Sichtungserfolge, die wir zuletzt in der Talentförderung erreicht haben, fortführen. Mein Ziel ist die bestmögliche Förderung einzelner Spielerinnen. Wenn diese dann das Trikot der Nationalmannschaft überziehen, erfüllt mich das mit Stolz.

Da bleibt man auch gerne zum Endspiel der U 20 Juniorinnen-WM bis vier Uhr wach, wenn dort sechs aktuelle oder ehemalige NFV-Auswahlspielerinnen die Weltmeisterschaft gewinnen. Das macht unsere Arbeit aus! Persönlich wünsche ich mir, dass die Spielerinnen ein Vertrauensverhältnis zu mir haben und ich nicht irgendwann unnahbar für sie bin. Auch eine Trainerin möchte ja hin und wieder Mensch sein dürfen. ■

„Dieses Ergebnis ist sehr ärgerlich“ – Dennoch tolle Woche für Martin Mohs

U 14-Junioren des NFV standen in Bad Blankenburg dicht vor dem Turniersieg – 0:2 im letzten Spiel – Die Hessen sind Spielverderber



Origineller Fotogruf an ihren Trainer und frisch gebackenen Papa Martin Mohs: Die U 14-Junioren des NFV.

Schade: Im vierten und abschließenden Spiel des DFB-Sichtungsturniers in Bad Blankenburg unterlag die U 14-Auswahl (Jahrgang 2001) des NFV der Vertretung Hessens mit 0:2 und verpasste damit den Turniersieg. Beide Treffer fielen im zweiten Drittel der insgesamt 3 x 20-minütigen Spielzeit. „Wir waren drei Spieltage lang Tabellenführer und fahren jetzt angesichts dieser Konstellation mit dem denkbar schlechtesten Ergebnis, nämlich Platz zwei, heim. Von der Qualität dieses Jahrganges sind wir überzeugt. Diese Einschätzung hat die Mannschaft in den Tagen von Bad Blankenburg bestätigt“, bilanzierte NFV-Jahrgangstrainer Martin Mohs.

Während seinem Team bereits ein Unentschieden zum Turniersieg gereicht hätte, musste der Gegner gewinnen, um Platz eins zu erreichen. Dennoch agierten die Hessen extrem destruktiv und beschränkten sich darauf, kompakt hinten drin zu stehen und auf Konter zu lauern. Mit einem taktischen Mittel, das im modernen Fußball eigentlich der Vergangenheit angehört. „Die haben mit Manndeckung gespielt“, berichtet Mohs. Gegen den hessischen Beton boten sich den Niedersachsen im ersten Drittel zwei hochkarätige Chancen durch Balde Djalo und Robin Kölle, die beide frei im Strafraum zum Schuss kamen und jeweils nur knapp am langen Pfosten vorbei verzogen.

Den Weg zur hessischen Führung ebnete im zweiten Abschnitt ein Elfmeter, den Martin Mohs als fragwürdig bezeich-

nete. Im weiteren Verlauf erhöhte der NFV-Gegner aus dem Gewühl heraus auf 2:0. Die beste Möglichkeit, dem Spiel eine Wende zu geben, verpasste Justin Schallock, der zu Beginn des dritten Abschnitts eine Hereingabe von Ole Pohlmann unmittelbar vor der Torlinie stehend nicht verwerten konnte.

Einen Auftakt nach Maß in das Turnier hatten die U 14-Junioren des NFV in ihrem ersten Spiel gefeiert. Da gab es einen 4:1 (2:0, 2:0, 0:1)-Erfolg für das Team von Martin Mohs über Württemberg. Luis Saul (12.), Bjarne Seturski (20.+1), Lenn Jastremski (28.) und Abudul Sidnei Balde Djalo (39.) erzielten die Treffer für die Niedersachsen, die einen guten Eindruck hinterließen. „Nach einem sehr nervösen Beginn gegen einen erwarteten starken Gegner haben die Jungs mit zunehmender Spieldauer ihre Linie gefunden und konnten sich durch eine hohe Effektivität auszeichnen. Spielerisch haben wir allerdings noch Luft nach oben“, befand Martins Mohs nach dem Spiel.

Als nächstes wurde dann die Südwest-Auswahl mit 3:1 (2:1, 1:0, 0:0) bezwungen und damit die Tabellenführung verteidigt. Leon Sommer (5.) sowie zwei Mal Abudul Sidnei Balde Djalo (14. und 27.) waren für die Niedersachsen-Auswahl erfolgreich. Die Südwestauswahl, die sich aus je acht Spielern vom 1. FC Kaiserslautern und dem FSV Mainz 05 zusammensetzt, kam in der 8. Spielminute zum zwischenzeitlichen Ausgleich. NFV-Trainer Martin Mohs war mit seiner Auswahl hoch

zufrieden: „Die Mannschaft ist sehr geschlossen aufgetreten und hat die taktischen Vorgaben zu 100 Prozent umgesetzt. Gegen einen guten Gegner haben die Jungs verdient gewonnen und sich eine gute Ausgangsbasis für das weitere Turnier verschafft.“

Drittes Spiel, dritter Sieg – die NFV-Junioren standen dicht vorm Gewinn des DFB-Feriencamps, nachdem sie auch Schleswig-Holstein mit 3:1 (0:1, 2:0, 1:0) bezwungen hatten. Dabei waren die Schleswig-Holsteiner bereits in der 8. Spielminute in Führung gegangen und die NFV-Auswahl tat sich gegen den sehr defensiv eingestellten Gegner lange Zeit sehr schwer, hätte beinahe sogar das 0:2 hinnehmen müssen. Niedersachsen musste bis zur 36. Minute warten, ehe Bjarne Seturski per Fallrückzieher der Ausgleich gelang. In der Nachspielzeit des zweiten Drittels brachte Abudul Sidnei Balde Djalo die NFV-Auswahl sogar noch in Führung, die Muzaffer Can Degirmenci in der 55. Minute zum 3:1-Endstand ausbaute.

„Wir konnten die Aufgabe zunächst spielerisch nicht lösen, aber am Ende hat sich unsere Qualität dann doch durchgesetzt“, bilanzierte NFV-Trainer Per Michelsen, der an diesem Spieltag den verhandelten etatmäßigen Coach Martin Mohs vertrat. Mohs fehlte aus gutem Grund, wurde er doch stolzer Vater von Mina und war gerade noch rechtzeitig zu deren Entbindung im Kreißaal.

Das Sichtungsturnier des DFB fand Ende Juli mit insgesamt vier Spieltagen

in Bad Blankenburg statt. Neben der NFV-Auswahl traten die U 14-Auswahlteams aus Württemberg, Südbaden, Bremen, Hessen, Baden, Rheinland, Saarland, Südwest, Schleswig-Holstein sowie Bayern mit zwei Mannschaften an.

Für einige Niedersachsen hat sich der Auftritt in Bad Blankenburg ausgezahlt. Bjarne Seturski, Tom Kinitz, Ole Pohlmann und Abudul Sidnei Balde Djalo erhalten Einladungen zu einem Lehrgang des DFB und Luis Saul, Max Brandt, Robin Kölle und Leon Sommer stehen im erweiterten Blickfeld.

Folgende 16 Spieler des Jahrgangs 2001 gehörten zur NFV-Auswahl:

Abudul Sidnei Balde Djalo, Max Brandt, Lenn Jastremski, Fynn Kleeschätzky, Robin Kölle, Leon Sommer (alle VfL Wolfsburg), Rene Rütther, Paul-Arthur Garberding, Tom Kinitz, Ole Pohlmann, Bjarne Seturski (alle Hannover 96), Pascal Dickmann, Justin Schallock (beide SV Meppen), Muzaffer Can Degirmenci (BSC Acosta), Yannik Engelhardt (JfV Eichsfeld), Luis Saul (JSG Aller). bo/maf ■



Zweikampf. Max Brandt (rechts) behauptet sich gegen einen Württemberger.

„Beobachter sind unverzichtbar“

Warum so viele starke Unparteiische des NFV in den höchsten Spielklassen aktiv sind:
„Zentrale Bedeutung haben unsere Coaches und Beobachter“

Von MARCO HAASE

Die niedersächsischen Erstliga-Referees Florian Meyer und Michael Weiner haben einst von ihnen profitiert. Die Zweitliga-Unparteiischen Thorsten Schriever, Arne Aarnink, Florian Heft, Robert Schröder, Harm Osmer und Frank Willenborg ebenso. Und natürlich die FIFA-Schiedsrichterinnen Bibiana Steinhaus und Riem Hussein. Hinzu kommen zahlreiche Aktive in der 3. Liga und in der Regionalliga. Außerdem die FIFA-Assistenten Christoph Bornhorst, Holger Henschel und Guido Kleve.

Alle Top-Referees des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) wurden einst von ihnen beobachtet, gecoacht, gefördert: von den Schiedsrichter-Beobachtern

des NFV, die jetzt ihre jährliche Arbeitstagung an der Sportschule in Barsinghausen absolvierten. „Unsere Oberliga-Beobachter haben eine enorm wichtige Aufgabe und sind zentraler, nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Nachwuchsförderung“, betonte somit auch Bernd Domurat (Wilhelmshaven), Niedersachsens Verbandschiedsrichter-Obmann, während des Lehrgangs, „sie haben das Auge für unsere Talente, die in Niedersachsens höchster Spielklasse amtierend können und vielleicht sogar die Fähigkeiten für höhere Spielklassen besitzen.“

Entsprechend anspruchsvoll war das Programm, das die Beobachter zwei Tage lang ableisteten. Im Zentrum standen wichtige Fragen wie der Maßstab bei der Bewertung und Benotung von Schiedsrichterleis-

tungen, die von Verbandsschiedsrichterlehrwart Tino Wenkel präsentierten Videoszenen für eine einheitliche Regelauslegung und auch der Stellenwert der Schiedsrichterassistenten, die ebenfalls Teil der professionell abgefassten Beurteilung sind. Diese Bewertungen werden künftig, wie im DFB, auch direkt im komfortablen DFBnet verfasst, was den Beobachtern die Arbeit durch vorgeblendete Spieldaten erleichtert.

Lehrgangsführer Jens Goldmann (Bad Harzburg), im Verbandsschiedsrichterausschuss verantwortlich für die Beobachtungen, lobte in diesem Zusammenhang die emsige Vorarbeit von Hartmut Rodenbeck aus der NFV-Verwaltung: „Toll, dass wir dieses Modul so kurzfristig für die Oberligen der Männer und Frauen bereit gestellt bekommen haben.“



Heitere Stimmung – und ganz, ganz viel Schiedsrichter-Erfahrung: Die niedersächsischen Beobachter und Coaches haben seit Jahren ein gutes Auge für die Talente im Verband. Foto: privat/Schierbaum



Im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion sind im Juli die Landesmeisterschaften im Schulfußballwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ ausgetragen worden.

Die WK II-Jungen des Gymnasiums Groß Ilsede, die WK III-Jungen der Marienschule Hildesheim und die WK IV-Jungen des Gymnasiums Damme sowie die WK II-Mädchen des Goethegymnasiums Hildesheim, die WK III-Mädchen des Gymnasiums Harsefeld und die WK IV-Mädchen des Gymnasiums Georgianum Lingen sicherten sich dabei die Landesmeistertitel. Die neuen Niedersachsenmeister der Altersklassen WK II und III haben sich für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert, das

Hildesheim stellt z...

„Auffällige Leistungsdichte“ – Bei drei Turnieren

vom 20. bis 24. September ausgetragen wird. Die WK IV-Siegerteams nehmen vom 20. bis 23. September am DFB-Schul-Cup in Bad Blankenburg teil.

„Auffällig war in diesem Jahr besonders die Leistungsdichte bei den Mannschaften. In fast allen Wettkampfklassen fiel die Entscheidung im letzten Spiel und wurde dann auch noch über das Torverhältnis entschieden. Das zeigt uns, dass die Schulen diesen Wettbewerb als sehr wichtig erachten und sicher auch die vielen Kooperationen Schule und Verein einen Beitrag zu dieser hohen Qualität

leisten“, bilanzierte Birgit Polz-Eckhardt nach den zum Teil sehr spannenden sechs Turnieren.

Der NFV-Beauftragten für Schulfußball imponierte aber auch die Atmosphäre im August-Wenzel-Stadion: „Herauszuheben ist sicher auch die absolut positive Stimmung an allen Wettkampftagen, was zum einen an dem reibungslosen Ablauf, den guten Schiedsrichterleistungen, dem Wetter, aber auch an der Einstellung und dem Verhalten der Lehrkräfte und Betreuer/innen sowie der Spielerinnen und Spieler lag.“ Davon konnten



Jungen Wettkampfklasse II (Jahrgänge 1999 bis 2001):

Ergebnisse: KGS Stuhr Brinkum – Gymnasium Lohne 1:0, Gymnasium Groß Ilsede – Ratsgymnasium Rotenburg 3:2, KGS Stuhr Brinkum – Gymnasium Groß Ilsede 0:3, Ratsgymnasium Rotenburg – Gymnasium Lohne 2:6, Gymnasium Lohne – Gymnasium Groß Ilsede 1:1, Ratsgymnasium Rotenburg – KGS Stuhr Brinkum 0:3

Die Tabelle: 1. Gymnasium Groß Ilsede (7:3 Tore, 7 Punkte), 2. KGS Stuhr Brinkum (4:3, 6), 3. Gymnasium Lohne (7:4, 4), 4. Ratsgymnasium Rotenburg (4:12, 0)

Das Siegeream des Gymnasiums Groß Ilsede: Tom Anders, Paul Waßmann, Fabio Brandt, Hauke Stark, Moritz Hülsing, Merlin Köhler, Mattis Tatzko, Jan-Luca Schewe, Fabian Hoppenworth, Tobias Klann, Constantin Schlote, Julian Olbrich, Max Mildner, Cedric Jahnel, Robin Halus; Lehrer: Claudius Ludwig. Fotos: Borchers



Jungen Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2002 bis 2004):

Ergebnisse: Marienschule Hildesheim – KGS Osnabrück Schinkel 2:1, KGS Gieboldehausen – Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen 1:1, Marienschule Hildesheim – KGS Gieboldehausen 1:0, Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen – KGS Osnabrück Schinkel 1:2, KGS Osnabrück Schinkel – KGS Gieboldehausen 3:3, Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen – Marienschule Hildesheim 0:1



Mädchen Wettkampfklasse II (Jahrgänge 1999 bis 2001):

Ergebnisse: Goethegymnasium Hildesheim – Gymnasium Lohne 0:0, Adolf-Grimme-Schule Goslar – KGS Schwanewede 1:2, Goethegymnasium Hildesheim – Adolf-Grimme-Schule Goslar 2:0, KGS Schwanewede – Gymnasium Lohne 2:2, Gymnasium Lohne – Adolf-Grimme-Schule Goslar 2:1, KGS Schwanewede – Goethegymnasium Hildesheim 0:5

Die Tabelle: 1. Goethegymnasium Hildesheim (7:0 Tore, 7 Punkte), 2. Gymnasium Lohne (4:3, 5), 3. KGS Schwanewede (4:8, 4), 4. Adolf-Grimme-Schule Goslar (2:6, 0)

Das Siegeream des Goethegymnasiums Hildesheim: Nina Hilbig, Dana Will, Gebke Hagedorn, Nele Wilhelmi, Maya Knörenschild, Tadisha Blahut, Hanna-Marie Koch, Selina Piening, Rana Sönmez, Madeleine Meier; Lehrer: Andreas Jürgens.



Mädchen Wettkampfklasse III (Jahrgänge 2002 bis 2004):

Ergebnisse: Gymnasium Mellendorf – Gymnasium Eversten Oldenburg 0:3, KGS Moringen – Gymnasium Harsefeld 1:1, Gymnasium Mellendorf – KGS Moringen 0:1, Gymnasium Harsefeld – Gymnasium Eversten Oldenburg 1:0, Gymnasium Eversten Oldenburg – KGS Moringen 0:3, Gymnasium Harsefeld – Gymnasium Mellendorf 4:0

zwei Landesmeister

Turnieren muss das Torverhältnis entscheiden

sich auch Thomas Carstens (Niedersächsisches Kultusministerium, Leiter Referat 24, Berufsorientierung, Schulsport, Gesundheitsförderung) und sein Mitarbeiter Wolfgang Scholz überzeugen, die bei den WK III-Jungen zu Gast im August-Wenzel-Stadion waren. „Beide waren sehr angetan von der Anlage, der Stimmung und der Qualität der Spiele“, so Polz-Eckhardt.

Zum reibungslosen Ablauf der jeweiligen Landesmeisterschaften haben die Turnierleitungen an den verschiedenen Wettkampftagen beigetragen. Hier kamen Willi Lies (Be-

auftragter Schulfußball Bezirk Braunschweig), Udo Peters, Andreas Borchert (beide Bezirk Lüneburg) und Kai Hollwege (Bezirk Weser-Ems) zum Einsatz.

Bewähren konnten sich aber auch die Schiedsrichter, die in den Wettkampfklassen II und III der Jungen mit folgenden Gespannen antraten: Christian Eulenstein, Berxwedan Demir, Rene-Alexander Rose (alle Braunschweig), Marwin Adam, Sören Ebeling, Jonas Heine (alle Lüneburg). Sehr überzeugende und souveräne Leistungen boten auch die Schiedsrichterinnen Lea Sophie Bey, Natalie

Kusche (beide Hildesheim), Chiara Käufer, Cindy Saber, Ann-Kathrin Janzen und Hannah Mitera (alle Hannover-Land).

Bereits zum fünften Mal erreichte das Gymnasium Groß Ilsede die Endrunde der WK II-Jungen. Nach bisher einem Vize-Landesmeisterreicht es nun zum ganz großen Wurf. Die Domstadt Hildesheim war in den Siegerlisten durch die Marienschule (WK III-Jungen) und das Goethegymnasium (WK II-Mädchen) gleich zwei Mal vertreten. Als großer Favorit waren die WK III-Mädchen des Gymnasiums Eversten, die 2014 beim Bundesfinale in Berlin Rang 3 belegt hatten und 2013 in Bad Blankenburg den DFB-Schul-Cup gewinnen konnten, in die Landes-Endrunde gegangen. Doch sie wurden dieser Rolle nicht gerecht und mussten sich mit Rang 3 begnügen. *bpe/bo*



Jahrgänge 2001 bis 2003)

Die Tabelle: 1. Marienschule Hildesheim (4:1 Tore, 9 Punkte), 2. KGS Osnabrück Schinkel (6:6, 4), 3. KGS Gieboldehausen (4:5, 2), 4. Herzog-Ernst-Gymnasium Uelzen (2:4, 1)

Das Siegeream der Marienschule Hildesheim: Matti Probst, Luis Hein, Arian Schmalstieg, Ole Grimsel, Marvin Schwarzfelder, Paul Emmerling, Cedric Spaethe, Laurenz Pölcher, Ginel Köhler, Jost Zwingmann, Marius Grelka, Paul Bergemann, Simon Lenzner, Till Franzmann; Lehrer: Klaus Gretschel.



Jahrgänge 2001 bis 2003)

Die Tabelle: 1. Gymnasium Harsefeld (6:1 Tore, 7 Punkte), 2. KGS Moringen (5:1, 7), 3. Gymnasium Eversten Oldenburg (3:4, 3), 4. Gymnasium Mellendorf (0:8, 0)

Das Siegeream des Gymnasiums Harsefeld: Meret Schacknies, Eva Klintworth, Finja Tomfohrde, Annika Schmahl, Kim Eickstädt, Ceren Aykaya, Josephine Uhlig, Mette Ahrens, Alyssa Lupke, Naike Hanno; Lehrer: Uwe Szeponik.



Jungen Wettkampfkategorie IV (Jahrgänge 2003 bis 2005):

Ergebnisse: Gunzelin-RS Peine – Luhe-Gymnasium Winsen 2:3, Gymnasium Damme – IGS Langenhagen 3:3, Gunzelin-RS Peine – Gymnasium Damme 1:3, IGS Langenhagen – Luhe-Gymnasium Winsen 3:2, Luhe-Gymnasium Winsen – Gymnasium Damme 3:8, IGS Langenhagen – Gunzelin-RS Peine 6:1

Die Tabelle: 1. Gymnasium Damme (14:7 Tore, 7 Punkte), 2. IGS Langenhagen (12:6, 7), 3. Luhe-Gymnasium Winsen (8:13, 3), 4. Gunzelin-RS Peine (4:12, 0)

Das Siegeream des Gymnasiums Damme: Marlon Dahl, Mathis Richter, Arne Hilge, Jordy Mbossa, Philipp Strel, Jan-Robert Wehming, Tim Ripke, Jannis Thye-Lokenberg, Tim Brägelmann, Tim Becker; Lehrer: Jörn Eilers.



Mädchen Wettkampfkategorie IV (Jahrgänge 2003 bis 2005)

Ergebnisse: Gymnasium Buxtehude Süd – Gymnasium Georgianum Lingen 3:3, Gymnasium Sulingen – Gymnasium Corvinianum Northeim 4:6, Gymnasium Buxtehude Süd – Gymnasium Sulingen 3:2, Gymnasium Corvinianum Northeim – Gymnasium Georgianum Lingen 0:5, Gymnasium Georgianum Lingen – Gymnasium Sulingen 6:1, Gymnasium Corvinianum Northeim – Gymnasium Buxtehude Süd 3:4

Die Tabelle: 1. Gymnasium Georgianum Lingen (14:4 Tore, 7 Punkte), 2. Gymnasium Buxtehude Süd (10:8, 7), 3. Gymnasium Corvinianum Northeim (9:13, 3), 4. Gymnasium Sulingen (7:15, 0)

Das Siegeream des Gymnasiums Georgianum Lingen: Milena Winn, Anna Silies, Anna Herbers, Marie Wiechers, Maria Blanke, Emma Keuter, Maja Pollmann, Theresa Degenhardt, Celine Grote; Lehrer: Dr. Marc-André Kaufhold.

Hochkonjunktur für den Nachwuchs



Rasanter Zweikampf.

Fotos: Kramer

Ferienzeit – Hochkonjunktur für den Nachwuchsfußball. Während die älteren Semester bei gefühlten 30 Grad anfangen zu schwitzen und zu stöhnen, geraten die Mädchen und Jungen der Sparkassen-Fußballschule ins Schwärmen. Kein Wunder: Denn dort, wo vor Länderspielen in Hannover Bundestrainer „Jogi“ Löw und seine Nationalspieler trainieren, gehört die große Fußballbühne in den Sommerferien fast ausschließlich dem „hoffnungsvollen“ Nachwuchs der Sparkassen-Fußballschule des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Wohl gemerkt: Es kommt in der Fußballschule nicht darauf an, wie gut einer kicken kann. Er soll ganz einfach Spaß am Fußball haben. Darum ist die Stimmung in der Sparkassen-Fußballschule phantastisch. Der „Chef“ Per Michelssen stellt die Gruppen nach Alter und fußballerischen Vermögen zusammen. Da kommt jeder Fußballbegeisterte nicht nur häufig an den Ball, sondern auch auf seine Kosten.

So auch Raubauken-Leon. Der 13-Jährige ist begeistert von der Sparkassen-Fußballschule. Auf seinem Trikot steht Raubauke. Aber Leon ist eher ein ruhiger, junger Mann und ein guter Fußballer. Aller guten Dinge sind drei: Genauso oft war Leon schon dabei: „Wir werden von morgens bis abends betreut und es geht hier nicht so streng zu“, lobt der Fußballer des TSV Stelle.

Recht hat Leon. „Aller guten Dinge sind drei“, zählt für seinen Freund Lennart aber nicht. Denn er ist bereits zum vierten Mal in der wunderschönen Sportschule Barsinghausen im Schatten des Deisters zu den Besseren: „Ich lerne jedes Mal viel

dazu und freue mich riesig, mit vielen Freunden aus Spaß an der Freude kicken zu können.“

Für Lennart sind aber auch die Freizeitangebote, die nichts mit dem Fußball zu tun haben, attraktiv. Schwimmen, Bowling und Tischtennis sorgen für eine prima Abwechslung. Tennis kann der 13-Jährige auch. Aber Lennart verspricht, dass Fußball seine Sportart „Nr. 1“ bleibt: Fußball ist für mich das Wichtigste“, betont der 13-Jährige, der auch beim TSV Stelle, in der Nähe von Hamburg, aktiv ist.

Leon und Lennart – zwei Freunde, die sich bestens verstehen und viel Lust



auf Fußball haben. Heimweh kommt bei den Beiden niemals auf. Denn die Zwei ergänzen sich blendend. Apropos blenden: Leon und Lennart haben einen der sieben Lehrgänge in den Sommerferien besucht, der vom „Wettergott“ mit viel Sonnenschein und Temperaturen um die 30 Grad beschenkt wurde. So muss es sein. Erfrischende Getränke stehen bereit und ein kleiner Swimmingpool am Spielfeldrand sorgt für reichlich Abkühlung.

Die große Fußballbühne wird auch in den Herbstferien in der Sportschule Barsinghausen wieder aufgebaut. Für zwei Lehrgänge gibt es noch freie Plätze. Und zwar vom 22. bis 26. Oktober (275 Euro) und vom 29. Oktober bis 1. November (215 Euro). Wer Interesse hat, sollte sich online unter www.sparkassen-fussballschule.de anmelden.

Reiner Kramer ▶



Gekanntes Dribbling.

wuchsfußball



- 1 Leon (links) und Lennart im Interview.
- 2 Die Trainer Per (rechts) und Arndt.
- 3 Turbulente Strafraumaktion.
- 4 Schussübungen.
- 5 Prächtige Stimmung auch beim Zuschauen.



„4 Schrauben für Zivilcourage“ – Ein kostenloses Angebot für NFV-Vereine

Die Dürener Initiative „FUSSBALL-VEREINE GEGEN RECHTS – gegen RASSISMUS und GEWALT“ wendet sich mit ihrem friedlichen Ansinnen an die vielen Amateur-Vereine in ganz Deutschland.

Mit der Aktion „4 Schrauben für Zivilcourage“ bietet die Initiative jetzt allen Amateur-Vereinen in Niedersachsen kostenlos ein wetterbeständiges, 20 x 30 cm großes Schild mit der Aufschrift „Kein Platz für Rassismus und Gewalt“ an. Das Schild wird per E-Mail an gegen.rechts@arcor.de vom jeweiligen Vereinsvorstand angefordert und wird dann kostenlos zeitnah versendet. Einzige Bedingung ist ein „Beweis“-Foto von der Anbringung des Schildes oder des angebrachten Schildes mit Spielern oder Funktionären des Vereins. Gleichzeitig kann der jeweilige Verein diese Aktion in der lokalen Presse bewerben.

Die Aktion wird mit dem Preisgeld des Julius-Hirsch-Preises des DFB finanziert, der 2008 an die Initiative „FUSSBALL GEGEN RECHTS“ verliehen wurde. Unterstützt wird die Aktion zudem von der Antonio-Amadeu-Stiftung.

Im vergangenen Jahr wurde die Initiative „4 Schrauben für Zivilcourage“

beim Badischen Fußballverband durchgeführt, über 110 Vereine orderten das Schild und brachten es an ihrem Sportgelände an.

Fussballvereine gegen RECHTS
www.fussballvereine-gegen-rechts.de
www.facebook.com/fussballvereine.gegenrechts?ref=hl



Als Pionier sind wir aus dem Sportanlagenbau mit jahrzehntelanger Erfahrung unserer Spitzenkräfte nicht mehr wegzudenken.

Wir stehen Ihnen als Partner für alle Fragen des Sportstättenbaus zur Verfügung.

Darüber hinaus bauen und liefern wir als Gesamtanlagen Kunst- und Naturrasenplätze sowie Kleinspielfelder und Laufbahnen in Kunststoffausführungen.



„Qualität ist das Anständige“

Tell Bau GmbH
BAUUNTERNEHMEN

Telefon (0 49 31) 93 84 0
Telefax (0 49 31) 16 85 68

Gewerbestraße 23 26506 Norden
www.tellbau.de email: info@tellbau.de

- Hochbau
- Straßenbau
- Sportstättenbau
- Rohrleitungsbau
- Projektentwicklung

„Das Thema Schulfußball muss wiederbelebt werden“

Peine: Josef F. Hanke gibt nach 23 Jahren den Vorsitz an Hans-Hermann Buhmann weiter

Hans-Hermann Buhmann heißt der neue Vorsitzende des NFV-Kreises Peine. Der vorherige „Vize“ wurde mit 235 von 236 Stimmen gewählt. Er löst Josef F. Hanke ab, der nach 23 Jahren nicht wieder kandidierte. Der ehemalige „Chef“ wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt und von den Delegierten mit „Standing Ovations“ gefeiert.

Das Besondere: NFV-Vizepräsident Egon Trepke zeichnete Hanke mit der Goldenen Ehrennadel, eine der höchsten Auszeichnungen des Verbandes, aus. Trepke, der Hanke seit vielen Jahren kennt, sagte: „Du hast dich stets für die Belange des Fußballs eingesetzt und warst nie bequem. Eben ein Mann mit Ecken und Kanten.“

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Stephan Friehe (2. Vorsitzender), Dietmar Reihers (Geschäftsführer), Günter Hansen (Schatzmeister), Günter Brand (Vorsitzender Spielausschuss), Sebastian Rühmann (Vorsitzender Schiri-Ausschuss), Reinhard Matschurek (Vorsitzender Ausschuss für Qualifizierung), Gerald Kröhl (Sportgerichtsvorsitzender), Heike Hansen (Jugendausschussvorsitzende).

Nach seiner Wahl skizzierte Buhmann die wichtigsten Aufgaben: „Das Thema Schulfußball muss wiederbelebt werden. Ich hoffe, bald einen Referenten zu finden. Wir müssen uns ebenfalls auf die Suche nach einem Partner für eine Zusammenarbeit ma-



Der neue Kreisvorstand, vorne von links: Günter Hansen, Heike Hansen, Hans-Hermann Buhmann. Mitte: Dietmar Reihers, Stephan Friehe, Günter Brand. Hinten: Sebastian Rühmann, Gerald Kröhl und Reinhard Matschurek.



Egon Trepke zeichnete Josef F. Hanke mit der Goldenen Ehrennadel des NFV aus.
Fotos: Baumeister

chen, denn der Verband fordert für die Zukunft mindestens 600 spielende Mannschaften im Fußballkreis. Wir haben aber nur 450.“ Egon Trepke stellte den Masterplan für den Amateurfußball vor, der genau diese Gedanken aufgreift. Dabei müssen die Nachteile bei kreisübergreifenden Staffeln, z.B. die Fahrprobleme, bedacht werden.

In ihrem Grußwort betonte die stellvertretende Landrätin Doris Meyermann das Engagement der Ehrenamtlichen: „Sportvereine sind ein gutes Beispiel für bürgerschaftlichen Einsatz.“ Fair Play und das genaue Gegenteil waren weitere Themen. So wurde Marko Kaiser (SV Lengede) ausgezeichnet, der zugegeben hatte, den Ball mit der Hand gespielt zu haben, bevor er ins Tor ging. Und die Landesligafußballerinnen vom VfB Peine spielten gegen den FC Eisdorf nur noch mit neun Kicke-

rinnen, nachdem bei ihrem Gegner zwei Spielerinnen verletzungsbedingt ausgefallen waren.

Vom Gegenteil berichtete der Vorsitzende des Sportgerichtes, Gerald Kröhl. 37 Verfahren mussten bewältigt werden, neun mehr als in der Vorsaison. Dabei spielten Tätlichkeiten, Passbetrug und Spielabbrüche eine Rolle. In zwei Fällen ging es sogar um Tätlichkeiten gegenüber Schiedsrichtern.

Freuen konnten sich die Meister der einzelnen Kreisstaffeln, denn sie erhielten eine Plakette und einen Spielball. Damit wurden ebenfalls die Frauen des FC Pfeil Broistedt, die als Landesligameister künftig in der Oberliga auf Punktejagd gehen, und der Bezirksligameister SV Lengede, der als einziges Team die Peiner Farben künftig in der Herren-Landesliga repräsentiert, bedacht.
Peter Baumeister

„Es macht großen Spaß, diese tolle Mannschaft zu trainieren“

Dungelbeck gewinnt erneut die Peiner Stadtmeisterschaft – Torjäger Daniel Wolff trifft zweimal

Größ war der Jubel bei den Kickern des TSV Eintracht Dungelbeck, als sie, genau wie 2014, die Peiner Stadtmeisterschaft gewannen. Im Finale besiegten sie den VfB Peine mit 3:2. Über 300 Zuschauer verfolgten in Schmedenstedt die Partie.

Allerdings: Am Anfang sah es gar nicht nach einem erneuten Triumph aus. Der VfB drängte und drängte und belohnte sich früh: Turkan Hajdari umkurvte ein halbes Dutzend Gegner und schoss bereits nach sechs Minuten zur Führung ein. In der Folgezeit konnte sich Dungelbeck bei Torhüter Danny Baumgart bedanken, der mehrfach in Eins-gegen-Eins-Situationen rettete.

Doch die Dungelbecker kämpften sich gegen die oft technisch versierteren VfBer in die Partie hinein. Und als sie einen Freistoß in den Strafraum droschen,

flog Jan Metzler in einem Meter Höhe heran und versenkte den Ball per Kopf zum Ausgleich (34.).

„Klasse Metze“, rief TSV-Coach Hubert Meyer über den Platz, und lobte vier Minuten später seinen nächsten Spieler: „Super Vorarbeit!“ Kai Samland hatte eine Schlafmützigkeit der VfB-Abwehr ausgenutzt, von rechts geflankt, und Torjäger Daniel Wolff brauchte nur noch einzunicken.

Nach dem Wechsel erhöhte Wolff mit seinem zweiten Treffer auf 3:1 (64.). Sechs Minuten später kam der VfB durch Emrullah Kaya zwar noch mal heran, konnte dem Spiel anschließend aber keine Wende mehr geben. Hubert Meyer war begeistert: „Mein Team zeichnet Leidenschaft, Kampf und Spielfreude aus. Es macht großen Spaß, diese tolle Mannschaft zu trainieren.“

Im kleinen Finale bezwang



Tobias Jahns (links) und Daniel Wolff (rechts) nahmen von Andreas Meier (Mitte) und Hans-Herman Buhmann (2. von links) Pokal und Scheck entgegen. Zu den Organisatoren des Endspiels gehörte Andreas Helbing (2. von rechts) vom SV Schmedenstedt.

Foto: Schatull

RW Schwicheldt den TSV Essinghausen mit 4:2 und konnte sich über 100 Euro freuen. Ortsbürgermeister Andreas Meier und

Peines NFV-Chef Hans-Hermann Buhmann überreichten den Pokal und die Siegerpreise in Höhe von 250 und 150 Euro. Baumeister/Red



Die Mannschftsvertreter mit Pokalspielleiter Jörg Zellmer (Mitte) und Bezirkschef Egon Trepke (rechts).

Treffen im Bräustübl

Trepke findet mahrende Worte zu „Rot“ im Finale

Es ist inzwischen gute Tradition, dass die Brauerei Wolters die siegreichen Mannschaften im Braunschweiger Wolters-Bezirkspokal-Wettbewerb ins „Bräustübl“ auf dem Gelände der Traditionsbrauerei an der Wolfenbütteler Straße einlädt.

So erschienen am 21. Juli pünktlich um 18 Uhr die Endspielteilnehmer des BSV Ölper und des SV Blau-Weiß Bilshausen sowie Abordnungen der Halbfinalisten vom MTV Wolfenbüttel und des SV Lengede.

Zu Beginn begrüßte Wolters-Mitarbeiter Fabian Strutzke die eingeladenen Mannschaften sowie den Vorsitzenden des NFV-Bezirks Braunschweig, Egon Trepke, mit seinen Mitarbeitern Jörg Zellmer, Wolfgang Reese, Burghard Albrecht, Stefan Voth und Heiner Brandes. Auch das Ehren-

mitglied des NFV-Bezirks Braunschweig, Hans Almstedt, nahm an der Veranstaltung teil.

In seiner Ansprache dankte Trepke der Brauerei Wolters für die gute Unterstützung des Pokalwettbewerbs und der Ausrichtung des feierlichen Abends. Vor der Übergabe des Siegerpokals und weiterer Preise an die vier Mannschftsvertreter sprach der Bezirksvorsitzende einige mahrende Worte, denn das Finale zwischen Bilshausen und Ölper (0:2) sei 85 Minuten absolut hochklassig verlaufen, bis zwei rote Karten die friedliche Atmosphäre beendeten. Als positiv empfand es Trepke allerdings, dass sich beide Teams trotz dieses unrühmlichen Zwischenfalls inzwischen wieder friedlich an einem Tisch im „Bräustübl“ vergnügten.

HHB

Claudia Verlohren (vorne, 2. von rechts) führte gemeinsam mit Carsten Ohse durch den „Tag des Mädchenfußballs“ im NFV-Kreis Braunschweig, der anlässlich des 85-jährigen Bestehens des VfL Bienrode auf der Sportanlage der Blau-Weißen durchgeführt wurde. Verlohren und Ohse boten ein Schnuppertraining an, an dem 30 Mädchen und ihre Eltern teilnahmen. Das Ziel, junge Mädchen für das Fußballspielen zu begeistern, wurde dabei sichtbar erreicht. An altersgerechten Spielstationen konnten die Teilnehmerinnen auch unter Anleitung von sechs Juniorenspielerinnen des VfL ihre ersten Schritte in die große Welt des Fußballsports gehen.

Foto: Vollmer



Soeren Oliver Voigt, Geschäftsführer von Eintracht Braunschweig, nahm anlässlich des Saisonauftakts der „Löwen“ gegen den SV Sandhausen (1:3) einen Scheck der DFB-Stiftung Egidius Braun in Höhe von 500 Euro entgegen. Mit dem Betrag honoriert die Initiative „1:0 für ein Willkommen“, die im Mai 2015 vom Deutschen Fußball-Bund, der Nationalmannschaft und der Bundesregierung gestartet wurde, das Engagement der Eintracht, um Flüchtlingen zu helfen. Die Blau-Gelben hatten Trikots und Trainingsanzüge gesammelt und sind nach dem SV Kralenriede der zweite Verein in der Okerstadt, dessen Integrationshilfe für Flüchtlingsfamilien belohnt wurde. Der Scheck, den der Braunschweiger NFV-Kreisvorsitzende Thomas Klöppel (rechts) und der Ehrenvorsitzende Volker Baumgärtel übergeben, soll in die weitere Integrationsarbeit fließen.



Foto: Vollmer



Gerd Leistner dankt Jörg Zellmer

Staffeltag der Nordharzligen und 1. Nordharzklassen –
Ehrung der Fairnessieger SG Ildehausen/Kirchberg und TSV Sickinge

Auf dem Staffeltag der Nordharzligen und 1. Nordharzklassen, der als „Krombacher Abend“ ausgetragen wurde, dankte der neue Vorsitzende des Kreisspielausschusses, Gerd Leistner, seinem Vorgänger Jörg Zellmer für dessen erstklassige Arbeit. Zellmer wird zukünftig Aufgaben auf Verbands- und Bezirksebene wahrnehmen.

In seinem Grußwort thematisierte der NFV-Kreisvorsit-

zende Wolfgang Fisch den schlecht besuchten Kreistag sowie die rückläufigen Mannschaftsmeldungen. Hatten im Herbst 2012 noch 737 Mannschaften am Spielbetrieb teilgenommen, so ist die Zahl zwei Jahre später auf 663 gesunken. Hintergrund ist die demografische Entwicklung im Land Niedersachsen. Fisch dankte allen Funktionären des NFV-Kreises Nordharz für die gute Arbeit im

größten Fußballkreis des NFV-Bezirks Braunschweig, der zugleich der viertgrößte Kreis des Landesverbandes ist.

Vor der Ziehung der Pokalbegegnungen ehrte der Spielausschuss die Mannschaften der SG Ildehausen/Kirchberg und des TSV Sickinge, die beide den Fairnesspreis gewonnen hatten. Der stellvertretende Kreisspielausschussvorsitzende Thomas Hanisch dankte der

Krombacher Brauerei, die den Kreispokalwettbewerb seit einigen Jahren großzügig unterstützt. Anschließend zog der stellvertretende Kreisvorsitzende Joachim Wojtke unter der Aufsicht von Lars Flebbe die erste Runde im „Krombacher Pokal 2015/2016“. Ein gemeinsames Schinkenessen und die Verkostung der Krombacher-Brauereiprodukte rundeten den Abend ab.



Joachim Wojtke (links) agierte unter der Aufsicht von Lars Flebbe als Glücksfee.

Vier Nordharzer beim Trainerkongress

Unter dem Motto „Back to the roots – Fußball-Basics als Erfolgsvoraussetzung“ stand der diesjährige Trainerkongress des Bundes Deutscher Fußball-Lehrer (BDFL) im Congress-Park in Wolfsburg (siehe auch Seite 20). Aus dem NFV-Kreis Nordharz nahmen die A-Lizenzinhaber Kenneth Schuller (Trainer 1. Herren SV Rammelsberg), Heiko Jung (Jugendkoordinator JSG Seesen Süd), Hans-Joachim Schmalstieg (Ausschussvorsitzender für Qualifizierung) und Hubert Reetz (Goslar) teil.

Schwerpunkt der dreitägigen Trainerfortbildung waren Aspekte des Coachings. Wolfsburgs Manager Klaus Allofs konnte als Referenten hochkarätige Trainer und Sportwissenschaftler aus dem In- und Ausland begrüßen. Unter anderem den Nationalmannschafts-Manager Oliver Bierhoff, DFB-Sportdirektor Hansi Flick, den Mannschaftsarzt der Nationalelf, Prof. Dr. Tim Meyer, und den Mediendirektor des FC Bayern München, Markus Hörwick. Die Praxisdemonstrationen im Wolfsburger AOK-Stadion mit Spielern der U 23 des VfL wurden von den DFB-Sportlehrern Marcus Sorg und Meikel Schönweitz geleitet.



Die Vereinsvertreter beim dritten Sportplatzgespräch des Jahres kamen aus den Südkreisgemeinden.

Vereine sind in der Pflicht – sonst wird es teuer!

Sportplatzgespräch in Jerxheim: Kritik am „Super-Cup“ – Nächster Termin am 2. Oktober

Beim dritten Sportplatzgespräch des NFV-Kreises Helmstedt, das diesmal in Jerxheim stattfand, erläuterte der Vorsitzende Werner Denneberg die ab dieser Saison geltenden Strafen bei Nichterfüllung des Schiedsrichtersolls. „Der Verbandsvorstand des NFV hat in seiner Sitzung am 27. Juni in Barsinghausen folgende Strafen gemäß § 11 SpO mit Wirkung vom 1. Juli festgelegt: Vereine bis Kreisliga 100 bis 200 Euro, Vereine Bezirksliga und Landesliga 200 bis 300 Euro und Vereine ab Oberliga Niedersachsen 300 bis 400 Euro.“

In diesem Zusammenhang informierte Denneberg die Vereinsvertreter über den Stufenberechnungszeitraum, den der Vorstand des Kreises hierzu beschlossen hat. Bei Schiedsrichterfehlbestand gilt künftig folgende Regelung bis zur Kreisliga: Pro fehlendem Schiedsrichter muss der Verein im ersten Spieljahr 125 Euro bezahlen, im zweiten Spieljahr in Folge 150 Euro und im dritten Spieljahr in Folge 175 Euro. Im vierten Spieljahr in Folge sind 200 Euro fällig. Zudem wird je fehlendem Schiedsrichter bei der höchstspielenden Seniorenmannschaft des Vereins im Verbandsgebiet (Frauen und Herren) ein Punkt abgezogen.

Das bedeutet konkret:

1. Spieljahr:
2 Schiedsrichter zu wenig =
Geldstrafe 2 x 125 Euro = 250 Euro

2. Spieljahr:
1 Schiedsrichter zu wenig =
Geldstrafe 1 x 150 Euro = 150 Euro

3. Spieljahr:
1 Schiedsrichter zu wenig =
Geldstrafe 1 x 175 Euro = 175 Euro

4. Spieljahr:
3 Schiedsrichter zu wenig =
Geldstrafe 3 x 200 Euro = 600 Euro
zuzüglich Punktabzug von
3 x 1 Punkt = 3 Punkte

Erfüllt ein Klub das Schiedsrichtersoll in einer Saison, beginnt der Stufenberechnungszeitraum jeweils mit dem nächsten Spieljahr, in dem das Schiedsrichtersoll wieder verfehlt wird, erneut.

„Da wir seit drei Jahren mit dem beispielhaften ‚Projekt 23‘ Angebote an die Vereine machen, die auf Freiwilligkeit setzen, und der Erfolg leider überschaubar ist, müssen wir die Vereine eben künftig zur Kasse bitten“, erklärte Denneberg. „Aber wir wollen gar nicht euer Geld, wir wollen für euch Schiedsrichter ausbilden, die in den Vereinen respektiert und wertgeschätzt werden. Es gibt Vereinsvorsitzende, die wissen nicht mal, wer für ihren Verein pfeift“, stellte der Helmstedter NFV-Chef mit Bedauern fest. Neuschiedsrichter Florian Cacalowski (Oberliga-Schiedsrichter und Regionalliga-Assistent) stimmte zu: „Das wichtigste für einen Schiedsrichter ist Respekt und ein Mindestmaß an Anerkennung. Auch und gerade im eigenen Verein.“

Schiedsrichterlehrwart Henry Menzel sagte: „Wir können mit 73 Schiedsrichtern künftig nicht mehr alle Spiele besetzen.“ Deshalb warb er für den kommenden Kompaktlehrgang, der vom 21. bis 23. August in der Jugendherberge Schöningen angeboten wird. Der Eigenanteil für Übernachtung und Verpflegung beträgt 10 Euro. Die abschließende Schiedsrichterprüfung ist für den 5. September in Rottorf/Klei terminiert. Menzel: „Günstiger kann man eine Schiedsrichterausbildung für die Vereine nicht anbieten. Wir haben Sponsoren finden können und erhalten einen Zuschuss aus der Stiftung ‚Zukunft Sport‘.“

Andere Themen gab es auch: „Die Aktualität von Spielbetriebsinformationen einzelner Ausschüsse auf der Homepage des NFV-Kreises lässt zu wünschen übrig“, bemängelte der Vorsitzende von Union Schöningen, Heinz Renner.

Philipp Ralphs bedankte sich im Namen des FC Heeseberg beim Kreisvorstand, insbesondere bei Werner Denneberg und seinem Vize Karsten Bock, für die gute Begleitung des Fusionsvorgangs im Südkreis. „Wir haben dank eurer Hilfe nur dreieinhalb Monate gebraucht und konnten allen Ansprüchen gerecht werden, vom Vereinsregister bis hin zum Finanzamt. Da habt ihr uns wirklich wertvoll unterstützt.“

Kritische Worte fand Ralphs zum „Super-Cup“: „Der Kreisvorstand sollte über das Format nachdenken. Dies sage ich nicht nur wegen der schockierenden Verletzung unseres Spielers Alexander Schrader. Mich ärgert, dass einige höherklassig spielende Vereine ihre Akzeptanz für den ‚Super-Cup‘ nicht erkennen lassen. Zweite Garnituren zu schicken und ein Elfmeterschießen zum Kuriosum werden zu lassen, sollte künftig vermieden werden.“

„Darüber werden wir ernsthaft sprechen“, kündigte Werner Denneberg an. „Das Format Sportplatzgespräch hat sich bewährt, das konnte man heute wieder sehen“, dankte der Kreisvorsitzende den Teilnehmern. „Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Jerxheim am 2. Oktober, wenn wir unsere Krombacher-Kreispokalsieger im gemütlichen Schützenzelt ehren werden.“

Teilnehmer am dritten Sportplatzgespräch waren Vereinsvertreter aus den Südkreisgemeinden einschließlich Büddenstedt (Thomas Hahn und Maik Telge, beide SG Offleben/Büddenstedt), der Samtgemeinde Heeseberg (Philipp Ralphs, Peter Ruß, Marius Bräuer, Denny Ahrendt, alle FC Heeseberg) sowie der Stadt Schöningen (Heinz Renner, BSV Union Schöningen und Nils Neumann, SV Esbeck). Für das zünftige Frühstück sorgten Gastgeber Friedrich Wilhelms vom TSV Jerxheim und Vereinswirtin Marianne. K. Bock

Nach Rückzug von Sattenhausen: Nur drei Absteiger aus der 1. Kreisklasse

Göttingen-Osterode: Arbeitstagung in Dorste – Endspiele im Krombacher Kreispokal finden am 15. Juni 2016 statt

In der Dorster Festhalle konnte der Spielausschussvorsitzende Klaus Henkel zahlreiche Vereinsvertreter und Kreisvorstandsmitglieder des NFV-Kreises Göttingen-Osterode zur Arbeitstagung der Herren begrüßen. Im Rückblick auf die Saison 2014/15 stellte Henkel fest, dass auf Kreisebene 154 Mannschaften am Spielbetrieb teilgenommen haben. Während der Saison gab es sechs Abmeldungen. Die jeweiligen Staffelsieger standen frühzeitig fest, dagegen entschied sich der Abstieg überwiegend erst am letzten Spieltag. In der 1. Kreisklasse gab es sogar eine Relegation, die der FC Höherberg gewann und somit in der Kreisliga spielen wird. Als fairste Mannschaften wurden ausgezeichnet: Tuspo Petershütte II (Kreisliga) und BW Bilshausen II (1. Kreisklasse). Eine Fair-Play-Ehrung erhielten: Kevin Ernst (TSC Dorste), Klaus Henkel (Spielausschuss), Ralf Körber (SV Förste), Torsten Möller (SG Herberhausen/Roringen), Roman Sommer (1. FC Gimte), Florian Winkler (Tuspo Weser Gimte). Über die Silberne Kreisehrendnadel durften sich Jörg Lohse (SC Hainberg) und Oskar Schwarzbrunn (Tuspo Petershütte) freuen, die Kreisehrendnadel in Gold erhielt Rainer Eckstein (SV Bad Lauterberg).



Der Kreisvorsitzende Hans-Jürgen Lotz (links) ehrte Oskar Schwarzbrunn (Mitte) und Jörg Lohse mit der Silbernen Kreisehrendnadel. Foto: Dethlefs

Einleitend auf die neue Saison 2015/16 ging Klaus Henkel auf die Situation des VfB Sattenhausen ein, der sich aus der Kreisliga zurückgezogen hat. Der VfB ist damit erster Absteiger aus der Kreisliga Süd. Somit spielen in der Kreisliga Süd 13 und in der Staffel Nord 14 Teams. Aufgrund der neuen Situation hat sich der Spielausschuss entschlossen, dass es in den drei Staffeln der 1. Kreisklasse jeweils drei und nicht wie vorgesehen vier Absteiger geben wird. Henkel ging anschließend auf die Staffeleinteilung ein und gab Termine bekannt. Somit findet am 12. Juni 2016 in allen Spielklassen der letzte Spieltag

statt und am 15. Juni wird das Endspiel der beiden Staffelsieger der Kreisliga ausgetragen. Für den 19. Juni sind die Krombacher-Kreispokalendspiele terminiert. In der kommenden Saison wird es in allen Klassen den Online-Spielbericht geben und in der Kreisliga Nord werden Assistenten vom Schiedsrichterausschuss angesetzt.

Schiedsrichterobmann Christian Rahlfs informierte zum Thema „fehlende Schiedsrichter“. In diesem Zusammenhang gab er die vorgesehenen Strafen bekannt, die für Mannschaften auf Kreisebene bei 150 Euro liegen. Bezirksteams müssen 225 Euro

zahlen, Verbandsmannschaften 300 Euro. Anwärterlehrgänge sind im Herbst für den Bereich Göttingen/Hannoversch Münden und im Frühjahr für den Bereich Duderstadt/Osterode vorgesehen.

Hinsichtlich der Hallenkreismeisterschaften 2015/16 im Futsal wird der Spielausschuss eine Abfrage bei allen Vereinen durchführen, ob Interesse besteht. Hallenspielleiter Carsten Jahns wies auf die terminlichen Probleme bei der Hallenvergabe hin. Vorrang haben die Hallensportarten Basketball, Handball und der Jugendfußball.

Jörg Lohse thematisierte die Problematik bei der Organisation der Altherrenmeisterschaften im Feld und in der Halle. Er wird den Vereinen erneut die Durchführung einer Hallenkreismeisterschaft in verschiedenen Altersgruppen anbieten.

Thomas Hellmich, Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung, berichtete über sehr gut besuchte Fortbildungen. Der NFV-Kreis Göttingen-Osterode verfügt über rund 60 Prozent ausgebildeter Trainer, damit liegt er im Mittelfeld der niedersächsischen Kreise. Hellmich stellte fest, dass nur durch bessere Qualifizierungen die zunehmende Gewalt auf den Plätzen zu bremsen ist.

Hans-Dieter Dethlefs

Pauline Bremer war der umjubelte Stargast bei der Veranstaltung „Girl Kick Göttingen“, die in diesem Jahr zum zehnten Mal ausgetragen wurde. Vor fünf Jahren hatte die Nationalspielerin, die in der südniedersächsischen Universitätsstadt aufgewachsen ist, als Schülerin des Hainberg-Gymnasiums noch selbst an dem Turnier teilgenommen, das bundesweit zu den größten im Mädchenfußball zählt. In diesem Jahr waren fast 600 Teilnehmerinnen auf dem Gelände der Uni Göttingen am Ball. Gespielt wurde in einem Turnier für Schülerinnen der Klassen fünf und sechs sowie in einem Turnier für Schülerinnen der Klassen sieben und acht. Leider musste die Veranstaltung aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen nach der 20. Spielrunde abgebrochen werden. Zahlreiche Mädchen meldeten sich im Krankenzelt und klagten über Beschwerden, die eindeutig hitzebedingt waren. „Deshalb haben wir entschieden, das Turnier abzubrechen“, berichtete Juliane Jühne, die mit ihrer Kollegin vom Qualifizierungsausschuss des NFV-Kreises Göttingen, Sandra Hallmann, den „Girl Kick“ organisierte.



Foto: Dethlefs

Kein Rückgang bei den Mannschaftsmeldungen

Göttingen-Osterode: Jugendstaffeltag in Landolfshausen – Tätlichkeiten im D-Juniorenbereich

Auf dem Jugendfußballstaffeltag des NFV-Kreises Göttingen-Osterode konnte der Vorsitzende Dieter Seliger über 70 Delegierte der Vereine und zahlreiche Mitglieder des Vorstandes und der Ausschüsse in der Landolfshäuser Sporthalle begrüßen.

„Hinter uns liegt eine intensive, aber durchaus erfreuliche Spielzeit“, sagte Dieter Seliger zu Beginn seines Berichtes. Dass im Kreis Göttingen-Osterode auf einem sehr hohen Niveau Fußball gespielt wird, belegt die Zahl der 23 höherklassig spielenden Mannschaften. Auch die folgenden Berichte des Feldspielleiters Peter Drewelow, Hallenspielleiter Michael Kreitz und des Referenten für das Rechtswesen, Arno Oehler, waren positiv und erfreulich. Die Einführung von Futsal und Futsal light erfolgte problemlos. In Zukunft wird im Herren- und Juniorenbereich bei NFV-Veranstaltungen nur noch Futsal gespielt.

Für die kommende Saison gibt es bei den Mannschaftsmeldungen erfreulicherweise keinen Rückgang zu verzeichnen. Laut Aussage des Sportgerichts vorsitzenden Jürgen Treidler musste man sich mit 60 Verfahren beschäftigen, davon sechs aus dem Jugendbereich. Bedenklich ist die Feststellung, dass hiervon fünf Verfahren Tätlichkeiten von



KJO Dieter Seliger (links) und der Kreisvorsitzende Hans-Jürgen Lotz (rechts) ehren (von links): Werner Buss, Tobias Schirmer, Jan Wieneke, Christopher Worbs, Lars Wiedenbrügge, Marko Sambale, Reiner Harenberg und Johannes Spirondis.

Foto: Dethlefs

D-Juniorenspielern behandeln. Kreislehrwart Thomas Hellmich wies auf die zahlreichen Angebote und Maßnahmen des Qualifizierungsausschusses hin. Erfreulich ist, dass im NFV-Kreis Göttingen-Osterode über 60 Prozent der Trainer ausgebildet sind.

Rege Diskussion gab es abschließend zur „Fair-Play-Liga“ für die G- und F-Junioren und zu den künftigen 9er-Mannschaften im C-Juniorenbereich.

Auszeichnungen, Jugendleiter-Ehrendadel 2015 des Bezirks Braunschweig in Silber: Michael Jentsch, Carsten und Lars

Wiedenbrügge (alle SV Pöhlde), Martin Moneke, Bernd Mühlhaus, Mathias Schulze (alle SV Rhumspringe), Marko Sambale, Jan Wieneke (beide TSV Landolfshausen), Jürgen Bienert (1. FC Werder Münden), Rolf Deppe (FC Merkur Hattorf), Bernd Jausly (SV Groß Ellershausen/H.), Johannes Spirondis (Sparta Göttingen), Thomas Weber (SV Wollershausen), Christopher Worbs (DSC Dransfeld).

Jugendleiter-Ehrendadel Bronze: Reiner Harenberg, Sascha Pfeiffer, Tobias Schirmer (alle SV Pöhlde), Katja Riechel, Lara Schirmer (beide FC Merkur

Hattorf), Oliver Conrady (FC Hertha Hilkerode), Ansgar Friedrich (Rüdershäuser SV), Volker Janowski (1. FC Werder Münden), Klaus Winter (TSV Landolfshausen).

Werner Buss, Schriftführer des Jugendausschusses, erhielt aus den Händen des Kreisvorsitzenden Hans-Jürgen Lotz die Silberne Kreisehrendadel für seine langjährige Tätigkeit im Verein GW Elliehausen und im Kreisjugendausschuss. Tuspo Weser Gimte wird demnächst auf Ebene des NFV-Bezirks Braunschweig mit der Sepp-Herberger-Urkunde ausgezeichnet.

Annabel Ulbrich verstärkt das Dzimalle-Team

Staffeltag der Frauen und Juniorinnen in Wulften – 84 Teams in der Saison 2015/16

Beim Staffeltag des Frauen- und Mädchenausschusses Göttingen-Osterode in Wulften stellte

der Ausschussvorsitzende Peter Dzimalle (Herzberg) zufrieden fest, dass der Rückgang an Spie-

lerinnen und Vereinen nicht so dramatisch ist wie in anderen Kreisen auf Bezirks- und Verbandsebene. In der Saison 2014/15 waren im Frauen- und Juniorinnenbereich 90 Mannschaften am Ball. In der kommenden Saison werden es 84 Teams sein.

Im Bereich der C- und B-Juniorinnen spielen immer mehr Mannschaften aus Göttingen-Osterode auf Bezirksebene. In der kommenden Saison wird in allen Altersklassen der Online-Spielbericht eingeführt. Einzige Ausnahme sind die F-Juniorinnen.

Weitere Themen waren Werbung auf dem Trikot, Gastspiel-erlaubnis und die neue Ausschreibung. Dzimalle wies darauf hin, dass für den Ausschuss nur der Jugendleiter des Vereins Ansprechpartner ist. Über die Staffeleinteilung berichteten Erwin Müller (Frauen) und Udo Henze (Juniorinnen). Neu im Ausschuss ist Annabel Ulbrich aus Nesselröden als Staffelleiterin der Frauenkreisklasse. Am Ende der Veranstaltung wurde die erste Runde des Frauenkreispokals ausgelost,



Annabel Ulbrich (sitzend) ist neu im von Peter Dzimalle (stehend) geleiteten Jugendausschuss.

Fotos (2): Dethlefs

die am 10./11. Oktober durchgeführt wird.

Die Bronzene Ehrendadel des Bezirks erhielten: Patrick Große und René Keppler (beide RSV Geismar-Göttingen 05), Lara Schirmer (FC Merkur Hattorf). Die Silberne Ehrendadel wurde Katrin Schulz (FC Merkur Hattorf) verliehen.

Hans-Dieter Dethlefs



Während René Keppler (links) und Lara Schirmer (rechts) die Bezirks-Ehrendadel in Bronze erhielten, durfte sich Katrin Schulz über die Auszeichnung in Silber freuen.



Vor dem Turnier im Fußballtennis machten sich Hans-Jürgen Daum (SV Cramme, links) und Christoph Borsutzky (Stern) mit Zuspätschlagen über das Netz erst einmal warm. Foto: Schacht

Stern-Opis halten sich mit Fußballtennis fit

Das Durchschnittsalter beträgt 73,5 Jahre – Dieter Achilles ist mit 82 der Älteste

„Fußball spielen wir mit Leidenschaft und Ausdauer bis ins hohe Alter.“ Diesen Satz sagte der Sprecher der Seniorengruppe des SV Stern Lobmachersen, Christoph Borsutzky, vor dem Vergleichswettkampf seiner „Sterne“ gegen den SV Cramme (SVC) im Fußballtennis.

Das Oldieteam aus Lobmachersen wurde 1997 als Seniorenturngruppe gegründet. Als die Turneinheiten die Mitglieder nicht mehr ausfüllten, suchten sie sich eine Möglichkeit des Sporttreibens, bei dem

der Ball im Mittelpunkt steht. Als ehemalige Fußballer einigten sich die Gründungsmitglieder Christoph und Hans-Werner Borsutzky, Freddy Dolder und Rudolf Meyer sofort auf Fußballtennis. Bereits 1998 nahm das Team Kontakt zu den ehemaligen Kickern des SV Cramme auf. Zweimal im Jahr treten jetzt beide Vereine mit jeweils zwei Mannschaften zu einem Turnier gegeneinander an. Gespielt wird entweder nach Zeit (2 x 12 Minuten) oder wer zuerst 21 Tore in einem Satz erzielt hat.

Die „Sterne“ trainieren jeweils Dienstag ab 16 Uhr in der eigenen Turnhalle am Sportplatz am Wald. Nach einer Aufwärmphase mit gymnastischen Übungen steht der Softball im Mittelpunkt. „Eine Vorturnerin wie in den Anfangsjahren benötigen wir jetzt nicht mehr. Unsere Oldies sind auch so voll bei der Sache“, erklärt Christoph Borsutzky. Keine Frage: Trotz eines Durchschnittsalters von 73,5 Jahren haben die Sternfußballer immer noch die nötige Fitness in den Beinen.

Der Endstand des Turnieres lautete: 1. Stern Lobmachersen I 61:46 Tore/4 Punkte, 2. SV Cramme I 57:47/4, 3. Stern Lobmachersen II 53:57/4, 4. SV Cramme II 43:64/0.

In den Teams der „Sterne“ sind derzeit aktiv: Dieter Achilles (82 Jahre), Christoph Borsutzky (72), Hans-Werner Borsutzky (74), Freddy Dolder (77), Horst Eggert (75), Horst Hass (73), Willi Hornig (79), Heinz Maruhn (76), Rudolf Meyer (74), Jürgen Reupke (72), Rudi Tesche (63), Martin Weigelt (66), Adolf Winkler (74), Erwin Wodarka (75). *Günter Schacht*

Northeim/Einbeck führt „Respektkarte“ ein

Trainer und Betreuer müssen ihren Spielern die Grundsätze vorlesen

Mit Beginn der Saison 2015/2016 ist im NFV-Kreis Northeim/Einbeck eine sogenannte „Respektkarte“ eingeführt worden. Sie soll Trainer, Betreuer und Spieler zur Achtung der Schiedsrichter anhalten. In der Ausschreibung ist festgehalten, dass die Unparteiischen die Möglichkeit haben, rechtzeitig vor Spielbeginn (circa eine halbe Stunde vor dem Anstoß) die grüne „Respektkarte“ an die Trainer und Betreuer der beiden Mannschaften auszuhändigen.

Diese haben dann die Pflicht, ihren Spielern die vier Grundsätze der „Respektkarte“ vorzulesen. Nach dem Spiel sind die Karten unaufgefordert dem Schiedsrichter zurückzugeben. Der Kreisvorsitzende Bernd Anders, Initiator der neuen „Respektkarte“, stellte die Aktion sowohl auf dem Kreisjugendtag in Uslar-Eschershausen als auch auf dem ordentlichen Kreisfußballtag in Lauenberg vor.

Anders machte deutlich, dass eine derartige Karte bisher einmalig im niedersächsischen Fußball ist. Bei einer NFV-Veranstaltung in Barsinghausen sei die Karte deshalb auf großes Interesse seitens des Verbandes und der anderen Kreisvorsitzenden gestoßen.

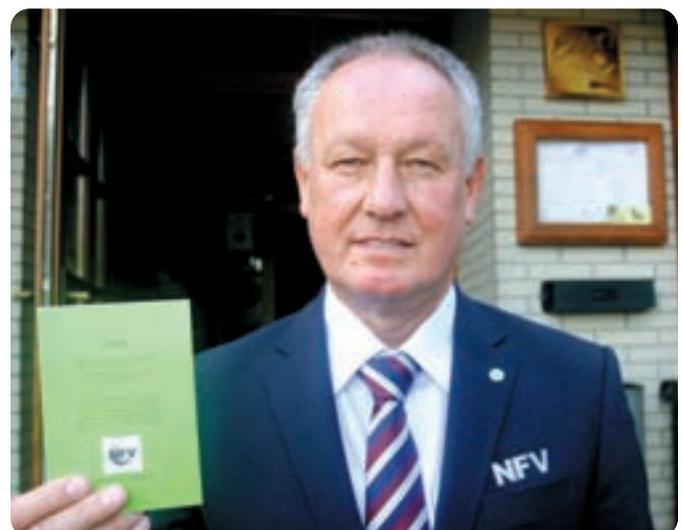
Die auf der Karte vermerkten vier Grundsätze für Trainer und Spieler im Wortlaut:

1. Schiedsrichter machen auch mal Fehler. Sie sind auch nur Menschen und müssen in Sekundenschnelle entscheiden. Das muss man akzeptieren und verzeihen können.
2. Bleibe in umstrittenen Situationen ruhig und besonnen. An der Entscheidung des Schiedsrichters kannst Du eh nichts ändern.
3. Nimm Dir vor, die Entscheidungen des Schiedsrichters nicht zu kritisieren und zu kommentieren. Nur die Mannschafts-

führung spricht mit dem Schiedsrichter.

4. Versuche dem Schiedsrichter nach dem Spiel ein Danke-

schön auszusprechen. Er liebt den Fußball genau wie Du und macht seine Arbeit ehrenamtlich.



Bernd Anders präsentiert die grüne „Respektkarte“.



30 Jahre im Sportgericht: Günther Schlemme.

Fotos (3): Kielhorn



Ehrenmitglied Ernst Hennies mit Gerd Haupt (links) und Bernd Anders.

Abschied von zwei „Urgesteinen“

Northeim/Einbeck: Kreisfußballtag in Lauenberg – Vorstand würdigt Ernst Hennies und Günther Schlemme

Auf dem ordentlichen Kreisfußballtag in Lauenberg nahmen mit Ernst Hennies und Günther Schlemme zwei „Urgesteine“ des Northeim/Einbecker Fußballs Abschied. Seit 1981, mithin seit 34 Jahren, hatte Hennies als Schatzmeister die Finanzen des Kreisfußballverbandes betreut. In Lauenberg stellte sich der Funktionär aus dem Uslarer Ortsteil Sohlingen nicht mehr zur Wahl. Als Dank und Anerkennung für sein stets vorbildliches Engagement wurde Hennies, der am 28. August seinen 74. Geburtstag feiert, auf Vorschlag des Kreisvorstandes zum Ehrenmitglied des NFV-Kreises ernannt.

Ebenfalls in Uslar zu Hause, genau im östlichsten Ortsteil Schlarpe, ist Günther Schlemme. 30 Jahre gehörte der 78-Jährige dem Kreissportgericht als Beisitzer an.

Der Kreisvorsitzende Bernd Anders (Einbeck) und seine Vize-Vorsitzenden Karl Voges (Bollensen) und Volker Mönlich (Lindau) würdigten zudem vier weitere Sportkameraden für ihr langjähriges Engagement. Die Goldene Verdienstnadel des NFV ging an den Kreisehrensamtsbeauftragten Bernd Hornkohl (Kalefeld). Die Goldene Ehrennadel des Kreisverbandes erhielten Udo Helmker (Einbeck), Thomas Scholz (Bad Gandersheim) und Eckhard Beismann (Markoldendorf). Udo Helmker ist seit mehr als 30 Jahren bei der SVG Einbeck in verschiedenen Funktionen tätig, Thomas Scholz gehört als Ausschussvorsitzender „Qualifizierung“ seit 15 Jahren dem Kreisvorstand an. Ebenfalls 15 Jahre ist Eckhard Beismann als Beisitzer im Kreissportgericht ehrenamtlich tätig.

Manfred Kielhorn



Ehrende und Geehrte von links: Bernd Anders, Karl Voges, Bernd Hornkohl, Thomas Scholz, Udo Helmker, Volker Mönlich Eckhard Beismann.



Berndt Loock (Dritter von links), der Ende Juni auf dem ordentlichen Kreisjugendtag Northeim/Einbeck nach 16 Jahren aus dem Kreisjugendausschuss (KJA) ausschied, stellte für sein ehemaliges KJA-Team einen Wochenend-Trip nach Bremen zusammen. Als „Edelfan“ des SV Werder Bremen war es dem Bad Gandersheimer natürlich ein besonderes Anliegen, das Weserstadion zu besichtigen. Bei einer Führung bekam die Gruppe interessante Einblicke in die Anlagen und Räume des Stadions, die ansonsten dem normalen Fußballfan verwehrt bleiben. VIP-Logen, Sponsorenbereich, Umkleieräume, Pressekonferenzraum und Stadioninnenraum waren für die Jugendfußballgruppe von hohem Interesse. Abschließend wurde noch das Werder-Museum mit Highlights aus der sportlichen Geschichte des SV Werder Bremens besichtigt. Zum von Loock ausgearbeiteten Sightseeing-Programm gehörten ferner eine Stadtrundfahrt per Bus sowie ein Bummel durch die Altstadt mit dem historischen Markt und Rathaus – nebst Roland und Stadtmusikanten, Böttcherstraße und Schnoorviertel. Am zweiten Tag stand bei herrlichem Wetter eine Weser- und Hafendrundfahrt auf dem Programm, ehe die Südniedersachsen nach dem Besuch des Weserstadions den Tag in der Restaurant- und Biergartenmeile „Schlachte“ ausklingen ließen.

Foto: Kielhorn



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. **Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de**



NFV-Vizepräsident Dieter Ohls (links) und der Kreisvorsitzende Heinz Lange (2. von links) ehren (von links) Hans-Dieter Weist, Hans-Georg Berndt, Karl-Heinz Kranke, Meike Harenberg, Uwe Wilken, Uwe Schneider, Uwe Wolters, Hartmut Abrahams. Foto: Engel

Heinz Lange vor 45. Amtsjahr

Friesland: Einstimmige Wiederwahl des Vorsitzenden –
Vereine stimmen weiteren Fusionsgesprächen zu – Tobias Zunker neuer Schriftführer

Er ist der mit Abstand dienstälteste Kreisvorsitzende in Niedersachsen und wohl auch in Deutschland: Heinz Lange. Seit 1971 steht der inzwischen 75-Jährige aus Schortens an der Spitze des NFV-Kreises Friesland, den er auch in den kommenden drei Jahre führen wird. Dies ergaben die Neuwahlen auf dem Kreisfußballtag, bei dem die Vereinsvertreter zudem weiteren Fusionsgesprächen zustimmten.

Zunächst bilanzierte Lange, der durch seine einstimmige Wiederwahl im nächsten Jahr sein 45-jähriges Amtsjubiläum feiern wird, das abgelaufene Spieljahr. Auch wenn der demografische Wandel vor Friesland nicht Halt mache, so sei der Bestand gegenüber dem Vorjahr mit 192 Mannschaften und 21 Vereinen (Stand 1. Januar 2015) konstant geblieben. Sorgen bereite ein wenig der Mädchenbereich, wo sich die Anzahl der Teams und Vereine in den vergangenen drei Jahren fast hal-

biert hat. Dennoch zog der Kreisvorsitzende eine positive Bilanz. „Ich sehe mehr Licht als Schatten.“

Des Weiteren hob Lange die gute Zusammenarbeit mit den Klubs hervor. „Was die Vereine und den Kreisvorstand betrifft, sind wir hier in Friesland sehr gut aufgestellt. Wir können auch die nächsten Jahre weiter bestehen“, sagte der Vorsitzende. Der Fußballkreis stehe jedoch in der Pflicht, für Nachhaltigkeit zu sorgen.

Um die Weichen für die Zukunft zu stellen, stimmten die Vereinsvertreter einem Antrag zu, dass ihr Vorstand weiterhin Fusionsgespräche durchführen darf. Auf ihren Kreistagen haben die Vereine aus Wilhelmshaven, Wesermarsch, Oldenburg-Stadt und Ammerland, die bis zuletzt als „Wackelkandidat“ galten, grünes Licht gegeben. „Wir sind hocherfreut, die zwischenzeitlich abgebrochenen Gespräche wieder aufnehmen zu können. Der neue

Großkreis würde etwa 1100 Mannschaften umfassen. Jetzt, wo die Vereine ihre Zustimmung gegeben haben, können die Ausschüsse ihre Arbeit wieder aufnehmen und an den Strukturen arbeiten“, erklärte Lange.

Harmonisch verliefen die Neuwahlen. Alle bisherigen Amtsinhaber – bis auf die Position des Schriftführers (Guido Jaskulka) – kandidierten erneut. Nachfolger von Jaskulka wurde Tobias Zunker. Ebenfalls neu besetzt wurde die Position des Kreissportgerichtsvorsitzenden. Gerhard Kozlowski wird den Part von Thomas Göken übernehmen, der im abgelaufenen Jahr dieses Amt für die Kreise Wilhelmshaven und Friesland bekleidete.

Mit den Worten „Wir sind Weltmeister – und werden es auch noch eine Zeitlang bleiben“, hatte Dieter Ohls, NFV-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender Weser-Ems, sein Grußwort eröffnet und im gleichen Atemzug das hervorragende Abschneiden der

Fußballfrauen bei der Weltmeisterschaft in Kanada erwähnt. „Die Arbeit zu diesen Erfolgen wurde an der Basis erschaffen. Ohne das ehrenamtliche Wirken wären solche Erfolge nicht möglich. Amateure sind echte Profis“, so Ohls.

Der TuS Obenstrohe erhielt die Fair-Play-Plakette, die bereits zum 25. Mal überreicht wurde. Weitere Auszeichnungen, **Goldene Verdienstnadel** (mindestens 40 Jahre Vereinsarbeit/Schiedsrichter): Hans-Georg Berndt, Peter Schindler (beide RW Sande), Wilhelm Bennen (Heidmühler FC), Dirk Nattke (TuS Varelstrohe), Uwe Wilken (SV Gödens). **Silberne Verdienstnadel** (mindestens 25 Jahre Vereinsarbeit): Karl-Heinz Kranke (TuS Varel 09), Hans-Dieter Weist (Heidmühler FC), Uwe Wolters (SV Gödens). **Silberne Ehrennadel** (mindestens 15 Jahre beim NFV): Hartmut Abrahams (RW Sande), Uwe Schneider (FC FW Zetel).

Dieter Engel

„Eine Legende ist von uns gegangen“

Ehrenmitglied Vincenz Placke stirbt mit 88 Jahren

Er war eine Persönlichkeit im besten Sinne des Wortes, sympathisch, charmant und schlagfertig. Als ihm 2008 im Belmer Rathaus die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen wurde, teilte er die Auszeichnung mit seiner Frau Emmy. „Selbstverständlich kriegst du die Hälfte vom Orden ab.“

Am 4. August ist Vincenz Placke im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Fußballsport im Bezirk Weser-Ems verliert mit ihm einen seiner beliebtesten Funktionäre und Sportler.

Im Alter von zehn Jahren war Placke 1937 dem Spielverein Powe, der heutigen Sportvereinigung Concordia Belm-Powe, beigetreten. Als Torwart feierte er Erfolge, so zum Beispiel die Meisterschaft in der 1. Kreisklasse und den Aufstieg in die Bezirksklasse im Jahr 1954. Ein Abstecher zum damaligen Verbandsligisten TuS Haste, mit dem er in der Amateuroberliga und in der Verbandsliga spielte, ließ die Verbundenheit zur Concordia unberührt. Nach Erwerb der Trainer-A-Lizenz führte er die 1. Herrenmannschaft als Coach in die Bezirksklasse (1963) und Bezirksliga (1964).

1965 übernahm Placke für zwei Jahre den Vorsitz des Vereins, für den er sich anschließend bis 2006 als Sportwart und 2. Vorsitzender stark enga-

gierte. Sein Hauptanliegen war immer die Förderung der Kinder und Jugendlichen im Sport. Vor allem die von ihm initiierte Ballspielgruppe SVC-Kids lag ihm am Herzen. In den 1990er Jahren stellte Placke die Weichen für die Integration der Aus- und Übersiedler in der SV Concordia.

Eine feste Größe war er auch in der Verbandsarbeit. Zunächst Kreislehrwart, fungierte der Lokomotivbetriebsinspektor ab 1969 als Lehrwart des damaligen Bezirkes Osnabrück (OS-Land und -Stadt, Bentheim, Lingen, Meppen und Aschendorf). 1979 rückte Placke zum Vorsitzenden des Bezirkslehrausschusses Weser-Ems auf (bis 2001). Dem Verbandslehrausschuss gehörte er ab 1979 als stellvertretender Vorsitzender an. Ab 1985 war er im Verbandsjugendausschuss als Referent für Aktuelle Jugendfragen (bis 1992) und Auswahlarbeit (bis 1999) tätig.

Seine Verdienste wurden vielfach gewürdigt. Neben dem Bundesverdienstkreuz ragen die Goldenen Ehrennadeln von DFB und NFV, die Silbernadel des LSB Niedersachsen und die Ernennung zum Ehrenmitglied des NFV-Bezirks Weser-Ems und der Sportvereinigung SV Concordia Belm-Powe heraus. In seinem Nachruf auf Vincenz Placke schreibt der Verein auf seiner Homepage. „Eine Legende ist von uns gegangen.“



Vincenz Placke mit Frau Emmy im Jahr 2008 bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.



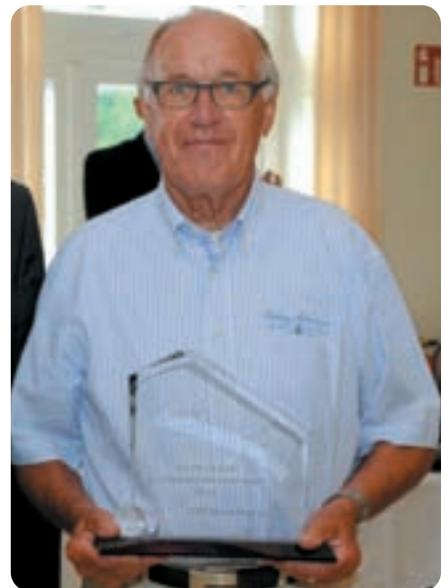
Sven Netzer (BW Bümmerstede) wurde auf dem Jugendtag des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt für sein faires Verhalten von Spielleiter Bertus HaBebrock ausgezeichnet. Im Punktspiel seiner A-Juniorenmannschaft gegen den TuS Heidkrug (1:4) bekam er einen Ellenbogenschlag ins Gesicht. Netzer: „Der Schiedsrichter sah anscheinend eine Tötlichkeit eines Heidkruger Spielers, aber für mich war diese Situation aus dem Spiel heraus passiert und keine Absicht meines Gegenspielers. Das habe ich dem Schiedsrichter auch so gesagt und er verzichtete daraufhin auf den Platzverweis.“

Foto: Kempe

Gerd-Tank-Preis für Franz Bünger

Franz Bünger ist neuer Preisträger des Gerd-Tank-Gedächtnis-Preises, der in diesem Jahr bereits zum 23. Mal vom NFV-Kreis Vechta verliehen wurde. In der Laudatio würdigte der Kreisvorsitzende Martin Fischer den Carumer als „Sportsmann, der jeden Tag für seinen Verein einsteht und ihn auch maßgeblich mitgeprägt hat“. Franz Bünger war ab den 1950er Jahren in der Jugend und später bei den Herren in seinem Klub aktiv. Verschiedene ehrenamtliche Aktivitäten führte er außerdem seit 1967 aus: Kassenwart, 3. Vorsitzender, 2. Vorsitzender und Schriftwart. Fischer erläuterte: „Auch bei zahlreichen Arbeiten, wie zum Beispiel der Errichtung einer Flutlichtanlage, einer Verkaufsbude und des Sportlerheims, war er ein zuverlässiger Helfer und Organisator.“ Und heute, im Alter von über 70 Jahren, ist Franz Bünger immer noch dabei. Bei fast jedem Heimspiel der 1. Herrenmannschaft seines SV Carum steht er am Grill. Fischer berichtete, dass Bünger außerdem viele Jahrzehnte für den Fußballkreisverband in Sachen Finanzwesen aktiv gewesen sei. Er ist längst Ehrenmitglied im NFV-Kreis Vechta und beim SV Carum. Fischer resümierte bei der Preisverleihung im Kroger Saal Yilmaz: „Wir dürfen heute einen Sportkameraden ehren, der sich in allen Bereichen um den Fußballsport im Kreis Vechta verdient gemacht hat.“

Foto: Vollmer



Weiter mit Böning

1. FC Nordenham stellt Antrag auf Nichtaufstieg: Abgelehnt

Große Geschlossenheit herrschte bei den Neuwahlen auf dem Kreistag des NFV-Kreises Wesermarsch. Der gesamte geschäftsführende Vorstand um den Vorsitzenden Thorsten Böning wurde wiedergewählt. Auch die Ausschussvorsitzenden erhielten durch die Delegierten eine eindrucksvolle Bestätigung für eine weitere Amtsperiode.

Zuvor hatte Böning seinen Antrag, dass der ordentliche Kreistag auf Basis der bereits geführten Gespräche zum nächstmöglichen Termin die Kreisfusion beschließen möge, erläutert. Das Sportbüro des Fußballkreises Ammerland in der Geschäftsstelle des Kreissportbundes in Westerstede wird zur zentralen Verwaltungs- und Servicestelle der fusionierenden Kreise. Alle bisherigen Ehrenamtlichen bleiben, falls diese es möchten. In den nächsten zwei Jahren werde alles, so Böning, beim Alten bleiben. Der Fusionsvertrag wird auf einem außerordentlichen Kreistag durch die Vereine beschlossen. Den Inhalten des Antrages stimmten die Delegierten einstimmig zu.

Der Eilantrag der dritten Mannschaft des 1. FC Nordenham auf Nichtaufstieg wurde hingegen von den Vereinsvertretern abgelehnt. Da sie die Meisterschaft in der zweiten Kreisklasse errungen hat, muss die Mannschaft laut Ausschreibung auch aufsteigen. In gleich fünf Spielen hatte Nordenham die Punkte jedoch kampflös erhalten, weil der jeweilige Gegner nicht antrat, was letzten Endes zur Meisterschaft reichte.

Geehrt wurden Rolf Timme vom TV Oldenbrok und Uwe Zaspel von der SG Großenmeer Bardenfleth für ihre langjährige Vereinsarbeit. Der nichtanwesende Andreas Pöpken vom TV Schweiburg wird demnächst die Bronzene Ehrennadel als Dank für seine Arbeit als stellvertretender Vorsitzender des Juniorenausschusses und Staffelleiter erhalten.

Der Vorsitzende des Kreissportbundes, Wilfried Fugel, verlieh die Silberne Verdienstnadel an Holger Beyer und Heinz Milde, die sich über viele Jahre im NFV-Kreisvorstand und Ausschüssen engagiert haben. Klaus Diekmann



Diese Mannschaft führt den NFV-Kreis Wesermarsch auch in den kommenden Jahren. Von links: Schatzmeister Björn Jacobitz, Schriftführer Klaus Diekmann, Johann Meyeraan (stellv. Vorsitzender), Vorsitzender Thorsten Böning, Heinz Milde (stellv. Vorsitzender).

Sören Hilge war der fleißigste Schiri

Vechta: Harmonische Zusammenarbeit mit den Kollegen aus Cloppenburg und Diepholz

Während der Hauptversammlung der Schiedsrichter im Saal Frilling in Langenberg dankte Vechtas Kreisschiedsrichterobmann Mike Otte seinen Kollegen für den Einsatz bei der Leitung von mehr als 4200 Fußballspielen in den NFV-Kreisen Cloppenburg, Vechta und Diepholz. Auch NFV-Schiedsrichterchef Bernd Domurat (Wilhelmshaven), Bezirksschiedsrichterobmann Georg Winter (Wildeshausen) sowie die Obmänner Sebastian Möller (Cloppenburg) und Werner Bollow (Diepholz) zeigten sich voll des Lobes und hoben die harmonische Zusammenarbeit der Unparteiischen aus den drei NFV-Kreisen Vechta, Cloppenburg und Diepholz hervor.

Als weniger erfreulich wertete Otte in seinem Jahresrückblick die Tatsache, dass „im September 2014 ein A-Juniorenspiel auf Kreisebene durch rassistische Äußerungen gegenüber dem Schiedsrichter überschattet wurde“. Er forderte alle Unparteiischen auf, rassistische Vorfälle jedweder Art sowie Bedrohungen und Beleidigungen, ob auf dem Spielfeld oder in den Sozialen Medien, zu melden. Mit 78 Einsätzen leitete Sören Hilge vom SV Holdorf in der Saison 2014/15 die

meisten Spiele. Bereits im letzten Jahr war er mit 64 Einsätzen einer der fleißigsten Schiedsrichter. 73 Einsätze verzeichnete Patrick Köcher von Frisia Goldenstedt, gefolgt von Christian Meermann (SFN Vechta) mit 68 Einsätzen.

Karsten Knoll vom BS Vörden 1948 erhielt die Silberne Verdienstnadel des NFV und eine Urkunde für seine 25-jährige Tätigkeit. Kurios: Durch einen Blick in

den Schiedsrichterausweis stellte sich heraus, dass Knoll bereits seit 30 Jahren Fußballspiele pfeift. „Die entsprechende Ehrung wird nachgeholt“, versprach Mike Otte mit entschuldigenden Worten. Henrik Bramlage (VfL Oythe) und Christoph Grave (BW Lohne) wurden für 15-jährige Tätigkeit mit der Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes und entsprechender Urkunde aus-

gezeichnet. Über die Silberne Schiedsrichternadel des NFV-Kreises Vechta für zehnjährigen Dienst an der Pfeife durften sich freuen: Franz Bokop, Jan-Bernd Hohnhorst, Christian Meermann (alle SFN Vechta), Sven Hagen, Patrick Köcher (beide Frisia Goldenstedt), Ernst Bursy (RW Damme), Marius Müller (VfL Oythe), Wilfried Schön (SC Bakum).

Heinrich Vollmer



Geehrte und Ehrende von links: Mike Otte (Kreisschiedsrichterobmann Vechta), Georg Winter (Bezirksschiedsrichterobmann), Wilfried Schön, Marius Müller, Ernst Bursy, Jan-Bernd Hohnhorst, Karsten Knoll, Franz Bokop, Patrick Köcher, Christian Meermann, Christoph Grave, Henrik Bramlage, Sven Hagen, Vechtas Kreisschiedsrichterobmann Martin Fischer, NFV-Schiedsrichterchef Bernd Domurat. Foto: Vollmer

„Der Ball rollt von Einem nach Varenesch“

Vechta: Kreisjugendobmann Hans Engelmann legt Amt vorzeitig nieder – Nachfolger David Lücker

Mit einem breiten Grinsen schlenderten viele Kids nach vorn, der Stolz schimmerte durch ihre strahlenden Augen. Gefühlt so viele Mädchen und Jungen wie noch nie holten teilweise in Mannschaftsstärke ihre Meisterschalen, Medaillen und Urkunden ab. Fast zwei Stunden war es ein ganz normaler Jugendfußballtag des NFV-Kreises Vechta. Doch dann rückte ein Mann in den Mittelpunkt der Veranstaltung, der dem Fußballsport viel gegeben hat und der nun vorzeitig „Tschüs“ sagte: Hans Engelmann. „Der Jugendfußball braucht den vollen Einsatz seines Vorsitzenden, das kann ich aus gesundheitlichen Gründen zurzeit nicht garantieren. Da es bei mir kein halbherziges Engagement gibt, stelle ich das Amt mit sofortiger Wirkung zur Verfügung“, erklärte der 58-Jährige aus Goldenstedt.

Mehr als 20 Jahre hatte Engelmann im Jugendausschuss gearbeitet, seit 2006 als Vorsitzender. Ein Jahr vor dem Ende seiner Amtsperiode gab er seinen Posten nun auf der Veranstaltung im Restaurant Yilmaz in Kroge-Ehrendorf kommissarisch an David Lücker weiter. Einen Wechsel, den er in gewohnt humorvoller Art und Weise beschrieb: „Es bleibt ja in der SG Einem/Varenesch, nur dass der Ball von Einem nach Varenesch rollt.“ Schließlich sei sein Stammverein Fortuna Einem, während sein Nachfolger für den 1. FC Varenesch auf Torejagd geht. Beide Vereine bilden im C-, D- und E-Juniorenbereich eine Spielgemeinschaft.

David Lücker weiß, dass er in große Fußstapfen tritt. „Sein Abschied ist ein großer Verlust. Aber ich habe ein gutes Team hinter mir, ich bin nicht alleine“, sagte der 25-Jährige. Er bat die Delegierten, ihn auf



Ein Jahr vor dem Ende seiner Amtszeit gibt Hans Engelmann (rechts) den Vorsitz des Jugendausschusses an David Lücker (Mitte) weiter. Links Vechtas NFV-Kreischef Martin Fischer. Foto: Vollmer

mögliche Fehler hinzuweisen, sonst könne er sich nicht verbessern.

Trotz seines Rücktritts als Vorsitzender des Jugendausschusses bleibt Engelmann, der

auch stellvertretender Kreisvorsitzender ist, dem Kreisverband erhalten. Darüber zeigte sich Martin Fischer als oberster VEC-Fußballer froh. Der Kreisvorsitzende betonte: „Über zwei Jahr-

zehnte hat Hans Engelmann dem Jugendfußball seinen Stempel aufgedrückt. Hans hat immer Flagge gezeigt, auch auf Bezirks- und Verbandsebene.“

Heinrich Vollmer

Osnabrück-Stadt freut sich über 14 neue Schiedsrichter

Gemeinschaftslehrgang in Hellern mit Anwärtern aus dem Landkreis

Mit einer erneut hohen Zahl von 39 Teilnehmern konnte der NFV-Kreis Osnabrück-Stadt einen Anwärterlehrgang in Hellern durchführen. Einer der Hintergründe ist die verstärkte Kooperation zwischen dem Stadt- und Landkreis bei der Ausbildung von Schiedsrichtern. Des-

halb konnte Lehrwart Markus Büsing auch in diesem Jahr neben Anwärtern von Stadtvereinen wieder einige Teilnehmer aus dem Landkreis begrüßen. In gewohnt konzentrierter, aber auch humorvoller Art und Weise wurde den Anwärtern das manchmal etwas trockene Fuß-

ballregelwerk von der Größe des Spielfelds bis hin zur Abseitsregel beigebracht. Die Prüfung, welche durch den Bezirkslehrwart Werner Brinker in den Räumen des SV Hellern abgenommen wurde, lief zwar leider nicht für alle Teilnehmer so erfolgreich wie erhofft, dennoch

freut sich insbesondere der Stadtkreis über 14 neue Schiedsrichter. Denn auch in Osnabrück werden wie überall in Niedersachsen händierend neue Schiedsrichter gesucht. Der nächste Lehrgang wird voraussichtlich im Januar 2016 stattfinden. Rafael Schmidt

Kreisfusion soll zur Spielzeit 2017/18 umgesetzt werden

Ammerland: 60 Prozent der Vereine sagen Ja – Dieter Tempel folgt auf Wolfgang Mickelat



Dieter Tempel freute sich über das positive Votum der ammerländischen Fußballvereine für weitere Fusionsgespräche.

Der Fußballtag des NFV-Kreises Ammerland sollte die Weichenstellung bringen auf dem Weg zu einem Zusammenschluss der fünf Fußballkreise Ammerland, Friesland, Oldenburg-Stadt, Wesermarsch und Wilhelmsha-

ven. Seit dem Sommer 2014 laufen die Gespräche zu einer Fusion. Diese sollen nach dem Willen aller Beteiligten mit Beginn der Spielzeit 2017/2018 umgesetzt werden.

Im Vorfeld hatte sich das Ammerland als „Wackelkandidat“ herauskristallisiert. Hatte es nach den ersten Gesprächen so ausgesehen, als würde mehr oder weniger Einmütigkeit bestehen, ließ die weitere Entwicklung die Entscheidung offen, ob die Fusionsgespräche mit Zustimmung der einheimischen Vereine fortgesetzt werden können. Mehrere Klubs wollen die Eigenständigkeit des Fußballkreises bewahren. Eine eher unrühmliche Rolle spielte in den Wochen vor dem Kreisfußballtag Ralf Geißler als Mitglied des Spielausschusses. Ohne Abstimmung mit dem Kreisvorstand und hinter dessen Rücken versuchte er, die Vereine dazu zu bewegen, die Gespräche abzubrechen. Er hatte sogar mehrere Vereine zu einer separaten Versammlung eingeladen.

Auf dem Kreistag zeigte sich aber die Besonnenheit aller Vereinsvertreter, die ruhig und sachlich in einem kurzen Zeitpensum über die Fusion diskutierten. In einer geheimen Abstimmung sprachen

sich dann auch 60 Prozent der ammerländischen Fußballvereine für weitere Gespräche mit den Verantwortlichen der angrenzenden Kreise aus.

NFV-Präsident Karl Rothmund hatte zuvor noch einmal betont, dass die Kreise frei entscheiden könnten, ob und in welcher Form sie sich zusammenschließen wollen. Seitens des Präsidiums werde kein Druck ausgeübt. Bis 2017 haben die Kreise grundsätzlich freie Hand. Der

„Vorne auf der Lok zu sitzen, ist unsere vorrangige Aufgabe“

kommissarische Vorsitzende des NFV-Kreises Ammerland, Dieter Tempel, sprach noch einmal das Motto aus, unter dem der ehemalige Vorsitzende Wolfgang Mickelat und er in den letzten Monaten agiert hatten: „Vorne auf der Lok zu sitzen, um die zukünftige Entwicklung ideenreich zu gestalten, ist unsere vorrangige Aufgabe. Im Gepäckwagen zu sitzen, ist nie unser Platz gewesen. Unsere gemeinsame Aufgabe soll es sein, das flächendeckende Netz des Fußballs zu erhalten und zu stärken.“

Dieter Tempel wurde von der Versammlung einstimmig zum

neuen Kreisvorsitzenden gewählt, sein Vorgänger Wolfgang Mickelat ebenso einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der Kreisvorstand setzt sich nach den Wahlen wie folgt zusammen: Dieter Tempel (Vorsitzender), Dr. Peter Wengelowski, Thomas Sühling (stellv. Vorsitzende), Hendrik Lehnert (Schriftführer), Thorsten Jäger (Spielausschuss), Arno Erbrich (Jugendausschuss), Jürgen Hinrichs (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Sozialwart),

Horst Kowalski (Schiedsrichterausschuss), Kai Trüper (Kreislehrwart), Edda Hemken (Referentin für Frauen- und Mädchenfußball), Gerhard Hasseler (Sportgericht), Klaus Linke (Senioren- und Ehrenamtsbeauftragter).

Die Mitglieder in den einzelnen Ausschüssen wurden alleamt bestätigt. Lediglich Ralf Geißler ist nicht mehr im Spielausschuss vertreten. Er zog folgerichtig die Konsequenz aus dem Ergebnis der Abstimmung zur Kreisreform.

Im Rahmen der DFB-Ehrenamtsaktion wurden Bianca Brinkmann (FSV Westerstede) sowie Özkan Kukul (FC Querenstede) geehrt. Eine weitere Auszeichnung erhielt Frauenwartin Edda Hemken. Jürgen Hinrichs



Wolfgang Mickelat (Mitte), neuer Ehrenvorsitzender des Fußballkreises Ammerland, erhielt vom NFV-Präsidenten Karl Rothmund (rechts) ein Abschiedsgeschenk. Auch der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls hatte ein Gastgeschenk dabei. Fotos (2): Hinrichs



Jens Kamm (rechts), Prüfungsreferent im NFV-Projekt „Junior-Coach“, zeigte sich sehr zufrieden mit den Leistungen der Teilnehmer am Junior-Coach-Lehrgang in Celle, der kurz vor den Sommerferien stattfand. Unter der Regie des Kreis-Schulfußballreferenten Jörn Grüntert erwarben 16 Jugendliche den ersten Baustein zum Erwerb der „Trainer-C-Lizenz Breitenfußball“. In den insgesamt vierzig Lerneinheiten erfuhren sie Neues zur Technik- und Taktikausbildung in den verschiedenen Altersgruppen, zum vorbildlichen Auftreten als Übungsleiter und zu Spiel- und Übungsformen hinsichtlich inhaltlicher Schwerpunkte beim Training. Den Abschluss der Ausbildung bildete dabei ein Prüfungsblock mit Demonstrationsteams, bei dem die zukünftigen Trainerinnen und Trainer ihre gewonnenen Erkenntnisse und Kompetenzen unter Beweis stellen mussten. Eine der Mannschaften war die U 8 des VfL Westercelle.
Foto: Grüntert

Der NFV-Kreis Harburg wächst weiter

Arbeitstagung der Fußballer in Harmstorf – Beeindruckende Ansetzungsquote bei den Schiedsrichtern

Der NFV-Kreis Harburg trotz dem landesweiten Trend und wächst weiter. Dies gab der Vorsitzende Manfred Marquardt auf der jährlichen Arbeitstagung der Fußballer in Harmstorf bekannt. Die Zahl der Mitglieder stieg von 14.709 (2014) auf 15.378 (Anfang 2015). Bei den Jugendlichen wurde der Kreis Rotenburg, der jahrelang der mitgliederstärkste war, hinter sich gelassen. Zu dieser positiven Entwicklung haben laut Marquardt in erster Linie zwei Komponenten beigetragen: „Zum einem leben wir in einer Komfortzone im Speckgürtel Hamburgs, der für junge Familien ausgesprochen attraktiv ist. Zum anderen begründet sich der Anstieg in den Aktivitäten des Jugendausschusses. Niedersachsenweit gibt es keinen Kreis, der Kindern so viele Möglichkeiten zum Fußballspielen bietet.“ Bestes Beispiel dafür sei das Grundschulturnier, das erst wenige Wochen vor der Veranstaltung in Harmstorf rund 1100 Mädchen und Jungen zum Kicken animiert hatte.

Einen beeindruckenden Wert kann der NFV-Kreis Har-

burg auch bei der Ansetzungsquote für Schiedsrichter vorweisen. „Wir haben in der letzten Saison 99,9 Prozent der Spiele

besetzt“, berichtete Joachim Weis, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses. Mit Erfolg wurde bei den Referees auch



Manfred Marquardt freut sich über die wachsenden Mitgliederzahlen des von ihm geführten Fußballkreises.
Foto: Heuer

ein neues Coaching-Programm eingeführt, das junge Talente früh fördern soll. Beim Blick auf den technischen Fortschritt im Weltfußball wie der Torlinientechnologie gab Weis einen interessanten Ausblick: „Dass wir Torkameras in der Kreisliga installieren, halte ich für unmöglich. Aber das Freistoß-Spray wird sich in den nächsten Jahren bis in die untersten Klassen durchsetzen.“

Während die Zahl der Mädchenmannschaften rückläufig ist, boomt der Jungenfußball im Kreis. Sorgen bereitet Frank Döhnke, Vorsitzender des Jugendausschusses, allerdings die Entwicklung bei den A-Junioren. „Die Jungs zieht es früh in die Herren, es gibt kaum noch A-Jugendmannschaften“, erklärte Döhnke. Er ging auch auf die Vorreiterrolle in Sachen Futsal ein: „Der Hallenfußball wurde bei uns endgültig vom Futsal abgelöst. Das ist längst nicht in allen Kreisen der Fall.“

Manfred Marquardt dankte in seinem Bericht allen, „die den Spielbetrieb so reibungslos möglich machen“. *Dominik Heuer*



Viktoria Rethem gewann beim großen Pokalwochenende des Heidekreises die Konkurrenz im „DFB-Vereinspokal“. Durch Tore von Güven Ayik, Adrian Saß und Cengiz Baris setzten sich die Blau-Weißen mit 3:0 gegen die FSG Südheide, die ebenfalls in der 1. Kreisklasse spielt, durch. Insgesamt gab es 21 Endspiele von den G-Junioren über die Frauen bis hin zur Altliga, in denen 120 Treffer fielen. Einen Erfolg durfte auch Ausrichter Germania Walsrode feiern. Die zweite Mannschaft, Meister der 1. Kreisklasse, bezwang im Kreispokalfinale dank eines Tores von Mick Lackner den SV Essel II mit 1:0 und machte damit das Double perfekt. Auch der Nachbarverein VfB Vorbrück Walsrode, auf dessen Anlage in der Eckernworth die Partien stattfanden, jubelte einmal. Die U 18-Junioren gewannen durch ein Tor von Murad Sada mit 1:0 gegen die JSG Leinetal. Erfolgreichster Verein war der TVJ

Schneverdingen, der bei seinen sechs Finalteilnahmen fünfmal siegreich blieb. Viermal trug sich der MTV Soltau in die Siegerliste ein. Den deutlichsten Erfolg feierten die B-Juniorinnen der FSG Heidmark, die dem SVN Buchholz bei ihrem 9:1-Sieg keine Chance ließen. Das packendste Duell lieferten sich die U 7-Junioren der JSG Nordheide und der JSG Munster-Breloh. Am Ende hatte Nordheide knapp mit 7:6 die Nase vorn. Die erfolgreiche Mannschaft von Viktoria Rethem, hinten, von links: Holger Rüpke, Edip Baris, Yannik Imbach, Manuel Dittmers, Ismail Avanas, Cengiz Baris, Sebastian Winkler, Samef Yildirim, David Lehmann, Niclas Imbach, Ömer Baris, Werner Weber. Vorne: Celal Baris, Ertugrul Uluçay, Andreas Schacht, Güven Ayik, Patrick Oltmanns, Sören Kopmann, Sven Weber, Jonas Ohlmeier, Fener Baris, Christopher Ahrens, Adrian Saß, Trainer Jens Panning.

Carmen Door geht, Rathjen und Oetjen kommen

Rotenburg: Kreisjugendstaffeltag in Eldorf – Saison 2015/16 mit 286 Mannschaften

Auf dem in Eldorf stattgefundenen Kreisjugendstaffeltag stellte der Vorsitzende Detlef Reich zu Beginn der Versammlung die neuen – kommissarischen – Mitarbeiter im Rotenburger NFV-Kreisjugendausschuss (KJA) vor. Für die ausgeschiedene Carmen Door wird künftig Christian Rathjen aus Klein Meckelsen die G-Juniorenstaffeln leiten und Wilhelm Wedemeyer im F-Jugendbereich unterstützen. Ebenfalls neu ist Christian Oetjen aus Hesedorf/BRV, der sich als stellvertretender Schulfußballreferent engagiert.

Bei den Berichten der einzelnen Staffelleiter erläuterte Fred Markowski, der Spielleiter der Hallenkreismeisterschaften, die Probleme bei der Eingabe der DFB-Kennung. Die Schiedsrichter-ansetzer Steffen Ludwig und Hans-Rolf Sliwa bemängelten, dass nicht alle Spiele ausgetragen werden konnten. Der Grund: Kurzfristige Absagen von Schiedsrichtern.

Detlef Reich gab einen Einblick in den Ergebnisdienst, bei dem aus seiner Sicht noch zu



Detlef Reich (links) verabschiedete Carmen Door und begrüßte die neuen Mitarbeiter Christian Rathjen und Christian Oetjen (rechts). Foto: Riegel

viele Verwaltungsentscheide an die Vereine unterwegs sind. Reinhard Bussenius erläuterte seinen Sachstandsbericht zum Schulfußball im NFV-Kreis Rotenburg. Einen sehr detaillierten Ausblick auf den Spielbetrieb der Saison 2015/2016 gab Detlef Reich. Er informierte über den Rahmenspielplan, Ausschreibungen, Staffeleinteilungen sowie die Hallenkreismeisterschaften. Für den Spielbetrieb der Saison 2015/ 2016 sind 286 Mannschaften gemeldet.

Hans-Jürgen Kotteck, Vorsitzender des Qualifizierungsausschusses, sprach über die Lehrarbeit bei den Kreisauswahlmannschaften, das Angebot für Kurzschulungen, die Ausbildung von Jugendlichen zum Junior-Coach und über die Trainerfortbildung in Rotenburg. Unter Sonstiges („Vereine haben das Wort“) gab es Anregungen für den Spielbericht-Online. Hier sollen die Fristen verkürzt werden. Mit der Verteilung der JSG-Anträge und den Sonderspielrechten wurde der Staffeltag beendet.

Joachim Riegel

Celina Sophie Böhm gelingt Sprung auf die DFB-Liste

Toller Aufstieg für Lüneburger Schiedsrichtertalent:
Spielleiterin in der Regionalliga Nord, Assistentin in der 2. Bundesliga

Toller Aufstieg von zwei Lüneburger Schiedsrichterinnen: Ab der Saison 2015/16 pfeifen Anne-Kathrin Heuer (21) und Celina Sophie Böhm (18) in der Frauen-Regionalliga Nord.

Zudem gelang den beiden als Assistentinnen der Sprung auf die DFB-Liste. So kommen sie künftig zwischen Kiel und Leipzig, Potsdam und Gütersloh in der 2. Frauen-Bundesliga zum Einsatz. Immerhin kicken in der Nordstaffel die zweiten Mannschaften der ehemaligen Champions League-Sieger VfL Wolfsburg und Turbine Potsdam.

Der Werdegang von Celina Sophie Böhm (SV Eintracht Lüneburg): Bereits mit 14 Jahren begann die in Barendorf wohnende Studentin der Wirtschaftsinformatik ihre Karriere beim dortigen TuS, als sie die Schiedsrichterprüfung ablegte. Nach ihrem ersten Verbandslehrgang in Barsinghausen im September 2012 stieg sie schon mit 15 Jahren in die B-Juniorinnen-Oberliga Niedersachsen auf. Noch im selben Jahr wurde sie zur Lüneburger Jungschiedsrichterin des Jahres gekürt. Im Gespräch mit Bezirksligaschiedsrichter Tarek Mgherbi reifte sie schnell zu einer der besten Assistentinnen des Bezirkes Lüneburg heran.

Weitere Höhepunkte folgten 2013: Beim Jungschiedsrichterturnier agierte sie im Januar mit ihrer Kollegin Anne Heuer als Referee in der Halle und beim Freundschaftsspiel im September zwischen dem SV Eintracht Lüneburg und dem Hamburger SV (0:4) assistierte Celina Sophie Böhm vor 2000 Zuschauern Ex-DFB-Schiedsrichter Tobias Helwig an der Linie.

Mit Helwig verzeichnete sie darüber hinaus viele Einsätze in der A-Junioren-Regionalliga. Zwei Wochen nach dem HSV-Spiel schnitt sie beim Verbandslehrgang in Barsinghausen als Lehrgangsbeste ab – der Aufstieg in die Frauen-Oberliga Niedersachsen war perfekt.

Als Belohnung für eine tolle Saison 2014/15 wurde Celina Sophie Böhm mit der Leitung des Bezirkspokalfinales der Frauen zwischen dem MTV Jeddingen – TSV Wallhöfen 3:1 betraut, das sie vor großer Kulisse mit nur zwei gelben Kar-



Die 18-jährige Celina Sophie Böhm zeigt zukünftig ihre Karten auch in der Frauen-Regionalliga Nord.

Foto: Paul

ten souverän über die Bühne brachte.

Zur neuen Saison erfolgt jetzt auch der Einstieg in den Herrenbereich, dort ist sie in der Kreisliga fest eingeplant. Die Generalprobe war erfolgreich: Im Rahmen des Lüneburger LZsport-Cups meisterte sie die Partie des Landesligisten MTV Treubund Lüneburg gegen den SV Wendisch Evern aus der Bezirksliga fehlerlos.

Im Mai 2015 musste sie eine Einladung als Schiedsrichterin zum U 15-Länderpokal des DFB in Duisburg wegen Abi-Vorbereitungen absagen. „Schade, aber Abitur geht natürlich vor“, sagt sie. Dafür liegt ein weiteres Highlight demnächst an: Als Vertreterin des NFV nimmt Celina Sophie am Hamburger Verbandslehrgang teil.

Sehr viel verdankt sie ihren Eltern, insbesondere dem Vater, der sie in der Vergangenheit zu allen Einsätzen gefahren hat. Inzwischen kommt sie mit dem eigenen Wagen überall alleine hin.

Die Lüneburger Fußballfamilie wünscht Celina Sophie Böhm eine erfolgreiche Karriere – wer weiß, wo sie endet?

Michael Paul



Birgit Selle (vorne rechts) vom TSV Winsen wurde auf der Arbeitstagung des NFV-Kreises Harburg (siehe Seite 59) mit der Silbernen Ehrennadel des NFV-Bezirks Lüneburg ausgezeichnet. Insgesamt ehrte der Kreisvorsitzende Manfred Marquardt 14 Frauen und Männer sowie den FC Rosengarten III als fairste Mannschaft der Saison 2014/15. **Silberne Ehrennadel NFV-Kreis Harburg:** Markus Hedden (SG Scharmbeck-Pattensen), Bernd Löbentrau (MTV Hanstedt). **Goldene Ehrennadel NFV-Kreis Harburg:** Alma Freitag (FSV Tostedt), Werner Brommer (TSV Elstorf), Norbert Köplin (MTV Hanstedt), Klaus Voigts (SG Salzhäusen-Garlstorf). **Silberne Ehrennadel NFV-Bezirk Lüneburg:** Birgit Selle (TSV Winsen), Kai Erhorn (FC Rosengarten), Christian Kunert (SG Scharmbeck-Pattensen). **NFV-Verdienstnadel:** Ingo Rischer (TSV Elstorf), Rainer Selle (TSV Winsen). **Silberne Verdienstnadel des NFV:** Dieter Allerding (TV Asendorf-Dierkshausen). **Fair ist mehr:** Tobias Preuß (Eintracht Elbmarsch), Kristof Wiese (MTV Hanstedt).

Foto: Heuer

„Unsere Vereinsmitglieder sind weltmeisterlich“

DFB-Ehrenrunde mit dem WM-Pokal machte Stopp in Hedendorf



DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel (rechts) überreichte die Urkunde über den Stopp der DFB-Ehrenrunde bei den Vereinigten Sportvereinen Hedendorf/Neukloster an VSV-Chef Lutz Becker. Links die Bürgermeisterin der Hansestadt Buxtehude, Katja Oldenburg-Schmidt.

Foto: Diekmann

„Unsere Vereinsmitglieder sind weltmeisterlich. Sie laufen und rackern, helfen und beraten und haben diese große Aktion schon seit Tagen vorbereitet“, schwärmte Lutz Becker, Vorsitzender der VSV Hedendorf/Neukloster, anlässlich der DFB-Ehrenrunde mit dem WM-Pokal.

Die Trophäe, die nach dem Gewinn der Weltmeisterschaft

mit dem Flieger nach Deutschland kam, durch Berlin tingelte und auf der großen Fan-Gala vor dem Brandenburger Tor präsentiert wurde, machte am 22. Juli in Hedendorf Station.

Lutz Becker, DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel und die Bürgermeisterin der Hansestadt Buxtehude, Katja Oldenburg-Schmidt, eröffneten den WM-Treff und über 2000 (offiziell

natürlich 2014) Fans strömten ins Stadion, um den im DFB-Truck ausgestellten Pokal zu bewundern.

Das DFB-Maskottchen Paule war dabei, aber auch HSV-Dino Hermann. Beide machten den Anstoß zum ersten Match des Integrationsturniers, das die Macher um Lutz Becker im Rahmen der Ehrenrunde organisiert hatten. Die Straße zum Stadion in

Hedendorf war zugeparkt. Eine lange Schlange von Eltern mit ihren Kindern bevölkerte den Weg ins Hedendorfer-WM-Zentrum.

Alle Gäste durften sich mit dem WM-Pokal fotografieren lassen. Die Kicker, gleich ob Groß oder Klein, genossen den Augenblick. Es war eine WM-Nachfeier, würdig für den Eintrag in die Fußball-Geschichtsbücher. „Sehen Sie, Märchen können auch wahr werden“, sagte Bürgermeisterin Katja Oldenburg-Schmidt angesichts des beeindruckenden Szenarios zu Lutz Becker.

Vereinspressesprecher und Organisator Thomas Butter war froh, dass am ersehnten Tag auch dank der 40 freiwilligen Helfer alles reibungslos lief. „Buxtehude kann stolz sein, Hedendorf und Neukloster als Ortsteile zu haben.“

„Der Pokal gehört uns allen“, erklärte Reinhard Grindel. Die Aktion sei als Dank zu verstehen sowie als Ansporn für den Nachwuchs, ihren Vorbildern nachzueifern. „Ohne die gute Arbeit an der Basis keine Spitze“, so Grindel. Abschließend erklärte der DFB-Schatzmeister, dass es sich bei dem Pokal um das „originale Replikat“ handele, das die Mannschaft nach dem Finale in der Kabine bekommen habe und das der DFB behalten durfte. Das Original befindet sich an einem geheimen Ort.

Wolfgang Diekmann/tageblatt

Ron Lindenau (hinten links) und die von ihm trainierten Frauen des TSV Eintracht Immenbeck gewannen die achte Auflage des Harald-Wellmann-Gedächtnisturniers, das anlässlich der Sportwochenenden des SV Hönisch (NFV-Kreis Verden) auf dem Kleinfeld ausgerichtet wurde. 27 Frauenteams aus den benachbarten niedersächsischen Fußballkreisen sowie aus dem DFB-Landesverband Bremen hatten sich bei strahlendem Sonnenschein auch in diesem Jahr wieder auf der Hönischer Sportanlage eingefunden. In fünf Gruppen wurden zunächst die Teilnehmer am Achtelfinale ermittelt. Spannend verliefen im weiteren Verlauf auch die Halbfinalspiele, in denen sich der SV Ahlerstedt/Ottendorf 2 (3:2 gegen TS Woltmershausen) und Immenbeck (1:0 gegen TuS Schwachhausen) nur jeweils knapp durchsetzten. Im Finale fiel die Entscheidung im Neunmeterschießen, in dem die Eintracht-Frauen mit 4:3 die Nase vorn hatten.



Wir sind eines der vielen Teams hinter dem Team.



Trainingslager – Bundesliga – DFB Pokal

*Seit nunmehr 15 Jahren verlassen sich die Roten
in allen Reiseangelegenheiten auf unser Know-How.*

*Schenken auch Sie uns Ihr Vertrauen!
Bei uns ist Ihr Urlaub in den besten Händen.*

*Suchen Sie sich außerdem Ihre Prämie aus.
Bei einer Buchungssumme ...*



ab 2.000,-

erhalten Sie ein original
Hannover 96-Trikot

ab 3.000,-

gibt es ein Trikot
mit Beflockung Ihres
Lieblingsspielers*



ab 10.000,-

laden wir Sie und eine Begleitperson
zu einem Hannover 96-Heimspiel
in den VIP-Bereich ein

FIRST Reisebüro – Nordmenepassage 6 – 30159 Hannover
www.first-reisebuero.de/hannover96

* nur ein Trikot pro Buchung

Wir setzen alles ein für
FIRST REISEBÜRO
ohne Neben-Gebühren



Reisebüro für
Hannover 96

Schwellnus bestätigt

Goldene Kreisehrendadel
für Marion und Friedel Münzberger

Hans-Jürgen Schwellnus ist beim Jugendtag des NFV-Kreises Hildesheim in Ochtersum als Vorsitzender des Jugendausschusses wiedergewählt worden. Spielleiter Ralf Hamann und die Staffelleiter erhielten im Block das einstimmige Votum.

Friedel Münzberger verlässt den Jugendausschuss und wird künftig dem Ausschuss für Qualifizierung (Lehrausschuss) vorstehen. Uwe Aschmoneit, Staffelleiter der U 18 und U 17, wurde ebenfalls verabschiedet. Sein Nachfolger ist Stefan Lübke (TSG Everode).

„Es jedermann recht zu machen ist eine Kunst, die niemand beherrscht“, begann Schwellnus seinen Rückblick auf die vergangene Saison und wies darauf hin, dass Entscheidungen getroffen werden mussten, die nicht allseitige Zustimmung fanden.

Schwellnus lobte, dass die Verwaltungsentscheide mit 150 Gegenüber 160 im Vorjahr rückläufig sind. Zudem stellte er heraus, dass der NFV-Kreis Hildesheim im Futsal führend ist. Schwellnus: „Der Jugendausschuss wird auch künftig versuchen, die anfallenden Arbeiten zu verbessern und weiterzuentwickeln. Es ist eine ehrenamtliche Tätigkeit und sollte auch so ge-

würdigt werden. Manche Anforderungen übersteigen das Ehrenamt allerdings.“

Spielleiter Ralf Hamann erklärte, dass die Mannschaftsmeldungen mit 365 fast gleich geblieben sind. Der geforderte Masterplan des DFB sei sehr gut umgesetzt worden. Ein Beispiel ist die Fair-Play-Liga, die von der U 7 und U 8 auf die U 9 erweitert wurde.

Der Online-Spielbericht hat Einzug gehalten und wurde von der A-Jugend bis zur U 14 sowie bei den Juniorinnen praktiziert. In der kommenden Saison gilt er sogar bis zur U 8. Ab dem 1. September können die Mannschaften für die Hallenrunde gemeldet werden.

Dass der Schulfußball große Dimensionen in der Stadt und im Landkreis Hildesheim einnimmt, berichtete Referent Günther Schaper. Gemeinsam mit dem Spielleiter Wilfried Fricke organisierte er sieben Turniere. Mit großem Engagement hat Schaper in den vergangenen Jahren ein Netzwerk zu den Schulen aufgebaut. Die Zusammenarbeit begann etwas holprig, aber dank seiner ständigen Appelle hinsichtlich der Meldetermine gibt es fast keine Probleme mehr beim Antreten der Schulmannschaften.



Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schwellnus ehrte Marion und Friedel Münzberger mit der Goldenen Kreisehrendadel. Foto: Neumann

Im Fair-Play-Cup auf Bezirksebene erreichten die B-Junioren des VfR Ochtersum den ersten Platz. Bei den C-Junioren wurde der VfV Borussia 06 Hildesheim als Dritter ausgezeichnet – honoriert mit Geldpreisen über 200 Euro

und 75 Euro. Auch die Trainer der Mannschaften, Florian Preußner (VfR) und Frank Zwingmann, sind im Fair Play Spitze. Sie erhielten einen Sportartikel-Gutschein und besuchen demnächst ein Bundesligaspiel. Burghard Neumann

Gesichtskontrolle wird wieder eingeführt

Tageslehrgang mit 40 Schiedsrichtern in Himmelsthür – Anzahl der Beobachtungen werden erhöht

Der Hildesheimer Schiedsrichterausschuss hatte die Unparteiischen der Kreisliga und der 1. Kreisklassen zu einem Tageslehrgang eingeladen. Unter der Leitung des Vorsitzenden Marcin Kuczera trafen sich 40 Referees in der Lehrstätte des Kreissportbundes in Himmelsthür.

Beim Thema „Gute Spielvorbereitung“ sprach Kreislehrwart Florian Deckwert auch über die wichtigsten Punkte aus der neu überarbeiteten Ausschreibung des Spielausschusses. Dazu gehören die Wiedereinführung der Gesichtskontrolle in allen Spielklassen bei der Passkontrolle und der Sportgruß vor jedem Spiel (nach dem Spiel wird der Sportgruß wie bisher durchgeführt). Bei der fünften gelben Karte oder einer gelb-roten Karte, die nur die Kreisliga betrifft, ist der entsprechende Spieler für eine Partie gesperrt.

Neu ist auch die Besprechung von Ereignissen im Spiel mit den Teamoffiziellen vor dem



Der Kreislehrwart Florian Deckwert stellte die Änderungen für den Spielbetrieb der Saison 2015/2016 vor.

Eintrag in den Spielbericht-Online. Der Lehrstab, der jetzt aus dem Kreislehrwart und dem Referenten Lennart Wicke besteht, hat eine Neuausrichtung im Beobachtungswesen erarbeitet. So wird die Anzahl der Beobachtungen deutlich erhöht, denn sie die-

nen in erster Linie als Fördermaßnahme junger Schiedsrichter, die innerhalb von zwei Jahren eine Perspektive für den Bezirk im Blick haben. Inzwischen wurde ein Talentkader mit hoffnungsvollen Schiedsrichtern gebildet. Die Aufnahme ist für jeden Unpartei-

ischen offen, es besteht keine Altersgrenze.

Das Team der Schiedsrichteransetzer wurde neu aufgestellt. Zum Kreis gehören Miguel Rey (Kreisliga und Schiedsrichterassistenten), Jürgen Hast (Kreispokal und 1. Kreisklasse), Werner Münstedt (2., 3., 4. Kreisklasse, Frauen-Kreisliga, 1. Kreisklasse Frauen), Wilhelm Vogel (Alte Herren, Alt-Senioren Ü 40), Sebastian Lieke (U 17-Juniorinnen, U 19/U 18, U 17/U 16, U 16/U 17 Bezirk, U 15/U 14, U 15/U 14 Bezirk).

Der Talentkader im NFV-Kreis Hildesheim: Nicole Richter (TSV Warzen), Giulio Oks, Stefan Staar (beide VfR Ochtersum), Leon Böker (SC Harsum), Maximilian Doetsch (VfL Adensen-Hallerburg), Julian Eberhardt (SC Harsum), Timo Heinz (RSV Achtum), Julian Hundertmark (TuS Holle-Grasdorf), Jan Krumfuß (SSV Elze), Timo Sudholt (SV Groß Dünge), Benjamin Zink (TuSpo Lam-springe). Burghard Neumann

150 Euro pro fehlendem Schiedsrichter

Kreisfußballtag in Ochtersum: Vereinen müssen ab der neuen Saison höhere Strafen zahlen – Detlef Winter bleibt an der Spitze – Siegfried Herrmann und Dieter Wilhof verabschiedet

Der NFV-Kreis Hildesheim ist gut aufgestellt und für die nächsten drei Jahre gerüstet. Das wurde beim 18. ordentlichen Kreisfußballtag und Kreisjugendtag deutlich. Die Delegierten zeigten, dass sie mit der Arbeit des Vorstandes und der Fachausschüsse zufrieden sind. 82 Vertreter von 121 Vereinen folgten der Einladung in die Aula Ochtersum, um den Vorstand und die Ausschüsse neu zu wählen. Der Vorsitzende Detlef Winter wurde für drei weitere Jahre in seinem Amt bestätigt.

Die weiteren Vorstandsmitglieder: Clemens Widrinka (stellvertretender Vorsitzender), Werner Selzer (Schatzmeister), Philipp Busche (Schriftführer), Thomas Nowak (Geschäftsführer), Isabell Hartmann (Vorsitzende Spielausschuss), Sonja Bukowski (Vorsitzende Frauenausschuss) Marcin Kuczera (Vorsitzender Schiedsrichterausschuss) Hans-Jürgen Schwellnus (Vorsitzender Jugendausschuss), Friedrich Münzberger (Vorsitzender Lehrausschuss), Burghard Neumann (Vorsitzender Öffentlichkeitsarbeit), Klaus Kronhardt (Vorsitzender Kreissportgericht).

Über die Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Ausschüsse über das zurückliegende Spieljahr sowie über den neuen Haushaltsvoranschlag, der



Langjährige Funktionsträger des NFV-Kreises Hildesheim wurden auf dem Kreistag in Ochtersum geehrt. Von links: Klaus Kronhardt, Kreisvorsitzender Detlef Winter, Burghard Neumann, Erhard Hallmann, Gerhard Könneker, Michael Schönfelder und Wilhelm Vogel.

durch den Schatzmeister Werner Selzer vorgetragen wurde, gab es von Seiten der Delegierten keinen Diskussionsbedarf. Daraufhin wurde dem gesamten Kreisvorstand Entlastung erteilt.

Detlef Winter sprach über den Schiedsrichtermangel. Trotz zahlreicher Bemühungen im Kreis und auf Verbandsebene habe sich die Zahl nicht verbessert. Winter: „Wir können nicht alle Spiele besetzen.“ Er mahnte die Vereine an, sich mehr um die Unparteilichen zu bemühen und sie nicht als fünftes Rad am Wagen zu behandeln. „Jede von den 610 gemeldeten Mannschaften erwartet einen Schiedsrichter“, sagte Winter.

Weiter berichtete er, dass Verband und Bezirk Hannover nach zähen Diskussionen beschlossen haben, die Vereine ab der neuen Saison für fehlende Schiedsrichter höher zu bestrafen. Diese Vorgehensweise werde auch in Hildesheim praktiziert. Pro fehlendem Schiedsrichter müssen die Vereine im Kreis 150 Euro zahlen (Bezirk 250 Euro, Verband 350 Euro).

Darüber hinaus erinnerte Winter an den Ehrenamtspreis, der alljährlich beim Neujahrsempfang an fünf Männer und zwei Frauen verliehen wird. „Denken Sie an Ihre Ehrenamtlichen im Verein und melden Sie sie uns“, appellierte Winter. Allzu oft würden die fleißigen Mitarbeiter in den Vereinen vergessen.

Isabell Hartmann führte aus, dass 340 Verwaltungsentscheide ausgesprochen wurden. Langjährige Mitarbeiter, die zum Kreistag ausschieden, erhielten Verdienst- und Ehrennadeln. Dies waren: Gerhard Hase (22 Jahre Schiedsrichterausschuss), Christian Schwarzbach (acht Jahre Schiedsrichterausschuss) und Ha-

mit Demirok (drei Jahre Spielausschuss).

Michael Schönfelder, Erhard Hallmann (beide Sportgericht) und Marcus Schierbaum (Engagement im Kreisschiedsrichterausschuss) wurde die Goldene Kreishrennadel verliehen. Über die Ehrennadel in Silber durften sich Wilhelm Vogel und Klaus Kronhardt freuen.

Der Vorsitzende des Kreissportbundes, Frank Wodsack, zeichnete Klaus Lesemann (34 Jahre Spielausschuss, scheidet aus) und Werner Münstedt (35 Jahre Schiedsrichterausschuss) mit der Goldenen Ehrennadel des LandesSportBundes aus. Die Silberne LSB-Ehrennadel überreichte er an Gerhard Könneker (18 Jahre Spielausschuss).

Der Bezirksvorsitzende August-Wilhelm Winsmann heftete Burghard Neumann (30 Jahre Vorsitzender im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing) die DFB-Verdienstnadel an das Revers. Die Walter-Horstmann-Fairnesswertung wurde vom Namensgeber selbst übermittelt. Von den in die Wertung gekommenen 83 Mannschaften kam der VfL Rautenberg auf den ersten Platz. Es folgten SV Heinum und TSV Brunkensen.

Verabschiedet wurden der bisherige Kreislehrwart Siegfried Herrmann und der frühere Spielausschussobmann Dieter Wilhof. Winter: „Beide haben als Ausschussvorsitzende hervorragende Arbeit geleistet.“

Burghard Neuman

Schiedsrichter-Aufsteiger

Der Schiedsrichterausschuss des Verbandes und des Bezirkes haben ihre Aufsteiger festgelegt. Aus dem NFV-Kreis Hildesheim wurden berücksichtigt, **Aufsteiger in den Bezirk:** Marcel Jorzik (TSV Giesen), Arne Kloppenburg (TuSpo Schliekum), Dario Köhne (SC Itzum), Nils Schmidt (PSV Grün-Weiß Hildesheim). **Aufsteiger in die Landesliga:** Saskia Geweke (SV Rot-Weiß Wohldenberg). **Aufsteiger in die 2. Frauen-Bundesliga:** Irina Stremel (SV Emmerke). **Aufsteiger in die A-Jugend-Bundesliga:** Moritz Geweke (SV Rot-Weiß Wohldenberg). **Talentkader des Verbandes und SR-Assistent in der A- und B-Jugend-Bundesliga:** Kevin Behrens (TuS Hasede).

Trauer um Walter Horstmann

Der niedersächsische Fußballverband und der NFV-Kreis Hildesheim trauern um Walter Horstmann: Der ehemalige Spitzenschiedsrichter und langjährige Kreisvorsitzende starb am 21. August im Alter von 79 Jahren – sieben Tage vor seinem 80. Geburtstag. Von 1964 bis 1982 gehörte Horstmann zu den besten Unparteilichen in Deutschland. 144 Spiele in der 1. Bundesliga, 5 A-Länderspiele und 40 weitere internationale Begegnungen ragen aus seiner Vita heraus. Oftmals wurde der durchsetzungsstarke Hildesheimer bei Spitzenspielen angesetzt. So leitete er am 28. Juni 1972 das erste Heimspiel des FC Bayern München im neu erbauten Olympiastadion, als die Bajuwaren am letzten Spieltag den Zweiten Schalke 04 empfingen, der vor dem Spiel nur einen Punkt hinter dem FCB lag. Die Gastgeber gewannen das „Endspiel“ um die deutsche Meisterschaft mit 5:1. Zu den Höhepunkten seiner Laufbahn zählt auch die Leitung des DFB-Pokalfinales 1975 zwischen Eintracht Frankfurt und MSV Duisburg (1:0) in Hannover. Von 1991 bis 2005 führte Walter Horstmann die Fußballer im NFV-Kreis Hildesheim. Einen seiner letzten öffentlichen Auftritte hatte er Anfang Juli beim Kreisfußballtag in Ochtersum, auf dem er den VfL Rautenberg mit dem nach ihm benannten Fairnesspreis auszeichnete (siehe Bericht auf dieser Seite).

-maf-

Einen ausführlichen Nachruf lesen Sie in der Oktober-Ausgabe des *Fußball-Journal Niedersachsen*.

Meyer: „Mannschaften von unten nach oben auffüllen“

Diepholz: Kreisjugendtag in Sudwalde – Goldene Ehrennadel für Mark Heitmann

Ein intensives erstes Jahr liegt hinter Stephan Meyer, seitdem ihn die Delegierten der Fußballvereine im Kreis Diepholz im Juni 2014 zum neuen Vorsitzenden des Kreisjugendausschusses gewählt hatten. Nun, während der ersten Arbeitstagung unter seiner Regie, berichtete er von vielen E-Mails und Anrufen, nicht immer der angenehmen Art. „Ein- oder zweimal hatte ich dann ein kleines Motivationsloch“, gestand der Mann vom BSV Rehden. „In solchen Fällen kann ich euch nur raten: Seht euch mal wieder ein Ju-

gendspiel an. Dann wisst ihr, wofür ihr das Ganze macht.“

Einige der zu Beginn der Versammlung geehrten Ehrenamtlichen dürften ebenfalls schon mal eine derartige Sinnkrise durchgemacht haben. Aber sie blieben dabei – und deshalb zeichnete sie der Fußballkreisvorsitzende Andreas Henze verdienstermaßen aus.

Zuerst verlieh er Heidi Förster und Dominic Brock, zwei langjährigen Jugendtrainern vom TuS Sulingen, die Silberne Ehrennadel des Fußballkreises Diepholz. Diese Auszeichnung samt entsprechender Urkunde erhielt

ten auch Danny Lumpe und Volker Hillmann vom TSV Okel – beide ebenfalls für intensive Traintertätigkeit bei den Okeler Junioren, Hillmann aber zudem für verschiedene andere Ämter – unter anderem als Schiedsrichterbeauftragter. Zwei Nachwuchs-Coaches des SV Marhorst bekamen ebenfalls diese Silberne Nadel: Dominik Schütte und Peter Tegeler, Tegeler zusätzlich als Dank für seinen Einsatz als zweiter Vorsitzender des SVM.

Bereits seit acht Jahren betreut Marco Windhorst (TSV Heiligenrode) verschiedene Nachwuchsteams, Danny Klugmann

vom TV Neuenkirchen immerhin bereits seit sechs Spielzeiten. Auch sie freuten sich über die Silberne Ehrennadel des Kreises.

Zuletzt bat Henze Mark Heitmann nach vorn, der über ein Jahrzehnt in seinem Verein als Jugend- und Zweitherrentrainer wirkte, ehe er 2008 Vorsitzender des TV Neuenkirchen wurde. Ihm überreichte Henze die Goldene Ehrennadel des Kreisverbands.

Sie alle stehen für Zuverlässigkeit im Jugendfußball – eine Eigenschaft, die Stephan Meyer zuletzt bei manchen Mannschaften vermisste: Die Fälle von Nichtantreten häuften sich vor allem in der zweiten Saisonhälfte – „und das, obwohl unsere Staffelleiter auch teils sehr spontan Spielverlegungen ermöglichen. Wer auch das nicht wahrgenommen hat, wurde von uns belohnt“, umschrieb Meyer süffisant die dann fälligen Geldstrafen in Form von Verwaltungsentscheidungen.

Mit Blick auf die Kreispokalwettbewerbe kritisierte der Jugendchef das teils gezielte Verstärken von unteren Teams durch Spieler aus oberen Klubmannschaften, die im Bezirk spielen. „Das ist völlig legal, bedeutet aber nicht immer einen Anreiz für Gegner, die diese Möglichkeiten nicht haben. Daher appelliere ich dazu, die Mannschaften vielleicht mal nicht von oben nach unten aufzufüllen, sondern von unten nach oben – etwa mit C-Jugendlichen für die B-Jugend.“

Cord Krüger



Der Diepholzer NFV-Kreisvorsitzende Andreas Henze (vorne links) zeichnete Mark Heitmann (daneben) mit der Goldenen Ehrennadel des Fußballkreises aus. Auch der Kreisjugendausschussvorsitzende Stephan Meyer (links) gratulierte. Zudem wurden geehrt (von links): Heidi Förster, Danny Klugmann, Danny Lumpe, Marco Windhorst, Dominik Schütte, Peter Tegeler, Dominic Brock.

Foto: Krüger

Flaschenwurf gegen den Schiedsrichter

Die inzwischen eingeführte Verpflichtung zum Online-Spielbericht in den älteren Fußballjugendjahren war für manche Vereine anfangs zwar gewöhnungsbedürftig, hat zumindest für drei Mannschaften nun zum Saisonende aber etwas Positives: „Wir konnten eine Auswertung für den Fair-Play-Cup vornehmen“, berichtete Stephan Meyer. Denn in den elektronischen Formularen sind auch die gelben und eventuellen roten Karten verzeichnet. In dieser Kategorie sammelten die B2-Junioren der JSG Stuhr, die B1-Junioren vom TSV Bassum und die A-Junioren der JSG Holzhausen-

Bahrenborstel die wenigsten „Punkte“.

Allerdings gab es auch unschöne Szenen. Beispiele nannte Marcel Thalmann. Der sitzt wahrlich nicht erst seit gestern im Sportgericht des Fußballkreises Diepholz. Doch noch immer muss sich der Bramstedter, seit vier Jahren Vorsitzender dieses Gremiums, wundern. Etwa über die wüste Schiedsrichterbeleidigung eines C-Jugendlichen, der anschließend auch noch eine Flasche in Richtung des Unparteiischen warf. „Getroffen hat er immerhin nicht. Aber in der C-Jugend – das muss man sich mal vorstellen“, wettete Thalmann in

seiner Saisonbilanz während des Kreisjugendtags im Gasthaus Stühning in Sudwalde. Klar, dass dieser Fall ebenso mit einer Sperre geahndet wurde wie die Vorkommnisse bei einem B-Jugendspiel, in dem ein Kicker einen Zuschauer attackiert hatte und deshalb eine dreimonatige Sperre aufgebremmt bekam. In derselben Partie ging ein Akteur noch auf den gegnerischen Trainer los – Konsequenz: drei Wochen Zwangspause.

In der D-Jugend sorgte ein Zwischenfall für Aufsehen, als ein Trainer vorzeitig seine gesamte Mannschaft vom Feld nahm, „weil er wohl mit den Entschei-

dungen des Schiedsrichters nicht einverstanden war“, schilderte Thalmann. Der Coach bekam eine Geldstrafe.

Insgesamt missfiel Thalmann in der abgelaufenen Serie mit neun Verfahren im Jugendbereich („eine für unsere Kreisgröße noch gute Zahl“), dass zunehmend Zeugen oder Beschuldigte gar nicht erst zur Verhandlung erschienen, „obwohl sie zur Klärung des Sachverhalts sehr wichtig sind“. An dieser Stelle wünschte sich der Sportgerichtsvorsitzende mehr Verantwortungsbewusstsein – oder, dass es gar nicht erst zu solchen Verfahren komme. ck



the ultimate stage

predator



Gerhard Dieckhoff freute sich an seinem 60. Geburtstag über die Verleihung der DFB-Verdienstnadel. Von 1980 bis 2005 hatte sich Dieckhoff als Vorstandsmitglied der Sportfreunde (SF) Borstel eingebracht – davon allein 18 Jahre als Vorsitzender. „Du bist in den Vorstand gekommen, als die Gebietsreform im Fußball gerade abgeschlossen war“, blickte der langjährige Diepholzer NFV-Chef und heutige Ehrenamtsbeauftragte, Dieter Plaggemeyer, zurück. Bis 1979 gehörten die Sportfreunde noch zu Nienburg. „Du hast dafür gesorgt, dass dein Verein im NFV-Kreis Diepholz schnell eine sportliche Heimat gefunden hat“, unterstrich Plaggemeyer. Die letzten drei Jahre seiner SF-Vorstandsarbeit – seit 2002 – arbeitete Dieckhoff parallel im Vorstand des Fußball-Kreisverbands mit. Zunächst war er dort als Schriftführer aktiv, seit 2008 hat er als Schatzmeister ein waches Auge auf die Finanzen. Der Kreisvorsitzende Andreas Henze (l.) überreichte in Begleitung seiner Stellvertreter Heinz Dumke und Peter Miklis (r.) die DFB-Verdienstnadel.

Foto: Krüger



Bernd Schebnitz (rechts) vom TSV Ristedt wurde während des „Württemberg-Cup“, den die Grün-Weißen in diesem Jahr vom 14. bis 24. Juli bereits zum 16. Mal ausgerichtet haben, zusammen mit seinen Vereinskameraden Jens Block und Kai Dieckmann (links) mit der silbernen Ehrennadel des NFV-Kreises Diepholz ausgezeichnet. Der Kreisvorsitzende Andreas Henze (2. von links) ließ es nicht nehmen, die Ehrungen persönlich vorzunehmen. Schebnitz, der Trainer der ersten Herrenmannschaft (1. Kreisklasse) ist und sich auch um die Organisation des „Württemberg-Cup“ kümmert, erhielt die Auszeichnung für seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer des 1926 gegründeten TSV Ristedt. Zu seinen engsten Weggefährten zählt Jens Block, der seit vielen Jahren eine sehr gute Arbeit als erster Vorsitzender des Vereins leistet. Der Dritte im Bunde der Geehrten ist Kai Dieckmann, der sich als Jugendtrainer verdient gemacht hat und zudem immer ein offenes Ohr hat, wenn es um Arbeitsdienste innerhalb des TSV Ristedt geht.

Foto: Krüger

Manfred Herr †

Der NFV-Kreis Hameln-Pyrmont trauert erneut um einen verdienten Sportkameraden. Kurz nach dem Tod des Ehrenvorsitzenden Carl Budde ist jetzt der frühere Vorsitzende des Jugendausschusses, Manfred Herr, im Alter von 65 Jahren verstorben. Herr war von 1982 bis 1992 Mitglied im Jugendausschuss, davon acht Jahre dessen Vorsitzender. In diesen Jahren war der Jugendfußball im Kreis Hameln-Pyrmont großen Veränderungen unterlegen, die er in seiner ruhigen und verlässlichen Art gemeistert hat. Manfred Herr hat in den Jahren seines Wirkens den Jugendfußball des Kreises Hameln-Pyrmont entscheidend mit gestaltet und geprägt. Der NFV-Kreisvorsitzende Andreas Wittrock: „Wir werden ihn vermissen und ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Seiner Frau und seiner Familie gilt unser Mitgefühl.“

Jürgen Käsemeyer (rechts) vom TV Neuenkirchen (TVN) erhielt aus den Händen seines Vereinsvorsitzenden Mark Heitmann (links) und des Vereinsehrenamtsbeauftragten Karsten Rode im Namen des Kreisvorstandes die Goldene Ehrennadel des NFV-Kreises Diepholz. Die Ehrung musste nachgeholt werden, da Käsemeyer auf dem Diepholzer Fußballkreistag seine Auszeichnung nicht entgegennehmen konnte. Käsemeyer ist seit 45 Jahren Mitglied in Neuenkirchen und nach seiner aktiven Karriere seit mehr als 20 Jahren als Trainer im Jugendbereich tätig. Er hat von der G- bis zur A-Jugend sowie den Mädchen schon alles trainiert – entweder im TVN oder in der JSG HANSE.

Foto: Krüger



„Dann können wir uns die Wintertagungen schenken“

330 Mannschaften im Junioren- und Mädchenbereich gehen in der kommenden Saison im Fußballkreis Diepholz an den Start. Dass die Planungen für solch eine Saison nicht immer reibungslos über die Bühne gehen können, ergibt sich dabei fast von selbst. Während des Kreisjugendtags in Sudwalde wurde die Geduld der Ausschussmitglieder zum Teil jedoch auf eine harte Probe gestellt.

Nachdem Staffelleiter Stephan Bischoff erläutert hatte, dass künftig bei den U 17-B-Junioren und den U 13-D-Junioren die Kreisligen ohne Nord- und Südstaffel über den ganzen Kreis gespielt werden, regte sich erste Skepsis. Weite Fahrten, hohe Niederlagen gegen die stärkeren Teams – nur zwei verständliche Argumente. Doch Bischoff verstand nicht, warum nun die Wünsche der

Staffeltage vom Februar wieder über den Haufen geworfen werden sollten: „Dann können wir uns diese Wintertagungen schenken“, meinte der Staffelleiter. Er hätte sich gewünscht, wenn die damals vereinbarten vorläufigen Mannschaftsmeldungen der Vereine bis zum Mai eingegangen wären – was dem Jugendausschuss eine bessere Grobplanung ermöglicht hätte.

ck

„Für das erste Mal konnte sich das sehen lassen“

Vielfältiges Programm beim „Tag des Fußballs“ in Mörsen

Manchen reichte der Ball noch fast bis zu den Knien, doch trotzdem nahmen schon die Kleinsten Maß und schossen auf der Anlage des SV Mörsen-Scharrendorf aufs Tor. Wenige Meter weiter herrschten rege Gespräche an Infoständen und auf dem Hauptplatz nahm sich Wilm Schenk ein paar Nachwuchs-Keeper zum Torwarttraining vor. Nur Langeweile fehlte beim ersten „Tag des Fußballs“, den der Fußballkreis Diepholz in diesem Jahr erstmals veranstaltete.

Kim Neubert, der Vorsitzende des Ausschusses für Qualifizierung, hatte das Programm zusammen mit seiner Stellvertreterin Anja Hartmann konzipiert. Hilfe bekamen sie von ihren Gremiumscollegen Schenk, Detlev Skirde, Marcus Peters und Jasmina Hartmann. Sie, aber auch andere Experten wie DFB-Stützpunktrainer Heinrich Neddermann, Schiedsrichterlehrwart Jan-Eike Ehlers und weitere Referenten bildeten mit ihren Info-Tischen einen regelrechten Parcours, die mehrere Trainer aus dem Kreis



Wilm Schenk (Mitte) zeigte den Nachwuchs-Keepern eine Möglichkeit des Torwarttrainings.

Foto: Krüger

durchliefen. Denn an jeder Stelle bekamen sie nach den Ausführungen eine halbe Lerneinheit zur Verlängerung ihrer Lizenz gutgeschrieben.

Neddermann hatte da ebenfalls einiges zu bieten – nämlich ähnliche Weiterbildungstermine und reichlich Arbeitsmaterial in Form gut bebil-

derter DFB-Broschüren mit vielen Trainingstipps. Im Mörsener Vereinsheim weckte Schiri-Lehrwart Ehlers mit einer Powerpoint-Präsentation das Interesse, nebenan informierte Neubert über die Fair-Play-Liga der F-Junioren. Doch bei größtenteils gutem Wetter nutzten viele Besucher das Kommunikations-Café auf

der Terrasse, während die Kids auf dem Nebenplatz bei einer Art Fußball-Billard ihr Glück versuchten. „Für das erste Mal konnte sich das, was hier geboten wurde, mehr als sehen lassen“, freute sich Andreas Siegmann, Vorsitzender des gastgebenden SV Mörsen-Scharrendorf. Cord Krüger



Lennart Kühn und **Leon Steiner** von der Lammetal-Schule in Bad Salzdetfurth staunten nicht schlecht, als sie von Hildesheims Schulfußballreferenten Günther Schaper je einen Ball geschenkt bekamen. Die Zehnjährigen aus Sehlem und Bad Salzdetfurth, die für den JfV Süd spielen, hatten sich bei der Kreismeisterschaft der Grundschulen auf der Sportanlage des PSV Grün-Weiß Hildesheim Anfang Juni Sportverletzungen zugezogen und mussten anschließend einige Zeit pausieren. Als kleines Trostpflaster kamen die Fußbälle kurz vor den Sommerferien gut an. Bei den überraschten Schülern war die Freude über Schapers Besuch groß und für ihre Mitschüler der Klassen 3a und 3b war die Aktion in der Unterrichtspause eine willkommene Abwechslung. Auch Lehrerin Daniela Standop freute sich über Schapers Geste. Sie betreut das Jungenteam der Lammetal-Schule bei den Fußballturnieren.

Foto: Neumann

13 Schiris für Schaumburg

Insgesamt 16 Anwärter haben sich im NFV-Kreis Schaumburg nach neun Lehrabenden dem Bezirksschiedsrichterlehrwart Marcus Schierbaum zur schriftlichen Prüfung gestellt. Um ihr Ziel zu erreichen, mussten von den Teilnehmern 30 Fragen beantwortet werden. Nach Auswertung der Bögen lagen drei Anwärter über der zulässigen Fehlerzahl und müssen sich einer Nachprüfung unterziehen. Schiedsrichterobmann Wilhelm Kläfer freute sich allerdings darüber, dass er ab sofort 13 neue Unparteiische aktiv einsetzen kann. **Die erfolgreichen Absolventen:** Benjamin Ebbighausen, Matthias Heise, Maximilian Stender, Lukas Schädel (alle TuS Niedernwöhren), Nils Krome, Steffen Schönbeck (beide TuS Lauenhagen), Muhammed Akaydin (SW Enzen), Ingo Behrendt (TSV Krankenhaus), Till Bohnhorst (SV Sachsenhagen), Simon Strottmann (TSV Steinbergen), Pascal Stüber (SVD Auhagen), Ömer Yetiz (SV Obernkirchen), Dieter Zimmer (TuS Sülbeck). CDL



Indien, Italien, Iran, Afghanistan, Polen, Griechenland, Ghana: Die D-Junioren vom SC Hemmingen-Westerfeld tragen beim Training (ihre) Nationaltrikots aus aller Herren Länder. Foto: Wehrbein

„Wir sind ein bunt gemischter Haufen“

Elf von 18 Spielern haben ausländische Wurzeln – Multi-Kulti-Formation des SC Hemmingen-Westerfeld gewinnt D-Juniorenmeisterschaft im NFV-Kreis Hannover-Land

Das deutsche WM-Team ohne Mesut Özil, Sami Khedira oder Jérôme Boateng ... Undenkbar! Ohne die Fußballspieler, die ihre familiären Wurzeln in anderen Ländern haben, wäre die Nationalmannschaft vor allem eines: weniger erfolgreich. Ob die Spieler, die derzeit für das D-Juniorenteam des SC Hemmingen-Westerfeld auflaufen, auch einmal für Deutschland spielen werden, ist ungewiss. Sicher ist nur, dass sie richtig gute Kicker sind und eine Multi-Kulti-Formation par excellence bilden, die in der Saison 2015/16 im NFV-Kreis Hannover-Land Meister ihrer Altersklasse wurde. Im Endspiel wurde der SC Langenhagen mit 1:0 bezwungen.

„Elf unserer 18 Spieler haben ausländische Wurzeln. Wir sind ein bunt gemischter Hau-

fen“, erklärt Trainer Heinz Musehold. Mit unverhohlenem Stolz fügt er hinzu: „Bei uns ist die Mannschaft der Star.“ Im Kreismeisterschaftsfinale auf heimischem Terrain gegen den SC Langenhagen sind seine Jungs über sich hinausgewachsen. Es war eine ganz spannende, enge Kiste im Kräftermessen der beiden besten D-Juniorenriegen im Kreis Hannover-Land. Ein emotionsgeladenes, intensives Spiel. Paul Stiller gelang das Tor des Tages (52. Minute) – in einer Phase als der SCL drängte. „Langenhagen hat zunehmend Pressing gespielt, wir haben geduldig auf unsere Konterchance gelauert“, berichtet Musehold. Taktik ist aber nur das eine – vor allem sei es ein Sieg der Leidenschaft gewesen. „Was die Jungs da an Herzblut reingelegt haben, sagenhaft!“

Seit zwei Jahren hat der Coach den Kern der Truppe unter seinen Fittichen. Nach und nach kamen immer mehr Spieler aus verschiedenen hannoverschen Klubs dazu – mit den unterschiedlichsten Wurzeln. Sie liegen in Indien, Italien, Iran, Afghanistan, Mali, Syrien und, und, und.

Wenn die Hemminger D-Junioren trainieren, die meisten mit Vorliebe in den Nationaltrikots der Heimatländer ihrer Eltern und Großeltern, geht es kunterbunt zu auf dem Platz. Integration, Respekt, Toleranz ist in dieser Multi-Kulti-Truppe kein Thema, das wird gelebt, ganz selbstverständlich. „Da können sich manche Erwachsene eine Scheibe abschneiden“, sagt Musehold.

„Bei uns wird sofort jeder gut aufgenommen“, betont der

Coach. Der Deutsch-Inder Tanvir Chahal etwa sei vom TSV Bernerode nach Hemmingen gewechselt. „Anfangs war er total schüchtern, nach einer Stunde Training hat er schon mittendrin rumgequasselt.“ Obed Owusu aus Ghana ist der Spaßvogel im Team. Gern – und immer wieder – erinnert er die Mannschaftskameraden an das 2:2 „seiner“ Ghanesen im WM-Spiel gegen Deutschland. Ob Jakob-Reza Fabian im Iran-T-Shirt, Ibrahim Diallo aus Mali, Kapitän Eric Bremer und Patrick Musehold im Deutschland-Trikot oder Niko Kyparissis im Griechenland-Dress – so bunt sie auch auftreten, sie sind EIN Team. Nächstes Jahr wollen die Hemminger an einem internationalen Turnier in Spanien teilnehmen; für 2017 ist ein Turnier in Indien angedacht.

Siegetafel Hannover-Land

Im NFV-Kreis Hannover-Land hat JSG Wedemark/Brelingen/Resse in der vergangenen Saison bei den C-Junioren dominiert. Das Team wurde sowohl Kreismeister als auch Kreispokalsieger. Den Titel des Kreismeisters sicherten sich im Nachwuchsbereich der MTV Ilten (A-Junioren), TSV Pattensen (B-Junioren), SC Hemmingen-Westerfeld (D-Junioren), TSV Isernhagen (E-Junioren) sowie Germania Grasdorf (F-Junioren). Pokalsieger wurden der TuS Wettbergen (A-Junioren) und der TSV Berenbostel (B-Junioren).



Thomas Rüdiger (links), Vorsitzender des Bezirksschiedsrichterausschusses, empfing in Barsinghausen die zur Saison 2015/16 in den Bezirk aufgestiegenen Schiedsrichter zu einem Lehrgang. Neben Rüdiger vermittelten Bezirkslehrwart Marcus Schierbaum sowie die Ansetzer Bernd Brüggemann und Carsten Fistler die Inhalte. Zu den Themen des Lehrgangs gehörten neben der Bezirksausschreibung – inklusive spezieller Anweisungen für die Schiedsrichter – das Ansetzungs- und Lehrgangswesen. Dabei ging es darum, die Abläufe im Vorfeld zu besprechen, damit einer erfolgreichen Saison nichts im Wege steht. Darüber hinaus wurden das Beobachtungswesen und das 1000-Punkte-System mit den zehn Aufsteigern diskutiert.



SPARKASSEN
FUSSBALL-CUP



Sparkassen Fußball-Cup 2015

Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch dem Gewinnerteam Buchholzer FC – Sieger im Finale von Europas größtem Sichtungsturnier. Platz 2: BSC Acosta Braunschweig, Platz 3: JSG Eintracht Cuxhaven/ Duhner SC, Platz 4: VfL Wolfsburg, Infos unter: www.nfv.de



Sparkassen. Gut für Niedersachsen.



Fünf Anwärtler blieben ohne Fehler

Die Lizenz zum Pfeifen: 42 neue Referees im Kreis Hannover-Land



Michael Nitsche (vorne rechts) freute sich über guten Ergebnisse der Schiedsrichter-Anwärtler. Foto: Wehrbein

Wer hätte gedacht, dass so viele junge Leute Lust aufs Pfeifen haben? 52 Teilnehmer sind beim jüngsten Schiedsrichter-Anwärterlehrgang des Kreises Hannover-Land im Vereinsheim des TuS Garbsen am Start gewesen – eine äußerst erfreuliche Anzahl. „Ich hätte nicht damit gerechnet, dass sich so viele anmelden“, sagte Michael Nitsche, Vorsitzender des Kreisschiedsrichterausschusses.

Erfreulich auch das Ergebnis: 42 Teilnehmer bestanden den Schiedsrichterlehrgang, fünf

von ihnen legten sogar eine fehlerfreie Prüfung ab. Für jungen, ambitionierten Schiri-Nachwuchs im Kreis Hannover-Land ist also gesorgt. Die Ausbildung der Schiedsrichter lief wieder weitgehend über das bewährte E-Learning, also das „elektronische Lernen“, ab. Im Klartext: Es gab drei Präsenzlehreabende im Garbsener Klubhaus, die von Nitsche (SV Dedensen) sowie seinen Mitstreitern Philipp Roegner (TSV Kleinburgwedel) und Anika Hotzel (VSV Benthe) durchgeführt wurden. „Dabei haben wir die

wichtigsten und umfangreichsten Regeln gemeinsam durchgesprochen“, erklärte Nitsche. Alle weiteren Regeln und nötigen Kenntnisse eigneten sich die Anwärtler am heimischen Computer über das Online-Portal des Deutschen Fußball Bundes an. Die abschließende Prüfung nahm Corinna Hedt (Mitglied des Bezirksschiedsrichterausschusses) ab. Aufgrund der großen Nachfrage wird bereits Anfang November der nächste Schiedsrichterlehrgang starten.

Nicola Wehrbein

Die erfolgreichen Absolventen:

Malin Heidorn, Hendrik Glowienka, Jonathan Kellner, Fabian Kühn (alle VSV Hohenbostel), Fynn-Olaf Bothe, Miguel Diez-Glies, Daniel Schnabel, Luis Benedict Stoya (alle TSV Kirchdorf), Jan Brüsemeister, Nouredin Chahrouh, Florian Paulmann, Niklas Schmidt (alle TSV Krähenwinkel Kaltenweide), Ole Dräger, Tom Lukas Haferkorn, Claas Winninger (alle JFV Calenberger Land), Tom Günther, Oliver Seidel (beide VSV Benthe), Lukas Engelhardt, Adrian Strohmeier (beide TSV Bordenau), Shayirham Subramaniyakural, Jan-Luca Wilkening (beide MTV Engelbostel-Schulenburg), André Geppert, Anna-Lena Tschirch (beide TSV Gestorf), Janosch Brandt, Simon-Matthias Schoeppe (beide SV 06 Lehrte), Lars Becker, Dennis Bordsch (beide MTV Meyenfeld), Sabrina Kusche, Hendrik Dohse (beide TSV Groß Munzel), Alexander Kage, Asaad Racho (beide SV Ramlingen-Ehlershausen), Baris Aktas (SG Letter 05), Rene-Nabi Aslam (TSV Stelingen), Uwe Below (JFV Neustädter Land), Maren Brandt (Sparta Langenhagen), Celina Dettmering (SV Scharrel), Antonio Didak (TSG Ahlten), Georg Gerts (TuS Röddensen), Gunnar Krauß (1. FC Brelingen), Alejandro Laguna Martinez (TuS Garbsen), Moritz Langhorst (SFR Aligse), Manuel Niemyer (1. FC Germania Egestorf Langreder)

Schwalben: „Es bedurfte Schauspielkunst“

Coaching-Lehrgang für 21 Nachwuchsschiedsrichter in Bredenbeck

Fit in puncto Regelwerk ist das Feine. Daneben ist für einen Unparteiischen etwas anderes unerlässlich: gute körperliche Fitness. Kein Wunder also, dass die Referees beim Coaching-Lehrgang des NFV-Kreises Hannover-Land tüchtig gefordert wurden: Frühsport und Läufe durch den (matschigen) Deister standen auf dem Programm. Ebenso natürlich Regelkunde in Theorie und Praxis, Geselligkeit und Spaß.

Dieser Lehrgang, an dem 21 talentierte Schiedsrichter teilnahmen, war zugleich die Auftaktveranstaltung für den Förderkader 2015/2016. Durch ihn werden junge, aufstrebende Schiedsrichter auf höhere Aufgaben vorbereitet.

Über drei Tage beschäftigten sich die ambitionierten Nachwuchsschiedsrichter im Schullandheim der Lutherschule Hannover in Wennigsen-Bredenbeck mit Regelfragen, trainierten auf dem Grün Laufwege und Stellungsspiel und befassten sich mit verschiedenen Formen von Unsportlichkeiten. „Wir haben uns bei Rollenspielen unter anderem im Simulieren von angeblichen Fouls versucht“, sagte Hannah Mitera vom TSV Germania Arpke und berichtete: „Für die Schwalben bedurfte es echter Schauspielkunst.“ Informative Referate etwa zu den Themen „Zusammenarbeit im Gespann“ und der „Verhängung von persönlichen Strafen“ rundeten den Lehrgang ab.



Körperlich und regeltechnisch auf der Höhe präsentierten sich die Teilnehmer des Coaching-Lehrganges.

Die Lehrgangsteilnehmer: Fabian Dörpfeld, Steven Schillgalies, Jonas Timplan (alle TSG Ahlten), Jan-Luca Biester, Niclas von Domarus (beide TSV Ingeln-Oesselse), Lutz Giesecke, Tim-Ihbe Visser (beide Mellendorfer TV), Mazlum und Murat Kilinc (beide SV Ramlingen/Ehlershausen), Fabian Benje (TuS Seelze), Justus Bertram (SV Suttorf), Wiebke Fischer (SV Hertha Otze), Emilio Ingaliso (TSV Godshorn), Luis-Enrique Landig (TSV Poggenhagen), Jonas Maack (FSC Bolzum/Wehmingen), Hannah Mitera (TSV Germania Arpke), Nico Schünemann (TSV Pattensen), Erik-Simon Söchtig (FC Springe), Lukas Warnecke (TuS Altwarmbüchen), Nils-Sören Wiese (TuS Garbsen), Fritz Windrich (Sportfreunde Aligse).

Michael Nitsche, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses, und sein Team Anika Hotzel, Lorenz Müller, Marc Gareis sowie Philipp Roegner-Arasin gaben den jungen Unparteiischen wieder viel Wissenswertes und etliche praktische Tipps an die Hand. „Wir nehmen je-

de Menge hilfreiche Erkenntnisse für die Schiedsrichterei mit“, erklärte Mitera – aber nicht nur das: „Der Lehrgang hat uns allen viel Spaß gemacht. Innerhalb der Gruppe sind neue Freundschaften entstanden beziehungsweise bestehende vertieft worden.“



Der TSV Stelingen, vertreten durch Holger Zapfe (links), erhielt den Sepp-Herberger-Preis des DFB. Die Auszeichnung überreichte der Vorsitzende des Kreisjugendausschusses, John Kunnemann.



Michael Nitsche, Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses, zeichnete Erhard Roffka und Bernd Wirrwa-Faber für ihre 50-jährige Schiedsrichtertätigkeit mit der DFB-Verdienstnadel aus (von links).

Kreisliga: Sperre nach der 5. Gelben

Hannover-Land: Fußballtag in Burgdorf – Spielverlegungen bei den D- und E-Junioren kosten künftig fünf Euro – Elektronischer Spielbetrieb wird in allen Herrenklassen Pflicht

Volles Haus im Veranstaltungszentrum Burgdorf: Zum Fußballtag des Kreises Hannover-Land waren Vertreter von 160 Vereinen erschienen – geladen waren 177 Klubs. Erstmals veranstaltete der Kreisvorstand einen gemeinsamen Fußballtag für Männer, Frauen, Junioren sowie Schiedsrichter. Die Ausschussvorsitzenden informierten die Vereine über die wichtigsten Neuerungen zur kommenden Spielzeit.

- Mit Beginn der Saison 2015/16 gibt es einen gemeinsamen Spielbetrieb der Ü 32- und Ü 50-Senioren von Hannover-Land und -Stadt. Der Spielbetrieb der Ü 32 läuft unter der Zuständigkeit von Hannover-Land, bei der Ü 50 ist der Stadtkreis federführend. In beiden Altersklassen ist der Spielbericht-Online verpflichtend.
- In der Kreisliga findet zur kommenden Spielzeit die Sperrregel nach der fünften gelben Karte sowie einer gelb-roten Karte Anwendung. Der Spieler ist dann jeweils für das nächste Spiel im gleichen Wettbewerb gesperrt.
- Eine von drei wesentlichen Satzungsänderungen betrifft die Erfüllung des Schiedsrichtersolls. Die Vereine sind verpflichtet, zum 1. Juli eines Spieljahres für jede ihrer Mannschaften, die im Spielbetrieb mit Unparteiischen besetzt wird, einen qualifizierten Schiedsrichter zu melden. Nachmeldungen sind bis zum 1. März des Folgejahres möglich. Die Strafgebühren bei Nichterfüllung des Solls variieren zwischen 100 Euro (bis zur Kreisliga) und maximal 400 Euro (ab der Oberliga) pro fehlendem Schiedsrichter. Nach § 11 der

Spielordnung des NFV KANN für jeden fehlenden Referee zusätzlich zur Geldstrafe ein Punktabzug bei der höchstspielenden Seniorenmannschaft vorgenommen werden. Der Kreisvorstand Hannover-Land verzichtet auf einen Punktabzug.

- Bislang kam es nur dann zu einem Spielabbruch, wenn der Schiedsrichter durch Spieler, Trainer oder Betreuer tätlich angegriffen wurde. Eine Satzungsänderung des § 37 senkt diese Hürde: Nun kann der Unparteiische bereits bei massiver Bedrohung oder Ausschreitungen durch Zuschauer das Spiel abbrechen.
- Spielerpässe sind dem Schiedsrichter ausnahmslos vor Beginn des Spieles auszuhändigen. Die Möglichkeit, eine nicht nachgewiesene Spielerlaubnis nachträglich vorzulegen, also das spätere Einsenden von Pässen, entfällt.

- Die G-Junioren KÖNNEN ihre Pflichtfreundschaftsspiele nach den Regeln der Fair-Play-Liga austragen. Dies ist ein erster Schritt zum Einstieg in die vom Deutschen Fußball Bund (DFB) für die G- und F-Junioren gewünschte Spielform Fair-Play-Liga, sprich: die Kinder spielen ohne Schiedsrichter und entscheiden selbst. Eltern und Trainer begleiten die Partie aus der Fanbeziehungsweise Coaching-Zone – getreu dem dem Motto: „Anfeuern ja, steuern nein.“
- Spielverlegungen der D- und E-Junioren kosten die Vereine künftig fünf Euro. Hintergrund: Allein bei den D-Junioren sind in der abgelaufenen Saison 364 Spielverlegungen beantragt worden.
- Der elektronische Spielbericht wird mit Saisonbeginn in ALLEN Herrenspielklassen verpflichtend eingesetzt. Im Frauenspielbetrieb gilt dies ab der Kreisklas-

se und bei den Junioren für alle Altersklassen ab E-Junioren aufwärts, unabhängig von der Spielklasse.

Die Goldene Ehrennadel des NFV erhielt Dietmar de Haan. Matthias Fetkötter und Michael Mach durften sich über die Goldene Verdienstnadel des NFV freuen. Die Silberne NFV-Ehrennadel bekamen Uwe Riccardi (TuS Altwarmbüchen) und Joachim Scherschling (SG Letter 05) verliehen.

Detlef Feuerhake (SV Altenhagen), Georg Jentsch (TSV Barsinghausen), Erhard Roffka (TuS Schwüblings) und Bernd Wirrwa-Faber (TSV Berenbostel) wurden mit der DFB-Verdienstnadel für 50 Jahre Schiedsrichtertätigkeit ausgezeichnet. Seit 40 Jahren sind Wolfgang Fedderke (1. FC Germania Egestorf/Langreder) und Holger Lütgens (TSV Berenbostel) als Unparteiische im Einsatz. Nicola Wehrbein



Der Kreisvorsitzende Fritz Redeker mit den Geehrten Joachim Scherschling, Uwe Riccardi (beide Silberne Ehrennadel des NFV) sowie dem Träger der Goldenen Ehrennadel des NFV, Michael Mach (von links).

Geburtstage

15. September bis
15. Oktober

Heinz-Hermann Ehlers, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 17. September seinen 88. Geburtstag.

*

Reinhard Grindel, DFB-Schatzmeister aus Rotenburg, wird am 19. September 54 Jahre alt.

*

Egon Trepke, NFV-Vizepräsident und Vorsitzender des NFV-Bezirks Braunschweig, wird am 23. September 71 Jahre alt.

*

Horst Lemmermann, Vorsitzender des NFV-Kreises Verden, feiert am 25. September seinen 63. Geburtstag.

*

Marco Vankann, Vorsitzender des NFV-Kreises Schaumburg, wird am 2. Oktober 40 Jahre alt.

*

Günter Distelrath, Vizepräsident Finanzen des NFV, wird am 5. Oktober 66 Jahre alt.

*

Ralf Thomas, Vorsitzender des NFV-Kreises Gifhorn, wird am 10. Oktober 50 Jahre alt.

*

Uwe Schraddick, Vorsitzender des NFV-Kreises Rotenburg, feiert am 10. Oktober seinen 53. Geburtstag.

*

Heinrich Eickhoff, Vorsitzender des NFV-Kreises Heidekreis, wird am 11. Oktober 67 Jahre alt.

Redaktionschluss

für die nächste Ausgabe der **Amtlichen Bekanntmachungen** ist der **14. September 2015**.

Pressedienst

Unter der Adresse www.nfv.de

wird der aktuelle Pressedienst des NFV mit Informationen vom Fußball in Niedersachsen im Internet veröffentlicht.

Sportschul-Termine

31. August bis 2. Oktober 2015

Talentförderung

Mo. 31.8. bis Mi. 2.9.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang U 13-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 4. bis So. 6.	Norddeutsches U 18-Junioren-Turnier U 16-Juniorinnen-Auswahllehrgang A-Junioren: Cup der Region
So. 6.	U 14-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Fr. 11. bis So. 13.	U 18-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Mo. 14. bis Mi. 16.	Norddeutsches U 16-Juniorinnen-Turnier U 16-Junioren-Auswahllehrgang U 17-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 18. bis So. 20.	U 15-Junioren-Auswahllehrgang U 14-Junioren-Auswahllehrgang U 14-Juniorinnen-Auswahllehrgang
Fr. 25. bis So. 27.	U 18-Junioren-Testspiel gegen Sachsen-Anhalt
Mi. 30.	

Trainerausbildung

Mo. 7. bis Fr. 11.	C-Lizenz-Kompaktlehrgang für Studenten der Sportwissenschaft Trainer B-Lizenz, Teil 3, Profil Juniorentaining
Mi. 9. bis Fr. 11.	DFB-Torwarttrainer Basis-Lehrgang, Teil 1
Sa. 12.	Fortbildung für Junior-Coaches
Mo. 14. bis Do. 17.	Trainer C-Lizenz, Teil 1, Basiswissen
Mo. 14. bis Fr. 18.	Trainer B-Lizenz, Teil 3, Profil Seniorentaining
Mi. 16. bis Fr. 18.	DFB-Torwarttrainer Basis-Lehrgang, Teil 2
Mo. 21. bis Fr. 25.	Trainer C-Lizenz, Teil 2, Profil Kinder Trainer B-Lizenz, Teil 1
Mo. 28. bis Mi. 30.	Trainer B-Lizenz, Teil 4, Prüfung
Mo. 28. bis Fr. 2.10.	Trainer C-Lizenz, Teil 3, Profil Jugend

Schiedsrichter

Fr. 11. bis So. 13.	Leistungslehrgang für Bezirksschiedsrichter
Fr. 18. bis Sa. 19.	Tagung der NFV-Schiedsrichter-Referenten
Fr. 25. bis Sa. 26.	Lehrgang für Spitzen-Schiedsrichterinnen ab Frauen-Oberliga
Sa. 26. bis So. 27.	Lehrgang für Schiedsrichterinnen der Kreise und Bezirke

Verbandsmitarbeiter

Sa. 5.	Tagung DFB-Mobil-Teamer
Fr. 18.	Sitzung der Kommission Schulfußball Sitzung Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss
Do. 24.	Sitzung des Verbandsausschusses für Qualifizierung
Fr. 25.	Sitzung Verbandsjugendausschuss mit Bezirksjugendobleuten

Aufnahmegesuch

Folgender Verein bittet um Aufnahme in den Niedersächsischen Fußballverband:

• **GSV Bremervörde e.V.**, vertreten durch **Jan Pfeifer**, Steinberg 75, 27432 Bremervörde, NFV-Kreis Rotenburg
Einsprüche können gemäß § 9 der Verbandssatzung innerhalb von vier Wochen nach Veröffentlichung eingelegt werden.

Karl Rothmund
Präsident

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: <http://www.nfv.de>

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)

Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Bekanntmachungen:**

Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.



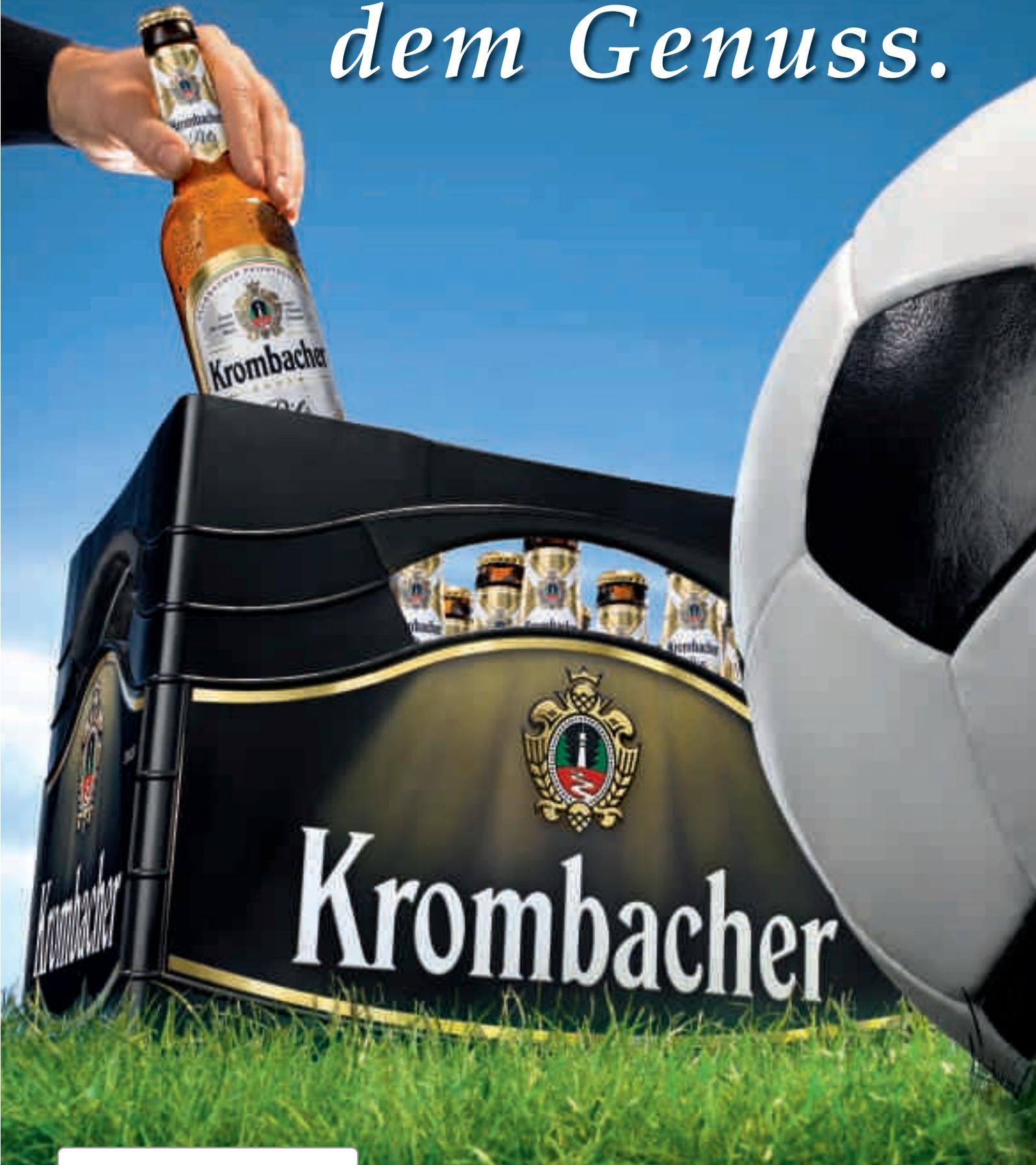
**Mit LOTTO geht's
beim Sport rund.**



**LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen**

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen

*Nach dem Spiel ist vor
dem Genuss.*



Krombacher 
POKAL

Wir wünschen allen Mannschaften
viel Erfolg im Krombacher Pokal.